THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der "Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 371 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Freitag, den 28. Juli 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. | . Jahrgang—Nr. 178

Seid Helden im Dulden, wie unsere Krieger im Kämpfen! Wilhelm

Kriegen überall Klopfe!

Alle Unternehmungen der Briten und Franzosen scheitern.

An Somme und vor Verdun.

Berlin, 28. Juli. (Ueber London, 5:05 Uhr Abends.) Der Nachmittagsbericht des Deutschen Armeehauptquartiers sagt, starke britische Angriffe auf die deutschen Stellungen im Fourreaux-Walde, in der Somme-Region, seien gestern unter dem deutscher Feuer zusammengebrochen.

Berlin, 28. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Der Wortlaut des deutschen amtlichen Nachmittagsberichtes vom westlichen Schauplatze ist wie folgt:

„Eine deutsche Patrouille im Distrikt Neuve Chapelle brachte 2 Maschinengeschütze und 30 Gefangene ein, unter denen 3 Offiziere waren.

„Nördlich der Somme wurde das britische Feuer auf seine höchste Stärke gebracht. Am Nachmittag wurden starke britische Angriffe nahe Pozieres und am Walde von Foureaux, sowie südöstlich davon, unternommen; sie brachen aber sämmtlich vor den deutschen Stellungen zusammen.

„Zu Longueval und im Delviller Walde gab es Handgemenge, aber der Feind konnte keine Erfolge erringen.

„Südlich der Somme ist die Artillerie auf beiden Seiten anhaltend tätig. Nahe Soyecourt wurden feindliche Handgranatentruppen abgeschlagen.

„Oestlich der Maas sind französische Unternehmungen gegen das Erdwerk Thiaumont gescheitert."

Berlin, 28. Juli. (Drahtlos über Sayville.) Das holländische „Handelsblad" meldet:

„In einem Seekampf zwischen mehreren deutschen Tauchbooten und vier britischen Patrouillebooten vor der Küste Schottlands wurden zwei der britischen Fahrzeuge zum Sinken gebracht."

Paris, 28. Juli. Der volle Inhalt vom Nachmittagsbericht des französischen Kriegsamtes ist wie folgt:

„Nördlich von Chaulnes wurde ein feindlicher Angriff gegen einen unserer Schanzgräben nahe Lihons durch Gewehrfeuer abgeschlagen.

„In der Champagner, in der Gegend von Auberive, durchdrang eine russische Auskundungsmacht einen feindlichen Schützengraben, welcher mit Handgranaten gesäubert wurde. Die Russen brachten einige Gefangene zurück.

„Auf dem rechten Ufer der Maas (Verduner Front) wurde ein deutscher Angriff, der gerade auf unsere Stellungen westlich des Thiaumont-Erdwerkes sich ausdehnen wollte, durch das heftige Feuer unserer Artillerie vollständig zum Einhalt gebracht.

„An der übrigen Front verstrich die Nacht ruhig.

In den Lüften.

„Im Lauf des gestrigen Tages lieferten unsere Verfolgungs(?)-Aeroplane zahlreiche Kämpfe. Zwei deutsche Aeroplane wurden in der Gegend der Somme herabgebracht, einer nahe dem Fluß zu Brie, und der andere in der Nachbarschaft von St. Christ. Ein dritte feindliche Maschine wurde zu Beille, südlich von Ornes in der Verduner Gegend, von einem unserer Aeroplane angegriffen und herabgebracht.

„In den Vogesen wurde eine deutsche Flugmaschine angegriffen und genötigt, den Kampf aufzugeben; beim Landen schlug sie um.

„In der Nacht des 26. Juli warf eines unserer Luftgeschwader schwerkalibrige Bomben auf Bahnlinien nördlich von Tergnier, auf die Station zu Coucy und auf feindliche Packzüge an dem Landwege in der Nachbarschaft von Coucy. Unsere Aeroplane führten auch Bombardirungen zwischen Lain und Reims auf Militäranlagen zu Menne, Lovaues und Caurel aus."

Deutscher Hilfskreuzer kapert brit. Dampfer.

London, 28. Juli. Wie der Reuterkorrespondent aus Christiania berichtet, wurde der Dampfer „Eskimo" der Wilsonlinie (britisch) von einem deutschen Hilfskreuzer gekapert.

„Die Beschlagnahme soll nach den Aussagen der Besatzung eines norwegischen Wachschiffes in norwegischen Gewässern vor sich gegangen sein, während die Deutschen behaupten, daß sich der Dampfer fünf Meilen seewärts befand.

(„Eskimo" verdrängt 3326 Tonnen und ging am 26. Juni von Hull nach Christiania ab.)

Mächtiger Appell des Kaisers!

London, 28. Juli. Ein Schreiben des Kaisers Wilhelm, datirt von der westlichen Front und jetzt von allen deutschen Blättern veröffentlicht, enthält einen sehr eindringlichen Appell an das deutsche Volk, festzustehen und keinen Augenblick zu wanken, wie immer der Kampf hin und her wogen möge.

Folgendes sind die Hauptstellen des Schreibens:

„Die Schlacht wütet, gewaltig, riesig über alle frühere Vorstellung hinaus. Was, deutsches Volk, ist Deine Pflicht in dieser Stunde? Die Armee bedarf keiner Ermahnungen. Sie hat übermenschlich gekämpft und wird weiterkämpfen bis zum endgiltigen Siege. Aber die Pflicht des Volkes daheim ist diese: In Schweigen dulden und Verzicht mit Würde tragen!

„Es ist die Schicksalsstunde für unser Vaterland — die Stunde, welche uns für Jahrhunderte beeinflussen wird! Wir müssen zusammenhalten im Widerstande gegen die ganze Welt, an der Front und daheim. Wir müssen Alle in diesem Kampfe zusammenwirken!"

Gerüchte sind wohlfeil!

New York, 28. Juli. Tauchbootgerüchte schwirren jetzt massenhaft umher. So heißt es, daß an Sandy Hook ein U-Boot vorübergefahren sei. Ein anderes Gerücht besagt gar, feindliche Kriegsschiffe hätten das deutsche Handelstauchboot „Bremen" gekapert! Aber diese und andere Angaben sind absolut unbestätigt.

Portland, Me., 28. Juli. Das Gerücht, daß das zweite Handelstauchboot, „Bremen", gekapert worden sei — schon das zweite Gerücht seiner Art — stammt aus einer kanadischen Quelle, die für verläßlich gehalten, aber nicht näher bezeichnet wird. Die betreffende Angabe fügt hinzu, daß das gekaperte Schiff jetzt nach Halifax geschleppt werde.

Ottawa, Ont., 28. Juli. Das kanadische Flottendepartment erklärt, es sei keinerlei Grundlage für die Angabe vorhanden, daß das deutsche Handelstauchboot „Bremen" gekapert worden sei und nach Halifax geschleppt werde.

Fiel unter die Räder.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 575 Dorchester Ave., versuchte gestern Abend der 76jährige Klavierstimmer Henry E. Finney einem von H. M. Nichols, Nr. 6220 St. Lawrence Ave., bedienten Kraftwagen auszuweichen, glitt aber aus und fiel unter die Räder des Schnauferls. Der Verunglückte hat schwere Verletzungen erlitten. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Kurz und Neu.

* Zwei Aerzte, Dr. Charles W. Groß, Nr. 2836 Sheffield Ave., und Dr. Frank Drebling, Nr. 2413½ Prairie Ave., wurden gestern von Bundeskommissär Foote unter der Anklage, das auf den Verkauf narkotischer Gifte bezügliche Gesetz übertreten zu haben, den Bundesgroßgeschworenen überwiesen.

Glutpfeile.

In den 12 Stunden bis heute Mittag 35 Todesfälle gemeldet.

Keine Linderung in Sicht.

Wenn auch die gestrigen Hitzegrade heute nicht erreicht wurden, so hatte die Menschheit doch wieder schwer zu leiden.—Parks und Strandbäder überfüllt.

Fünfunddreißig Todesfälle als direkte Folge der Hitze und mehr wie fünf Dutzend Erkrankungen aus derselben Ursache sind in den 12 Stunden von Mitternacht bis heute Mittag 12 Uhr zu verzeichnen gewesen, und es steht zu befürchten, daß die Liste in den nächsten zwölf Stunden erheblich vergrößert werden wird, obschon heute keine so hohen Hitzegrade zu verzeichnen waren, wie gestern. Dagegen war die verflossene Nacht mit einer Mindesttemperatur von 84 Grad die heißeste, die hier zu verzeichnen war, seit die Wetterwarte existirt. Die ganze Nacht hindurch waren die Parks von Kühlung Suchenden überfüllt, und die Polizei bestand vernünftiger Weise nicht auf ihrer Räumung um die übliche Zeit. Ganze Familien aus den Tenementdistrikten übernachteten in den Parks, und schon am frühen Morgen wallfahrten Tausende nach den verschiedenen Strandbädern, deren Besuch um 11 Uhr heute Vormittag wie folgt abgeschätzt wurde: Wilson Ave., 3000; 79. Straße, 4000; Clarendon Ave., 7000; 51. Straße, 3000; Chicago Beach Hotel, 2000; North Shore, 2000; Lincoln Park 15,000; Jackson Park, 6000. Um 6 Uhr heute Morgen stand der Wärmemesser auf 84 Grad, und er stieg zwar langsamer wie gestern, hatte um 9 Uhr aber immerhin schon 92, um 12 Uhr Mittags 96 Grad erreicht. Die Wetteransage lautet wenig tröstlich auf „anhaltend warm", und der Wetterbeobachter erklärt es für leicht möglich, daß die Hitze bis Mitte nächster Woche andauern wird.

Mehrere der großen Läden an der State Straße schlossen gestern aus Rücksicht auf ihre Angestellten schon um 5 Uhr statt um 6 Uhr Abends, so z. B. die „Fair", andere, wie Siegel, Cooper & Co., ließen Hunderte von ihren Angestellten mehrere Stunden früher nach Hause gehen. Die großen Walzwerke der Republic und der Interstate Iron & Steel Co. in East Chicago, Ind., mußten heute feiern, weil die Arbeiter sich weigerten, in der die Werke erfüllenden Höllenglut weiterzuarbeiten. Wie Clayton F. Smith, der Vorsteher des Countyhospitals, sagt, ist die Sterblichkeitsrate in der Anstalt seit dem Eintritt der Hitzeperiode erheblich gestiegen, so starben heute von Mitternacht bis 5 Uhr Morgens dort 15 Patienten, deren Ende durch die Hitze beschleunigt wurde.

Kommt von den Bermudas.

Die heiße Welle, unter deren Gluthauch Chicago seit 16 Tagen ächzt, stöhnt und schwitzt, hat sich, wie die Sachverständigen der Bundeswetterwarte in Washington, D. C., erklären, bei den Bermuda Inseln gebildet. Sie besteht aus einer großen Area sogenannter Hochdruckluft, die sich wie eine hohe Wand auftürmt, von der die vom Kontinent kommenden heißen Luftströmungen abgestoßen und zurückgeschleudert werden, und die nun selbst über die Vereinigten Staaten zieht und die heißen, feuchtigkeitsgeschwängerten Tropenwinde mit sich führt. In ein oder zwei Tagen dürfte sie die Westküste erreicht haben.

Der gestrige Tag war der drittheißeste, den die hiesige Wetterwarte zu verzeichnen hatte. Der Wärmemesser der Wetterwarte zeigte 100 Grad.

Am 10. Juli 1901 hatten wir 102 Grad, am 21. Juli 1901 103 Grad und am 23. Juli 1914 99 Grad Hitze im Schatten. Genau so heiß wie gestern war es am 16. Juli 1887.

Nicht weniger als 16 der gestern dem Koroner gemeldeten Todesfälle werden auf die Hitze zurückgeführt, und fast ein halbes hundert Personen brach ohnmächtig zusammen, während ihrer 17 von Hunden, die unter der Hitze zu leiden hatten und bösartig geworden waren, gebissen wurden.

Erschreckend große Liste.

Der Liste der gestern schon berichteten, tötlich verlaufenen Hitzschläge sind die folgenden hinzuzufügen:

Joseph Adanky, ein Arbeiter, brach in seiner Wohnung Nr. 10440 Torrence Ave. entseelt zusammen.

C. D. Buthard, Nr. 1433 Cleveland Ave, ließ die Zeitung, die er las, fallen, glitt vom Stuhl hinunter und starb, ehe ein Arzt geholt werden konnte.

Jakob Druken brach vor seiner Wohnung, Nr. 1324 S. Jefferson Str. zusammen und starb schon nach wenigen Minuten.

Frank Hoban, Nr. 2449 W. 51. Str., erlitt während seiner Arbeit einen Hitzschlag, dem er bald darauf im Mercyhospital erlag.

Louis Kowalski fiel in der Nähe seiner Wohnung Nr. 2435 Carmen Ave. um und starb.

Stanley Oberzerowski, ein Straßenkehrer, starb im Countyhospital.

W. J. Russell, Nr. 4324 W. Monroe Str., ein Briefträger, fiel vor seiner Wohnung um und starb während der Fahrt nach dem Robert Burns Hospital in der Polizeiambulanz.

John Taylor, Nr. 3759 S. California Ave., ein Fuhrmann, erlitt während seiner Arbeit einen Hitzschlag. Im St. Anthony Hospital, wo er Aufnahme fand, starb er bald nach seiner Einlieferung.

Kaspar Franikus, Nr. 715 Liberty Str., fiel in Ohnmacht und starb im Countyhospital.

Charles Wilson, Nr. 5603 S. Halsted Str., brach tot in seiner Wohnung zusammen.

Ein Mann, dessen Personalien nicht festgestellt werden konnten, wurde an 103. Str., in der Nähe der Geleise der Pere Marquette Bahn, tot aufgefunden.

Die heutigen Opfer.

Heute, bis 12 Uhr Mittags, wurden dem Koroner folgende 32 tötlich verlaufene Hitzschläge gemeldet:

Axel Peterson, 45 Jahre alt, Nr. 1643 Belmont Ave.

J. Renzis, 30 Jahre alt, Nr. 4302 S. Wood Straße.

Joseph Kuß, 58 Jahre alt, Nr. 2459 S. Washtenaw Ave.

Mary Riley, 60 Jahre alt, Nr. 5028 S. Throop Straße.

Louis Torisch, 42 Jahre alt, Nr. 1813 S. May Straße.

John Jonicki, 38 Jahre alt, Nr. 1101 W. 47. Straße.

Beulah Pankowitch, 47 Jahre alt, Nr. 10750 Terrace Ave.

Carrie Thompson, 65 Jahre alt, Nr. 2147 Warren Ave.

John Madayczyk, 32 Jahre alt, Nr. 2311 Hamilton Court.

Pat Walsh, 50 Jahre alt, Nr. 2834 W. Taylor Straße.

Al. Reisulki, 24 Jahre alt, Nr. 821 W. 35. Straße.

Metro Rincak, 59 Jahre alt, Nr. 5818 Green Bay Ave.

Michael Kloko, 50 Jahre alt, Nr. 8545 Mackinaw Ave.

James Klacza, 52 Jahre alt, in Phoenix, Ill., wohnhaft.

Alex Radwanski, 46 Jahre alt, Nr. 819 Lessing Straße.

Thomas Farlarski, Nr. 1042 W. Chicago Ave.

Joseph Bohemik, 7 Jahre alt, Nr. 1225 W. Ohio Straße.

John Lozan, 70 Jahre alt, Nr. 6136 Champlain Ave.

Mary Schaffer, 60 Jahre alt, Nr. 4948 S. Marshfield Ave.

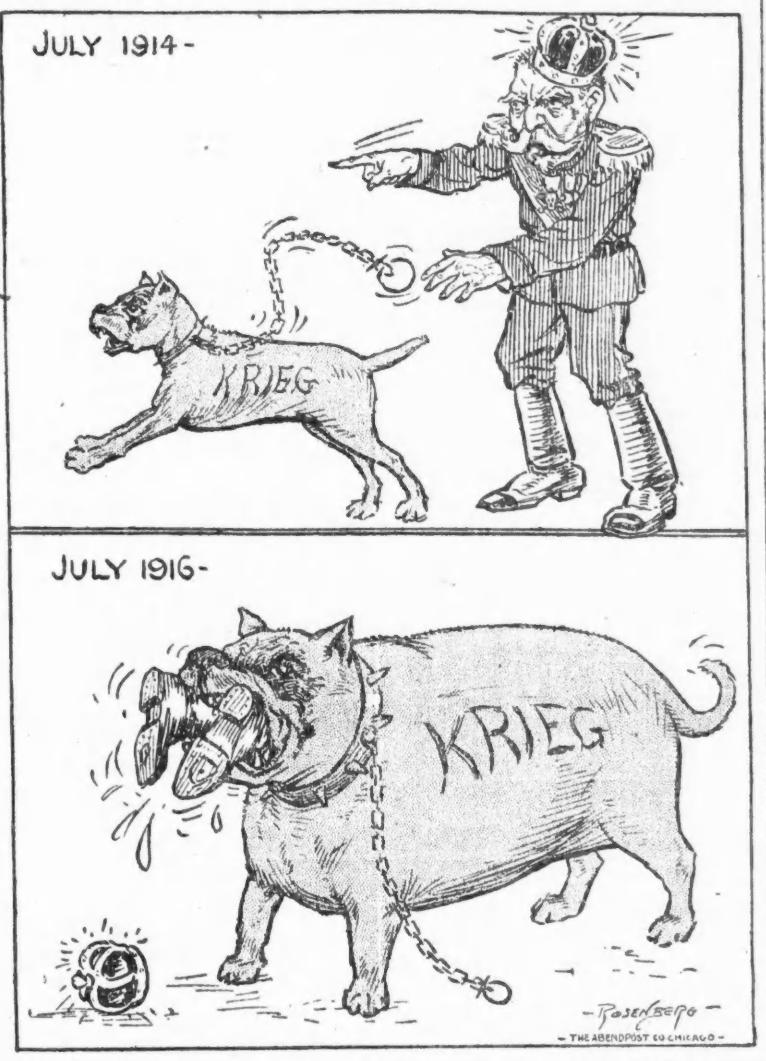
Kasimir Klimaski, 50 Jahre alt, Nr. 4501 S. Laflin Straße.

Adam Straka, 40 Jahre alt, Nr. 1306 51. Court.

Frau M. Stockram, 75 Jahre alt, Nr. 1121 Dunlap Str., Forest Park.

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Der Hund, den Peter aufzog.



Erpressungen verübt?

Angebliche Gesetzwidrigkeiten im Chicagoer Binnensteueramte.

Sowohl die Behörden in Washington wie auch Bundesdistriktsanwalt Clyne haben ihre Aufmerksamkeit kürzlich dem Chicagoer Binnensteueramt zugewandt, weil dort, wie es heißt, in letzter Zeit eine Reihe von Gesetzwidrigkeiten verübt wurden. Josef J. Elias, ein Mitglied der Chicagoer Behörde für örtliche Verbesserungen, teilte dem Binnensteuereinnehmer Julius F. Smietanka nämlich mit, daß im Dienste der Bundesregierung stehende Agenten von drei in der 29. Ward wohnhaften Schankwirten Geldbeträge in der Höhe von $10 bis $25 erpreßten, und es wurde dann natürlich sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet, welche wie es heißt eine Reihe von Unregelmäßigkeiten an den Tag brachte. Man will ermittelt haben, daß abgesehen von diesen angeblichen Erpressungen auch die Bücher verschiedener Angestellten nicht stimmen, und daß sie Beträge in der Höhe von $25 bis $1000 nicht an den Kassirer abführten.

Verhaftet wurde gestern Hilfseinnehmer John J. Shapiro, welcher dem Büro Dan. J. Chapins, des Vorstehers der dem Binnensteueramt zugewiesenen Agenten, angehörte. Die Beschuldigung gegen ihn lautet dahin, daß er von mehreren Wirten, nämlich A. Brazanski, Nr. 45 S. Paulina Str., Joe Zalanduski, Nr. 4531 S. Paulina Str., und George Wilson, Nr. 6353 N. Clark Str., unter der Angabe, sie hätten Whiskeyflaschen von Neuem gefüllt, Geld erpreßte, er stellt aber jede Schuld entschieden in Abrede. Bis auf Weiteres steht er unter einer Bürgschaft von $1000.

Herrn Smietanka ist von Wm. H. Osborn, einem Kommissär des Binnensteuerdepartements in Washington, der sich vorige Woche in Chicago aufhielt, die Weisung erteilt worden, alles etwanige Beweismaterial dem Bundesdistriktsanwalt zu übermitteln.

Die oben erwähnten Fehlbeträge sollen zum Teil auf Rechenfehler und andere Versehen zurückzuführen sein, die in den letzten beiden Monaten, als in dem Büro die allerregste Tätigkeit herrschte, gemacht wurden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend warm heute Abend und morgen. Leichter, veränderlicher Wind, vorherrschend aber Südostwind.

Illinois und Wisconsin: Im Allgemeinen klar und anhaltend hohe Luftwärme heute Abend und morgen.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar und anhaltend warm heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang heute: 7:13.
Sonnenaufgang, morgen: 4:40.
Monduntergang: Morgen Abend 6:39.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	95	3 Uhr Morgens	87
4 Uhr Nachm.	95	4 Uhr Morgens	88
5 Uhr Nachm.	94	5 Uhr Morgens	85
6 Uhr Abends	93	6 Uhr Morgens	84
7 Uhr Abends	92	7 Uhr Morgens	84
8 Uhr Abends	92	8 Uhr Morgens	90
9 Uhr Abends	91	9 Uhr Morgens	92
10 Uhr Abends	90	10 Uhr Vorm.	93
11 Uhr Abends	90	11 Uhr Vorm.	94
12 Uhr Mitternacht	90	12 Uhr Mittags	96
1 Uhr Morgens	90	1 Uhr Nachm.	97
2 Uhr Morgens	90	2 Uhr Nachm.	96

Großer russ. Blutverlust.

Von Deutschen und Oesterreichern fast durchweg abgeschlagen.

Anfangs gegen Linsingen vor

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 28. Juli. (Drahtlos nach Sayville.) Vom östlichen Schauplatz meldete am Nachmittag das deutsche Hauptquartier:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern — die Russen erneuerten ihre Angriffe in dieser Gegend. Seit gestern griffen sie mit zwei Armeekorps an der Front von Skrobowa und Bygoda bis östlich von Gorodischa sechsmal erfolglos an. Weitere Angriffe sind im Gange.

„Die angreifenden Wogen von zwei Divisionen fluteten mehrere Male vor unseren Schara-Stellungen, nordwestlich von Liachowitsch, hin und zurück. Die Verluste des Feindes waren die schwersten!

„Armeegruppe v. Linsingen — Russische Angriffe nordwestlich von Swinnichi gewannen anfänglich Boden, aber jetzt sind Gegenangriffe im Gange.

„Oesterreich-ungarische Truppen warfen nahe Postomyty die Russen aus ihren vorgeschobenen Stellungen zurück.

„Balkanschauplatz — Nordwestlich und westlich von Bodena fanden kleinere Gefechte im Vordergrund der bulgarischen Stellungen statt. Die Verluste des Feindes waren beträchtlich."

An deutsch-östlicher Front.

Bei Riga, 25. Juli. (Durch Kurier nach Berlin, und über London, 28. Juli. Alle russischen Bemühungen, die deutschen Linien an dieser Front zu brechen, haben weder die Front selbst beeinträchtigt, noch auch —— was vielleicht ebenso wichtig ist — den Geist der deutschen Truppen!

Ein Korrespondent der Assoziirten Presse hatte ungewöhnlich günstige Gelegenheit, in den letzten paar Tagen persönlich das Kampffeld zu besichtigen, besonders die großen Abschnitte der Front von südlich von Kekkau an bis zu einem Punkte südlich von Friedrichstadt; er hat in den Schützengräben gestanden, wo nur wenige Stunden zuvor das „Trommelfeuer" verheerend gewütet, und hat ungezwungen mit den beteiligten Kriegern gesprochen.

Er hat auch frei mit den Truppen hinter der Front verkehrt und hat sich auf alle mögliche Weise bemüht, irgend ein Zeichen von einer etwaigen Abnahme der Kampfstimmung unter diesen Leuten zu finden, aber vergeblich.

An einer Baracke sagte der Befehlshaber den Soldaten: „Hier ist ein amerikanischer Zeitungskorrespondent. Sagt ihm Alles, was er wissen will! Ich lasse ihn hier allein und will nicht versuchen, zu erfahren, welche Fragen er an Euch stellt, oder was Ihr ihm sagt." Damit verließen der Befehlshaber und sämmtliche Offiziere die Barracken; und die Soldaten beantworteten jede, an sie gerichtete Frage mit der größten Freimütigkeit.

Es war dem Korrespondenten vorher gesagt worden, er möchte vielleicht viele amerikanerfeindliche Stimmung unter den Truppen finden; und er stellte Fragen, um zu entdecken, ob eine solche Stimmung existire. Aber alle Leute erklärten, sie wüßten nichts von der Etistenz eines solchen Gefühles. Ein Soldat faßte die Haltung seiner Kameraden folgendermaßen zusammen: „Einige amerikanische Munition wird hier benutzt; doch das ist eine politische Frage, und wir verstehen nicht viel von Politik. Wir hassen Niemanden. Wir hassen auch die Russen nicht. Es ist eben Krieg, und wir sind hier, um zu kämpfen — und wir werden den Kampf fortsetzen, bis der Feind genug hat, — ob es noch ein oder zehn Jahre dauert!"

Die Leute sind gut genährt und gut gekleidet. Von Ersterem überzeugte sich der Korrespondent auf einem Divisionskommissariat, wo er auch eine Liste der Rationen erlangte. An zwei Tagen der Woche wird kein Fleisch geliefert, aber an dem einen dieser Tage Fisch, und an dem anderen gedämpftes Obst mit Reis. Eine tägliche Fleischration kommt einer wöchentlichen in Berlin gleich. Wenn das Wasser in den Schützengräben schlecht sein sollte, werden die Tee- und die Zucker-Rationen verdoppelt. Jeder Mann erhält auch zwei Zigarren und zwei Zigaretten täglich. Außerdem hat jedes Bataillon seine eigene Kantine, wo Kuchen, eingemachtes Obst u.s.w. gekauft werden können. Jeder Mann, welcher darnach gefragt wurde, sprach seine vollkommene Zufriedenheit mit den Rationen aus.

Wien, 28. Juli. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„Wiederholte starke Angriffe des Feindes brachen gestern Nachmittag zwischen Radziwilow und dem Styr zusammen.

„Beiderseits der Leszniower Straße setzten die Russen ihre Durchbruchsversuche fort. Sie wurden nach erbittertem Handgemenge zurückgeworfen. Ueber tausend Gefangene blieben in unseren Händen.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Der Feind unternahm gestern nach heftigster Artillerievorbereitung südwestlich von Paneneggio von 7 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags ununterbrochen starke Angriffe, die sämmtlich abgewiesen wurden. Nach kurzer Pause erneuerten die Italiener mit frischen Streitkräften ihre Angriffe, die bis elf Uhr Abends dauerten. Unsere tapferen Truppen behaupteten sich in allen ihren Stellungen."

Russen werden „gepufft".

Paris, 28. Juli. Es wird kriegsamtlich gemeldet, daß Russen, welche zu Auberive, in der Champagne, auskundeten, die deutschen Schützengräben durchdrungen und sie mit Handgranaten „gesäubert" hätten. Auch sollen die Russen „einige Gefangene" gemacht haben.

Das „übliche" russische Vorrücken.

St. Petersburg, 28. Juli. Eine russische kriegsamtliche Angabe sagt, die Russen rückten in der Gegend des Slonewkaflusses und des Boldarowkaflusses, im südlichen Wolhynien, erfolgreich gegen die Deutschen vor. Auch die russische Kaukasusarmee sei in anhaltendem Vorrücken.

Serben wieder einmal.

Paris, 28. Juli. Eine Havas-Depesche meldet aus Saloniki, serbische Streitkräfte hätten eine Offensive gegen die Bulgaren in Griechenland begonnen; sie hätten „eine Reihe Höhen besetzt und behaupteten ihre Stellungen trotz des Artilleriefeuers und der Gegenangriffe der Bulgaren.

UMI

Drogen
Duffys Malt, regul. $1 Größe, zu 69c
Caldwells Syrup — 50c Größe, zu 29c

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Drogen
Sloans Liniment, 50c Größe, zu 29c
Limestone Phosphate 50c Größe, zu 23c

Männer-Sporthemden
Sporthemden für Männer, einfacher blauer Chambray, lohfarbig. Chambray, mit schwarz und weißen Kragen, einige einfach weiß — nahezu in allen Größen — sehr billig — speziell billig, zu 49c

Damen-Unterzeug
Union Suits für Damen — aus seidener Lisle — in allen Facons und Größen vorhanden — reguläre 59c Werte — speziell für Samstag, das Kleidungsstück zu nur 35c

Strümpfe
Volle Länge Fiber seidene Strümpfe für Damen — high spliced Fersen und doppelte Sohlen und Zehen, nahezu alle Farben. Jedoch keine schwarzen. Alle Größen — 50c wert, zu... 35c
3 Paar für $1.00.

Männer-Unterzeug
Männer-Unterzeug — Unhemden u. dazu passende Hosen — feines franz. Balbriggan — Hemden mit kurzen oder langen Aermeln, knöchellange Hosen mit dopp. Sitz — alle Größen bis 46, reg. 50c wert 35c

Fertige Kleidungsstücke
Tuchmantel aus schwarzem u. blauem Honeycomb Tuch; bauschiger Rücken, passend für Sommer, regul. $7.00; zu.......... 2.98
Waschröcke, aus Honeycomb Cloth, in weiß; sehr elegante Moden — weite Flare Tasche; separater Gürtel; Größe bis zu 30 Zoll Taillenmaß; regul. 1.50 Wert.......... 75c

Modisches Schuhzeug
Weiße Kid Pumps für Damen, überzog. Holz-Absätze; handgew. Sohlen, alle Größ.; regul. $3 Wert, per Paar............ 1.89
Pumps, Colonials und Strap Slippers für Damen, aus Gun Metal, Patentleder; Cuban u. Louis Absätze; neue Sommerfassons, alle Größen; Werte bis $3; zu....... 1.98

Dr. CROWN
(Früher bei Wieboldt's), jetzt bei Moeller Bros.
Untersucht Eure Augen sorgfältig, kostenfrei, und sagt Euch, ob Ihr Gläser braucht oder ob Eure jetzigen Gläser gewechselt werden müssen.
Augengläser
Vergoldet, $1.50 bis $3.50.
Goldene, $4.00 bis $6.00.
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht. — Christex Linsen, für Eure Rahmen, 90c das Paar. — Office auf dem Hauptfloor, rechts vom Eingang.

Groceries
Washburns Gold Medal Mehl — zu 1.55
¼ Barrel
Combination — 10 Stücke American Family Seife, für 35c, und eine Gallone weißer Essig, die 20c Sorte 15c— beides für.......... 50c
Birnen, My Mich Marke — (zwei Büchsen an einen Kunden, 2½ Pfd. Büchse zu........ 9c
Salz, 10 Pfund Sack — speziell, Sack zu.......... 7½c

Fleisch
Agars beste Frankfurts, Pfund .. 12½c
Kleine magere Pork Loins— das Pfund für nur 18½c
Frisches Hamburger Steak, Pfd. 12¾c
Brisket Speck — das Pfund ... 20½c
Gekochter Schinken, geschnitten, Pfd... 40c

Liköre
Old Sunny Brook, „Bonded", od. Old McBrayer Kentucky Bourbon, Flasche........ 69c
Green Brook Whiskey, in Bond gelagert, 100 Proof, regulär $1.75 — halbe Gallone zu 1.26
Feiner Doppel Getreidekümmel, das Quart zu 56c
$1.25 Kentucky Pure Rye Whiskey — 100 Proof — Quart 67c
$1.00 Pennsylvania Rye Whiskey, Quart......... 52c

„Genieße den Tag!"

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(8. Fortsetzung.)

Wulf Willberg ging durch dieselben Straßen heim, die er vor Stunden so leicht und lustig durchschlendert hatte.

Es kam ihm vor, als sei lange Zeit seitdem vergangen, als sei er selbst ein anderer. Es war so ruhig in ihm. Eine schöne, klare Stille.

Ganz sicher wußte er nun, wo seines Lebensschiffes Hafen war.

Wohl prangte am fröhlich flatternden Wimpel das „Carpe diem" — — eine Fülle von ungesungenen Liebesliedern schwellte seine Brust, aber edler würde er den Tag pflücken und die Lieder alle der einen, einen singen.

Das süße, geliebte, dumme Mädel! Wie schmerzlich ihr Gesicht ausgesehen hatte und wie tapfer sie gewesen war! So prachtvoll tapfer!

Mit ausgebreiteten Armen stellte sie Er lächelte glücklich vor sich hin.

Richtig, auf Probezeit hatte sie ihn gesetzt! Ihn, den wilden Wulf!

Der würde nun brav und solide über Jahr und Tag ein seßhafter Mann sein! Ja! Ja!

Unwillkürlich reckte er sich gerade auf. In seinen elastischen Schritt kam würdige Festigkeit... und als er das merkte, lachte er hell auf.

* * *

Helga Torrild stand am Fenster und sah gedankenvoll zu, wie Eva Marles Sachen von Dienstleuten auf einen Gepäckwagen geladen wurden.

Die schweren Schritte der Männer dröhnten auf der Treppe.

Da — nun waren sie fertig.

So sollte denn diese Episode zu Ende sein!

Die Gitarre lag oben auf einem offenen Korb, gefüllt mit den bizarren Bildern, die Evas Zimmerschmuck ausgemacht... ihre bunten Bänder wehten.

Jetzt zogen die Pferde an — — fort...

War es wirklich zu Ende?

Alles in Helga hätte es gewünscht und alles mußte es widerstrebend verneinen.

Räumlich waren sie nun getrennt. Was half das? Ueber Meilen und Jahre hinweg würde der Einfluß ihres Zusammenseins bestehen.

Diese Zeit war nicht wieder aus Helgas Leben zu streichen. Es hieß nun, fertig zu werden mit dem, was sie gebracht und umgestürzt hatte.

Frau Helga war dieselbe nicht mehr, und ein Zurückfinden zu der kühlen Eintönigkeit der Vergangenheit schien ihr unmöglich.

Sie mußte nun weiter. Nicht allein für sich selbst, auch für die andern, die ihren Lebensweg bedeutsam gekreuzt.

Reimer war da, dem sie helfen; Eva, die sie hören sollte. Und Martwald, der gläubig wie ein Kind den schwersten Enttäuschungen zusteuerte.

In ein Wirrsal war sie hineingeraten durch Fremde — für Fremde.

Zu seltsam! Eigentlich ein bißchen lächerlich!

Und doch hätte sie nicht mehr die Stunden des Frohsinns in ihrem neuen Kreis, vor Allem nicht die Zwiesprache mit Hans Reimer und Doktor Willberg entbehren können.

Beide, in ihrer Art keine Alltagsmenschen, hatten ihr vor Allem in ihrer Kunst Anregung und enthüllende Einblicke geschaffen. Sie hatten ihr ermattetes Selbstvertrauen gehoben und belebende Schaffenslust geweckt.

Als Weib hatte sie eine wundervolle Verjüngung erfahren, als Künstlerin Kraft und Gedankentiefe.

Manchmal mußte sie lächeln, wenn sie erwog, wer diese Förderung und Erweiterung der Grenzen ihres Könnens hervorgerufen hatte: Zwei Menschen, kaum zuvor gekannt, nicht einmal Fachgenossen weder in der bildenden, noch in der Dichtkunst, durch nichts anderes wirkend, als durch mitreißende Freude am Leben, am Schönen und an der Kunst in jeder Form.

In Helgas Ehejahren legte sich die holde Törin Phantasie schlafen, die edle Schwester Begeisterung senkte die Flügel... keiner fand sich, der sie wachrief — — auch der alte Meister und Lehrer, Professor Höchst in Berlin, donnerte vergebens gegen Helgas Unfleiß und Unlust.

Erst so spät und unerwartet sollte die mitschwingende Saite ihrer Seele berührt werden... es war also immer nicht die rechte Zeit und die rechte Persönlichkeit gewesen.

Frau Helga stieg ein feines Rot in die Stirn.

Wie war das gekommen? Auf welchen Ton fand sie jetzt das hundertfache Echo?

Frau Helga war ehrlich: ob auch ihre Stirn brannte, sie sagte sich: ihr Weibempfinden erwachte.

Es war so: das verjüngte, Lebensfreude begehrende Weib weckte die Künstlerin — nicht umgekehrt... da half kein Verstellen vor sich selbst.

Nach ihrer Gewohnheit ging sie langsam im Zimmer auf und ab.

Jedesmal, wenn sie sich dem Schreibtische näherte, fiel ihr Blick auf das darüber hängende Bild ihres Mannes.

Das ernste Gesicht blickte nachdenklich hernieder. In den Augen eine leise Abwehr, vornehme Verschlossenheit um den schmalen Mund. Das Bild eines Menschen, dessen Ethik unerbittlich ist, der nur und nichts als Pflichterfüllung fordert, der verwundert fragt:

Glück? Seid Ihr zum Glücklichsein geschaffen?

Fördert die Menschheit!

Freude? Bringt sie den Nächsten!"

Nichts für sich selbst, als den glasklaren, eisigen Willen zur Selbstentäußerung für die Allgemeinheit.

Kühl wehte es von dem Bild zu der sinnenden Frau hernieder.

Nein! Sie konnte in jene Gefühlszone nicht mehr zurück.

Sie dankte seiner Klugheit und Gerechtigkeit, was er ihr an Lebensweisheit gegeben... Aber mag weise sein, wer nie töricht war?

Ach, es dünkte Frau Helga so süß, einmal töricht zu sein...

Sie ging in ihr Atelier hinüber. Mechanisch zog sie den weißen Modelliermantel an.

Und dann stand sie vor dem feuchten Ton, und ihre Augen blickten weltentrückt, und ihre Hände formten Gedanken — Gedanken. — —

Um die Dämmerstunde trat Eva Marle zu Frau Torrild in das Zimmer.

Wieder standen die Türen zum Garten offen, wieder träumte draußen ein Frühlingsabend voll Duft und voll Wonne.

Eva hatte bei ihrem Eintritt einen Platz etwas entfernt von Helga gesucht, nun saß sie ihr doch nahe im Schaukelstuhl.

Niemals kamen ihre Formen herausfordernder zur Geltung als in dieser weich wiegenden Bewegung. Sie war wie umhüllt von Lockung und Reiz.

In der sicheren Erwartung, Ungewöhnliches, vielleicht Unangenehmes zu hören, sagte Helga ein wenig steif:

„Fräulein Marle, Sie sind im Begriff, mir ein großes Vertrauen zu schenken. Ich habe diesen Entschluß durch eine Kritik Ihres Naturells hervorgerufen, die Sie nicht zurückgewiesen haben.

Ich bitte Sie jedoch, fühlen Sie sich zu dieser Aussprache keinesfalls verpflichtet.

Reden Sie nur, wenn es Ihnen Ihretwegen, nicht meinetwegen wünschenswert ist."

Eva sah sie von unten herauf an.

„Doch Ihretwegen, gnädige Frau! Ich werde Ihr Vorurteil gegen mich nicht besiegen können, aber ich möchte Ihnen doch erklären, wie ich zu — — meinem Naturell kam." —

„Vorurteil? Ich hege keins gegen Sie, Fräulein Marle! In gewisser Weise bin ich Ihnen sogar zu Dank verpflichtet."

In Helgas Augen trat ein leises Lächeln.

„Es ist mancherlei Unausgesprochenes zwischen uns... wir wollen es so lassen, nicht wahr? Vielleicht könnte man's kaum in Worte fassen, oder man träfe nicht die rechten."

Sie beugte sich zu Eva.

„Fräulein Marle, ich muß nur eins wissen: erwidern Sie Reimers Liebe? Wollen Sie ihm Ihr Wort geben?"

Eva schüttelte den Kopf.

„Ich kann nicht darauf antworten. Ich muß Ihnen Alles erzählen..."

Sie ließ den Arm über die Seitenlehnen des Stuhles hängen, legte den Kopf weit zurück und fing an, halblaut, wie ermattet, zu sprechen:

„Sie werden in der Hauptsache kaum Neues hören, gnädige Frau! Es ist die alte Geschichte, nur der Anfang hatte einen neuen Schluß. Klingt das parador? Bei Gott, parador war es auch!

Also: Der Schauplatz ist München, und ich bin in meinem ersten klinischen Semester.

Ich wohne mit einer Kollegin zusammen. Wir haben uns in Tübingen gefunden und sind gut miteinander ausgekommen — bis sich in ihre Freundschaft für mich etwas Krankhaftes... Leidenschaft mischte.

Ich scherzte zuerst, lachte sie aus — nach und nach begriff ich....

Ein Vierteljahr später hat sich die Unglückliche vergiftet.

Ich will nicht die Einzelheiten dieser Tragödie schildern. Ich erwähne sie nur als Motivirung meiner damals übersensitiven Gemütsstimmung.

Das Zimmer neben dem meinen blieb nicht lange leer. Ein Verwandter der Verstorbenen bezog es.

Er war Mediziner. Aus hundert Gründen schob er das Staatsexamen hinaus und hörte in dem Semester vorwiegend Philosophie.

Wir sahen uns zuerst an der gemeinsamen Mittagstafel unserer Pensionsdame.

Ich hatte sehr früh meinen gewohnten Platz mit dem Rücken nach der Tür eingenommen. Zufällig saß ich, wartend, in einem Buche blätternd, allein am Tisch.

Plötzlich wehte ein kühler Zug über meinen Nacken — es mußte jemand eingetreten sein. — Ich wandte mich um und sah ihn — — und wußte mein Schicksal besiegelt.

Wir brauchten uns nicht zu sehen, wir fühlten einer des andern Nähe.

Saß ich im Kolleg in den vordersten Reihen, so spürte ich sofort mit unfehlbarer Sicherheit, wenn er weit hinten im Saal eingetreten war.

Ihm ging es wie mir. Wir störten uns grenzenlos! Störten uns derartig, daß nicht ein Gedanke bei der Arbeit blieb.

Alle jagten nur zu dem einen Ziel hin — von mir zu ihm, von ihm zu mir.

Das Bewußtsein unserer Nähe drang in unser innerstes Leben ein, erhitzte unsere Sinne, hetzte die Gedanken zu martender Spannung und unerträglichem Sehnen.

Ich habe diesen Menschen zu meinem Gott gemacht.

Ich habe meine Seele in seine Gewalt gegeben.

Es war nichts in mir, das ich nicht seinetwegen zu höchster Höhe erhoben, nichts, das ich nicht zu tiefster Tiefe gestürzt hätte. Ich atmete, lebte nur durch ihn. Ich hätte in ihn hineinkriechen, mich in ihm auflösen mögen.

Mein Lerntrieb, meine Geistesgaben ermatteten, es schien, als machten alle meine Fähigkeiten die Augen zu, als verblutete ich innerlich.

Er! Er! Nur er!

Und endlich konnten wir nicht mehr — wir fielen uns in die Arme!

Es war eine wütende, schmerzhafte Liebe.

Unser Blut tobte, riß uns zueinander — — und im letzten, allerletzten Augenblick stieß er mich aus seinen Armen.

Wahnsinn! Wahnsinn — — aber er nahm mich nicht!

An den Händen hat er mich gepackt, zu seinen Füßen niedergezwungen, mir in das Gesicht geschrien:

„Ich will Dich nicht! Los will ich von Dir! Meine Frau wirst Du nicht! Ich hasse die studirenden Weiber! Und zur Geliebten will ich Dich nicht! Du bist mir zu schade dazu! Ich will Dein Unglück nicht!

Geh! Geh! Du sollst mich nicht ewig in Versuchung führen! Los wollen wir voneinander. Und wenn Du nicht anders gehst, so werde ich Dich zwingen. Zuwider mache ich mich Dir. Etwas tun werde ich, daß Du für immer genug von mir hast!"

Er schrie mich an und zitterte vom Scheitel bis zur Sohle.

Er hielt mich an den Händen weit von sich ab und riß mich wieder an sich — — es war ein gräßlicher, wahnwitziger Kampf.

Wahnwitz das Voreinanderfliehen! Denn wir gehörten zusammen! Was wir jetzt getrennt sind, ist Halbheit, Fetzen.

Monate lang dauerte dieser Zustand. Wir versuchten uns zu meiden.

Ein paar Tage wichen wir uns aus. Er hatte längst eine andere Wohnung genommen, straßenweit von mir entfernt. — — Dann plötzlich, wenn ich mich, zerquält bis in die letzte Nervenfaser, in mein Zimmer verkrochen hatte, stand er vor mir.. dämonisch, in einer Leidenschaft, die jäh, als habe sie sich in sich selbst verzehrt, in eisig verletzende Kälte umschlagen konnte.

So zerrten wir uns hin und her zwischen Meiden und Suchen, zwischen Glühen und Versagen.

Und eines Tages glaubte er den Schlußakkord für alle diese grellen Dissonanzen gefunden zu haben.

Wieder einmal hatten wir uns zermartert — wie haßten uns allmählich aus Liebe — er rannte im Zorn von mir. Ich starrte auf die geschlossene Tür und wünschte im Augenblick nichts weiter, als: möchte er sie nie wieder öffnen!

Ich konnte nicht mehr. Ich fiel auf den Diwan.

Eine Begier nach Selbstvernichtung brannte in mir, der Drang, mein Blut aufzupeitschen durch ein anderes Begehr! Nur die erbitterte Scham aus Herz und Nerven loszuwerden.

Es ging nicht weiter — ich war am Sterben — —

Plötzlich war er wieder da! Knieend umklammerte er mich. Seine wütenden Küsse überströmten mein Gesicht.

„Lebe wohl! Lebe wohl!"

Ehe ich mich faßte, war er fort. —

Am andern Morgen hielt ich einen Brief in den Händen, worin er mir seine Verlobung mit einer vielbesprochenen, vielgeliebten Frau anzeigte: Ein inferiores Weib, dem bisher seine geistreichsten Glossen gegolten.

Er machte also sein Wort wahr: „Ich will Dir zuwider werden."

(Fortsetzung folgt.)

Frauen wissen

daß sie es sich nicht erlauben können, krank zu sein. Sie müssen sich immer in dem besten Gesundheitszustande halten. Vor allem muß das Verdauungssystem gute Leistungsfähigkeit bewahren. In Erkenntniß der Wichtigkeit dieses Umstandes lassen viele Frauen sich von

Beecham's Pills

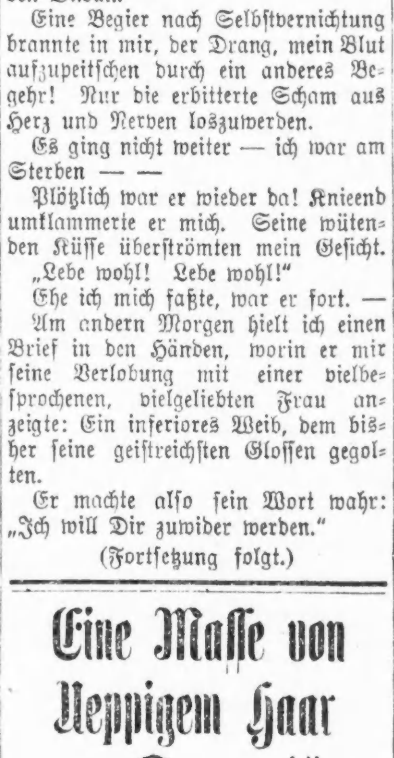
helfen. Diese zuverlässigen, wirkungssicheren vegetabilischen Pillen bringen rasch Ordnung in die Zustände, die Kopfschmerzen, Mattigkeit, Verstopfung und Biliosität verursachen. Sie sind frei von Drogen, deren Gebrauch zur Gewohnheit wird. Sie reizen die Eingeweide nicht und schwächen sie auch nicht.

Frauen finden, daß die prompte Heilung von kleinen Krankheiten die Entwickelung von großen verhütet. Sie verlassen sich auf Beecham's Pillen, um sich anzuregen, zu stärken und

Gesund zu erhalten

Gebrauchsanweisungen von besonderem Wert für Damen befinden sich auf jeder Schachtel. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Eine Masse von Ueppigem Haar



Infolge von Pflege und Cuticura

Shampoos mit Cuticura Soap nach leichtem Anbringen von Cuticura Ointment thun viel zur Reinigung der Kopfhaut von Haarschuppen, vertreiben Jucken, bewahren Haare vom Ausfallen und fördern einen Zustand von Haarwuchs.

Probe frei durch Post

Cuticura Seife und Salbe überall verkauft. Liberale Proben von jedem frei mit 32-S. Buch gesandt. Man sende Postkarte "Cuticura, Dept. 10 G, Boston."

Wenn im Zweifel, telephonirt

Eine geschäftliche Verwicklung mag in ein paar Minuten durch ein Telephon-Gespräch aufgeklärt werden.

Wenn Euer nächster Schritt von den Plänen einer Person in einer entfernten Stadt abhängt, könnt Ihr die gewünschte Auskunft ohne Aufschub erhalten durch die Benutzung von den Bell Fernsprech-Linien. Erspart Zeit, Geld und Aerger, wenn man genaue Auskunft hat.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Gibbons winkt ab.

Will wie andere Anhänger Dunnes nichts von Kandidatur wissen.

Die Pläne der Faktion Harrison, zusammen mit Angehörigen der Faktion Dunne ein Countyticket für die Septembervorwahl aufzustellen, stießen gestern auf ein unerwartetes Hinderniß. Einflußreiche Elemente in der Faktion Dunne machten gegen die Beteiligung an diesem Plan Front. John P. Gibbons, Chef der staatlichen Getreideinspektion, den die Faktion Harrison als Kandidaten für das Grundbuchführeramt gegen Grundbuchführer Joseph Connery, den Kandidaten der Faktion Sullivan, aufgestellt hatte, deutete an, er werde die ihm zugedachte Ehre ablehnen. Wie verlautet, werden andere Anhänger der Faktion, die Posten im Staatsdienst bekleiden, ebenfalls ablehnen, sich als Kandidaten aufstellen zu lassen. Die Ankündigung, Gibbons werde sich als Oppositionskandidaten gegen die Faktion Sullivan aufstellen lassen, war in demokratischen Kreisen als ein Anzeichen dafür, daß die Faktion Dunne ebenfalls gegen Sullivan Front machen würde, angesehen worden. Daraufhin erklärte gestern einer der Vertrauensmänner des Gouverneurs, Gibbons werde nicht „laufen".

Das republikanische Hauptquartier.

Fred W. Upham, der westliche Schatzmeister des republikanischen Nationalkonvents, hat ein Lokal für das westliche Kampagnehauptquartier der republikanischen Partei gemietet, und es wird erwartet, daß der Kampf im Westen am nächsten Mittwoch allen Ernstes eröffnet werden wird. Der Kampagneleiter wird von William Willcox, dem Vorsitzenden des Nationalausschusses, voraussichtlich am Montag ernannt werden, nachdem Charles E. Hughes förmlich von seiner Nomination in Kenntniß gesetzt worden ist. Das Hauptquartier wird sich, wie Upham erklärte, im 7. Stockwerk des Conway Gebäudes befinden. Das ganze Stockwerk ist für den Zweck gemietet und mit seiner Einrichtung ist bereits begonnen worden. Wen Vorsitzender Willcox mit der Leitung des westlichen Kampagnehauptquartiers betrauen wird, davon verlautet nichts. Allgemein aber macht sich die Ansicht geltend, weder ein Mitglied des Nationalausschusses, noch ein Mitglied des Kampagneausschusses Hughes' werde mit dem Posten betraut werden.

Werden Hughes benachrichtigen.

Morgen begibt sich eine Abordnung von Republikanern des Staats nach dem Osten, um der Benachrichtigung Hughes' von seiner Nomination beizuwohnen. In der Abordnung werden sich Fred E. Sterling, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung, David E. Shanahan, B. F. Harris von Champaign und zwanzig andere Republikaner und Fortschrittler befinden. Vorsitzender Sterling von der staatlichen Parteileitung wird mit Senator Sherman bezüglich der Versammlung am 8. August Rücksprache nehmen, mit der Richter Hughes seine Kampagne eröffnen wird.

Tief gesunken.

Ehemaliger Konstabler auf der Flucht vor Polizisten niedergeschossen.

Thomas Courtney, Nr. 3356 Crystal Straße, der, als es noch Friedensgerichte in Chicago gab, Konstabler war, wurde gestern auf der Flucht durch zwei Schüsse verwundet, als er unter der Anklage auf Diebstahl verhaftet werden sollte. Der Hilfssheriff Edward Walther hatte sich in der Wohnung des Burschen eingestellt und ihm den Haftbefehl überreicht; kaum hatte der aber gesehen, um was es sich handelte, als er in ein Schlafzimmer lief und, ehe er von dem Beamten gepackt werden konnte, durch ein Fenster in den Gang sprang, der zwischen seinem und dem Nachbarhaus hindurchführt. Doch auch Walther verlor keine Zeit und war im nächsten Augenblick im Hof, wo er den Burschen erspähte, als er eben in die Seitengasse einbog. Zwei Polizisten der Wache an West North Avenue schlossen sich dem Verfolger an und feuerten auf den Flüchtling, der schließlich, von einer Kugel in die Schulter und einer anderen in die Hand getroffen, zusammenbrach. Courtney wird beschuldigt, in die Wohnung des Vorstehers der Ravenswood Schule, Josiah F. Kletzing, Nr. 4222 N. Ashland Ave., eingedrungen zu sein und Schmucksachen im Werte von $1200 gestohlen zu haben.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Nur für morgen — Schneidet dies aus

$2.50 Knoop Stamps frei

Nur gut für Samstag, den 29. Juli.

Mit jedem Einkauf von 50c oder darüber in jedem Departement, ausgenommen Groceries.

Außerdem reguläre Stamps für jede verausgabten 10c, keine freien Stamps ohne diesen Koupon. — Bringt Euer Buch mit, oder fangt ein neues an. Nur einen Koupon für jeden Kunden, keine an Kinder — Koupons werden im Booth des Männer-Waaren-Departements eingelöst am Hauptfloor.

E. H. KNOOP & CO.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.
mt23*F

Zum Tode verurteilt.

Der Neger Ernest Wallace des Mordes schuldig befunden.

Die Geschworenen in Richter Barretts Abteilung des Kriminalgerichtes sprachen gestern den Neger Ernest Wallace des Mordes, begangen an dem Wirte Jakob Levin, schuldig und verhängten die Todesstrafe über ihn. Wallace war mit Levin in dessen Wirtschaft Nr. 2700 Federal Str. in Streit geraten, weil Levin ihn wegen eines geplanten Raubanfalles auf sein Lokal hatte verhaften lassen. Richter Barret wird den Tag der Hinrichtung später bestimmen.

In Richter Thompsons Abteilung wurde gestern George Williams des Straßenraubes schuldig befunden. Er hat Berufung angemeldet, die aber von Richter Thompson verworfen werden dürfte. Das Urteil muß nach Bestimmungen des Strafgesetzes auf Zuchthausstrafe von einem Jahre bis auf Lebenszeit lauten. Williams hatte den Wirt John Matthews, dessen Lokal sich Nr. 512 Rush Str. befindet, beraubt und flüchtete sich, vom Polizisten Anton Calek verfolgt, in die Empfangshalle des Virginia Hotels. Während der Verfolgung gab Calek vier Schüsse auf Williams ab und im Hotel den letzten, den er noch in seinem Revolver hatte, und der den Flüchtling in den Unterleib traf.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ein Kleid für Mädchen.

Dies Muster zeigt als Eigentümlichkeit das westenartige Joch auf der Vorderseite mit zwei Falten links und rechts. Unter der Gürtel sind zwei Taschen.

7901

Größe für Zehnjährige erfordert 3¼ Yards 36 Zoll breites und ½ Yard kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 7901. Größen für Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost" 223 West Washington Str Chicago, Ill.

— Mit mathematischer Genauigkeit. —Prinzipal (zum Kommis): „Aber, Herr Müller, Sie kommen doch auch regelmäßig eine ganze halbe Viertelstunde zu spät!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelpflege im Hochsommer.

Besondere Pflege notwendig. — Sorgfältig füttern. — Kühles Trinkwasser. — Genügend Schatten.

Jetzt, im heißen Hochsommer, ist eine besonders sorgfältige Fütterung und Pflege des Geflügels ebenso notwendig wie lohnend. In erster Linie hat sich jetzt die Pflege auf die Vernichtung und Bekämpfung des Ungeziefers auf den Tieren selbst sowie im Hühnerstall zu beziehen. Hierfür stehen uns ja verschiedene wirksame Desinfektionsmittel zur Verfügung, die wir für wenig Geld in jeder Handlung für Geflügelzuchtbedarfsartikel kaufen können. Damit das Ungeziefer sich bei dem warmen Wetter nicht millionenfach vermehren kann, ist jetzt für die größte und peinlichste Reinlichkeit im Hühnerstall zu sorgen. Dadurch werden ansteckende Krankheiten, wie z. B. Geflügelcholera, am besten verhindert. Außerdem gebe man um diese Jahreszeit irgend ein Mittel, das ansteckende Krankheiten verhindert, ins Trinkwasser.

Sorgfältig füttern.

Selbstverständlich muß das Geflügel im heißen Sommer auch besonders sorgfältig gefüttert werden. Altes, verdorbenes Weichfutter, sowie muffiges, nicht einwandfreies Körnerfutter ist sorgfältig zu vermeiden. Verfaultes Fleisch kann ebenfalls nur schädlich wirken; nicht selten kann man gerade auf Farmen beobachten, daß um diese Jahreszeit das Geflügel wochenlang nach dem Genusse von verdorbenem Fleische krank ist. Bei begrenztem Auslauf gebe man als animalisches Futter den Hühnern in der heißen Jahreszeit nur getrocknetes Fleisch. Freilaufende Hühner brauchen jetzt überhaupt kein Fleischfutter, da sie in Käfern und anderen Insekten genügend animalisches Futter finden. Hitze erzeugendes Futter ist tunlichst zu vermeiden. Man füttere möglichst wenig Maiskorn, mehr Hafer oder Weizen; auch im Weichfutter ist Maiskorn und seine Produkte möglichst auszuschalten. Weizenscreenings dagegen sind ein ideales Sommerfutter. Wo die Hühner unbehinderten Auslauf haben, brauchen sie jetzt aber überhaupt nicht mehr stark gefüttert werden.

Kühles Trinkwasser.

Soll das Geflügel um diese Jahreszeit gesund bleiben, so muß ihm jederzeit auch genügend reines, kühles Trinkwasser zur Verfügung stehen. Das Huhn liebt einen kühlen Trunk im heißen Sommer ebensosehr wie der Mensch.

Genügend Schatten.

Endlich müssen wir darauf achten, daß namentlich bei beschränktem Auslauf dem Geflügel jetzt auch genügend Schatten zum Schutze gegen die sengenden Sonnenstrahlen zur Verfügung steht. Und zwar muß das Geflügel diesen Schatten im Freien, außerhalb des Stalles, finden können. Am besten ist es, wenn unsere befiederten Freunde in Schatten hoher Bäume kratzen und nach Nahrung suchen können.

F. F. Matenaers.

Konsularisch gesucht.

Das k. k. österreichisch-ungarische Generalkonsulat, 8. Stock, 108 Süd LaSalle Str., Zimmer 816, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Personen:

Barbezat, Alexander, aus Komotau, Böhmen.
Freer, Anton, aus Ungarn, zuletzt in Wien; letzte Adresse: Bissell Str., Chicago.
Fath, Andreas, aus Barosöd, Ungarn, geb. 1873, ausgewandert 1901; zuletzt: North Ave. und Larrabee Str.; wird von seinem Bruder Johann Fath gesucht.
Fallenbacher, Hermann, aus Pottendorf, Niederösterreich, geb. 1888, ausgewanert 1911, zuständig nach Wien.
Fohn, Josef, aus Klagenfurt; zuletzt: Milwaukee, Wis.
Feigl, Josef, aus Wien, ausgew. in 1907, Kaufmann.
Groß, Moses, aus Tarnopol, Galizien, wird von seinem Bruder Schaje Pomeranz, derzeit Kriegsgefangener in Sibirien, gesucht.
Grünberg, Samuel, aus Galatz, Rumänien, ausgew. 1910, zuletzt in Chicago.
Heck, Johann, aus Szeghegy, Ungarn, geb. 1878, ausgew. 1910; zuletzt 723 Boston Ave., Chicago.
Hochel, Emil, aus Kötlacs, Ungarn, geb. 1883, ausgew. 1910, zuletzt 4928 Winchester Ave., Chicago.
Imamovic, Ibrahim, recte Bairamovic (Abraim Bairano), aus Nebrovzje, Prizren, Albanien, geb. 1870, ausgew. 1913, zuletzt Fort Wayne, Ind., 1430 Hanna Str.
Jalsic, Grgur, wird von seinem Bruder Filip Jalsic, Kriegsgefangener in Japan, gesucht.
Jezek, Maria, aus Sobochleben, Bez. Aussig, geb. 1894, ausgew. 1913, zuletzt 2630 West 16. Str., Chicago.
Kögler, Marie, aus Kagran bei Wien, geb. 1892, ausgew. 1912; zuletzt: Bissell Str., Chicago.
Kukovic, Franz, aus Kalobje, Kärnten, geb. 1867, ausgew. 1906, spricht auch slovenisch, zuletzt: Virden, Ill.; Bergknappe.
Herzog-Kluk, Frau Theresia, geb. Stanek, aus Hrdlorez, Bez. Wittingau, geb. 1873, ausgew. 1899, zuletzt 503 W. 32. Str., Chicago.
Maidl, Maurice, alias Moritz Grofs oder Maits oder Johann Nassau, oder Maurice (Morris) McMaidl, zuletzt in Triest.
Mevlja, Anton, aus Rodik, Istrien, geb. 1895, ausgew. 1913, wird von seinem Vater gesucht; zuletzt 1541 W. 21. Str., Chicago; spricht auch slovenisch.
Macak, Karl, aus Oesterreich, geb. 1883, ausgew. 1914; zuletzt 1525 Hamlin Ave., ehemaliger Wachtmeister.
Mößlacher, Christian Kristoff, aus Gemeinde Mörselach, Bezirk Hermagor, Kärnten, geb. 1882, ausgew. 1908; zuletzt: Milwaukee.
Maszarek, Josef Wilhelm, aus Temesvar, Ungarn, 28 Jahre alt, ausgew. 1907, Photograph, zuletzt in Chicago.
Pessiak, Ernst, aus Laibach, geb. 1856, ausgewandert 1874; zuletzt mit Familie Kentel in Chicago, Nr. 85 (alte Nummer) Dearborn Straße.
Rat, John, zuletzt Milwaukee, Wis., wird von seinem Vater Franz Baumgartner, Kriegsgefangener in Ost-Sibirien, gesucht.
Seip, Wenzel, aus Deutsch-Thomaschlag, geb. 1858, ausgew. 1884; zuletzt in Chicago in 1885.
Scharinger, Anton, aus Kleinzell, Ober-Oesterreich, geb. 1871, Kellner; zuletzt: Surbiton, Surrey, England, in 1897.
Scheucher, Sepp, aus Perlsdorf, Steiermark, geb. 1881, ausgew. 1913.
Thurner, Wendelin, oder dessen Kinder, aus Wenns, Tirol, geb. 1841, ausgew. 1860—70, Glaser, Taglöhner, zuletzt in Chicago.
Tabor, Stefan, aus Kuczina, Bergmann; zuletzt: Johnstown, Pa.
Ublacker, Stefan, aus Gara, geb. 1888, ausgew. 1913.
Ulrich, Franz, aus Bisek, Böhmen, ausgew. 1911; zuletzt 2300 Troy Str., Chicago.
Waniek, Franz, aus Witkowitz, Eisengießer, geb. 1876, ausgew. 1906; zuletzt in Omaha, Nebr., und Wisconsin.
Wolfinger, Johann, aus Prägarten, Ober-Oesterreich, geb. 1861, ausgew. 1892; zuletzt Waukesha, Wis.
Wolfinger, Karl, aus Prägarten in Ober-Oesterreich, geb. 1857, Bruder des Johann Wolfinger; zuletzt 2701 Fond du Lac Ave. bei Emilie Abbott in Milwaukee, Wis., in 1909, Schmied von Beruf.
Weiß, Konrad, aus Schwaderbach, Böhmen, geb. 1876, ausgew. 1914; zuletzt in Chicago.
Zebisch, Frau Anna, geb. Trondl, aus Burg bei Kotes, Niederösterreich, 32 Jahre alt, verheiratet mit Karl Zebisch, Tischler; zuletzt 314 Whiting Str., Chicago.
Ziegel, Jakob, wird von seinem Bruder Leon Ziegel, Kriegsgefangener in Sibirien, gesucht.

Aus Vereinskreisen

Der Gesangverein Apollo hat folgende Beamte erwählt: Präsidentin, Alma Schweitzer; Vizepräsident, Gottfried Koehle; Vergnügungsschatzmeister und Sekretär, Fred Besterfield; Schatzmeisterin Emma Blum; Archivarin, Alvine Koester; Hilfsarchivarin, Anna Behr; Dirigent, Wm. Taegtmeier; Vizedirigent, Albert Bock.

Die Logen Fortschritt und Kolumbus vom Order of Mutual Protection haben sich zu dem Zwecke zusammengeschlossen, um am Samstag, 19. August, im Ashland Sommergarten, Ecke N. Ashland Ave. und Addison Str., ein Piknik abzuhalten, einerlei ob es schönes Wetter ist oder regnet. Bei Regenwetter findet das Fest einfach in der Gartenhalle statt. Der Festausschuß stellt allen Besuchern einige schöne Stunden in Aussicht.

Der deutsche Frauenverein Martha Washington hat gestern in den schattigen Anlagen des Exzelsior Parks am Irving Park Blvd. ein prächtig verlaufenes Sommerfest abgehalten, das sich namentlich in den Abendstunden, als auch die Herren der Schöpfung sich einfanden, eines sehr guten Besuchs erfreute. Die Vereinspräsidentin, Frau Burmeister, und die anderen Mitglieder des Anordnungsausschusses haben ihre Sache gut gemacht.

Die Grayland Review Nr. 131, B. A. of M., kann über den Verlauf ihrer Sommerfestlichkeit, welche sie gestern im Eurekagarten am Irving Park Blvd. veranstaltet hatte, nicht klagen, es herrschte eine fröhliche Stimmung vor, der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, es gab allerlei Kurzweil, und so verlief die Zeit nur zu schnell.

Der Orpheus Männerchor wird am nächsten Sonntag in Knuths Wäldchen, fünf Minuten nördlich von Edgebrook an der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, ein Basketpiknik veranstalten, für das allerlei Unterhaltung vorgesehen worden ist. Die Rückfahrt wird um 6:57 Abends angetreten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues großes Gebäude im Schlachthausgebiet.

Die Acme Packing Co. hat die südliche Hälfte, 150 bei 464 Fuß, des letzte Woche von ihr zu $52,000 erworbenen Grundstücks an der Nordostecke der Western Ave. und des 45. Pl. zu $30,000 an die Illinois Smoked Meat Co. verkauft, welche dort ein dreistöckiges Gebäude aufführen wird.

Drei große Mietskasernen auf der Südseite sind in andere Hände übergegangen. Das sechs Läden und hundert Wohnungen enthaltende fünfstöckige Gebäude 5511 bis 25 Kenwood Ave., Grund 150 bei 175 Fuß, mit $85,000 belastet, ist zu $200,000 von Benjamin H. Wallace an George E. Lottmann und John Winsor von Peoria verkauft worden; diese gaben mehrere Baulichkeiten in Chicago und Peoria in Kauf.

Das vier Läden und 65 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Calumet Ave. und 26. Straße, Grund 79 bei 125 Fuß, mit $50,000 belastet, ist von Henry B. Hatch, Hart, Mich., an Leander J. Ibold und Charlotte D. Renolds zu $125,000 verkauft worden, worauf Hatch von Edward M. Bertha, einem Bauunternehmer, zu $125,000 das mit $75,000 belastete Zinshaus an der Nordwestecke der Ellis Ave. und 40. Straße, 33 Wohnungen, Grund 70 bei 200 Fuß, kaufte. Andere Zinshausverkäufe: An der Nordostecke der Central Park Ave. und 15. Straße, fünfzehn Wohnungen, Grund 48 bei 125 Fuß, mit $24,000 belastet, zu $35,000 von B. H. Wallace an Mayer Kadischewitz und Frank Buchel im Tausch für das Laden- und Theatergebäude 3923 Nord Ashland Ave., Grund 50 bei 165 Fuß. An der Nordwestecke der Vincennes und Bowen Ave., Grund 153 bei 137 Fuß, mit $37,600 belastet, zu $49,600 von W. O. Carr an Joel Anderson 3717 und 19 Broadway, sechs Wohnungen, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $19,000 von K. F. Peterson an George A. Schretter. Auf der Westseite der Ellis Avenue, 200 Fuß südlich von der 61. Straße, Grund 50 bei 170 Fuß, mit $14,750 belastet, zu $21,250 von Edward L. Bloom an Carrie B. Taylor. Auf der Westseite der Springfield Avenue, 235 Fuß südlich von Belden, Grund 80 bei 134 Fuß, mit $20,000 belastet; zu $23,000 von O. G. Riedel an Bertha Eley.

Zu $30,000 ist das Grundstück, 280 bei 597 Fuß, an der Südwestecke der 71. Straße und Cregier Ave. von T. C. Hagemann und Anderen an John A. Carroll, zu $20,000 das Gelände von zwanzig Acres an der Nordwestecke der 63. Str. und 65. Ave. an Frederick H. Bartlett Co. und zu $17,000 das Grundstück, 327 bei 139 Fuß, 250 Fuß westlich von der Kildare Ave. und 490 Fuß nördlich von der 12. Str., von der Twelfth Street Coal Co. an George B. Doyden verkauft worden.

Im Gerichtsverkauf hat Myra Wolcott von S. J. Fitzgerald das Laden- und Wohngebäude auf der Ostseite der Cottage Grove Ave., 100 Fuß südlich von der 31. Str., zu $17,797 erworben.

Der Kaiser trinkt keinen besseren Kaffee

Wir kaufen von einigen der vornehmsten Plantagen eine köstliche Mischung, die vor dem Kriege direkt an die beste Kundschaft in Deutschland ging.

Das ist genau, was Sie jetzt in unserm 23c Kaffee kriegen. Den allerbesten, den Geld kaufen kann.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3418 N. Clark Str.	4720 S. Ashland Ave.

Die Tsingtau-Kapelle.

Für heute und morgen besonders genußreiches Programm aufgestellt.

Der kommende Ehrenabend.

Es ist die Pflicht des Deutschtums, sich am nächsten Dienstag Abend recht zahlreich zu dem Konzert zum Benefiz der wackeren Künstler einzufinden.

Das Programm, das die Tsingtau-Kapelle heute Abend im Riverview Park zu Gehör bringen wird, enthält eine Reihe besonders interessanter Nummern und verspricht einen großen Genuß. Es lautet wie folgt:

1. Unter dem Sternenbanner, Marsch....Sousa
2. Ouverture, „Titus"....Mozart
3. Polnisches Lied....Burow
4. Melodien aus der Oper „Rigoletto", Verdi
5. Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici"....Auber
6. Ein Vöglein sang im Lindenbaum. Paraphrase....Eberle
7. Lagunen-Walzer....Strauß
8. Melodien aus der Operette „Hoheit tanzt Walzer"....Ascher
9. Siamesische Wachtparade. Charakterstück....Linke
10. Rolo Liebeslied....Meyer-Helmund
11. Am Lagerfeuer 1914—16. Großes Potpourri, mit Text....Urbach

Das Programm für morgen Nachmittag lautet:

1. Per aspera ad astra, Marsch....Urbach
2. Ouverture: „Der Kalif von Bagdad"....Boildieu
3. In der Waldschmiede, Karakterstück..Eilenberg
4. Melodien aus der Oper „Martha"..v. Flotow
5. Ouverture zur Oper „Nebukadnezar"....Verdi
6. Künstlerleben, Walzer....Strauß
7. Deutschlands Lorbeerkranz, militärisches Potpourri....Silwedel
8. Zwei Militärmärsche:
   a) Treue Waffengefährten......Blankenburg
   b) Prinz Eitel Friedrich........Blankenburg

Für morgen Abend hat Musikmeister Wille das nachstehende Programm zusammengestellt:

1. Düppeler Schanzen Marsch....Piefke
2. Ouverture zur Operette „Leichte Kavallerie"....Suppé
3. Niederländisches Dankgebet....Kromser
4. „Im Zeichen des Mars", Potpourri..Herold
5. Ouverture z. Oper „Wilhelm Tell"..Rossini
6. Drei Männerchöre— „Kriegers Abendlied", „An die Gefallenen", „Der Tag von Vionville"....Peschke
7. Historische Märsche....Wieprecht (Einleitung, Dessauer, Hohenfriedberger, Torgauer, Koburger, Yorkscher, Pariser, Weißenburger, Kaisermarsch von Wagner.)
8. Zwei Fanfarenmärsche für Fanfarentrompeten und Kesselpauken....Thell
   a) Prinz August Grenadiere (1806).
   b) Grenadierbataillon Dohna (1689).
9. Deutschlands Erinnerungen an 1870—71, großes militärisches Tongemälde....Saro

Verdiente Ehrung.

Am kommenden Dienstag, also am zweiten Jahrestage des Beginns des Weltenbrandes, findet im Riverview Park zu Ehren und zum Besten der vorzüglichen Tsingtau-Kapelle und ihres ausgezeichneten Dirigenten, Musikmeister O. K. Wille, ein großes Extra-Konzert statt, veranstaltet vom Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend. Es ist selbstverständlich, daß sich alle Kameraden mit ihren Familien zu diesem Festkonzert einfinden werden, gilt es doch, ihren deutschen Kameraden die Ehre zu erweisen, die sie in so hohem Maße verdienen. Außerdem aber ist der Zweck dieses Extrakonzertes, den Mitgliedern und ihrem Dirigenten ein Angebinde in Gestalt klingender Münze zu überreichen.

Es dürfte Vielen wohl unbekannt sein, daß diese Künstler nur die Löhnung des deutschen Soldaten erhalten und keinerlei Nebenverdienst suchen dürfen. Die Genehmigung für dieses, der Kapelle und ihrem Dirigenten zugute kommenden Konzerte mußte erst an hoher Stelle nachgesucht werden. Der Zentralverband der Militärvereine hofft, daß das gesammmte Deutschtum Chicagos sich am nächsten Dienstag im Riverview Park einfindet, um dieses Benefiz zu einem Riesenerfolg zu gestalten.

Einlaßkarten zum Preise von 50c und 25c sind vorher in folgenden Verkaufsplätzen zu haben:

Fritz Grobel, 1608 Clybourn Ave.; Wicker Park Halle, 2046 West North Ave.; Hotel Bismarck, Randolph Str.; The Rienzi, N. Clark und Diversey Blvd.; Nordseite Turnhalle, 826 N. Clark Str.; Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave.; Kaiserhof, 316 S. Clark Str.; Marx Biertunnel, 8 Dearborn Str.; Hamburg-American Line, 154 West Randolph Str.; „Illinois Staatszeitung", 34 S. 5. Ave.; „Abendpost", 225 W. Washington Str.; Ernst Kiehl, 2006 Seminary Ave.; Jos. Schlesinger, 2505 W. Fullerton Ave.; W. Bader, 2235 W. 23. Str.; Martin Gast, 48 W. Huron Str.; Conrad Neu, 55 Ashland Ave.; Albert Naumann, 542 W. 29. Str.; Jos. Hörner, 4509 Wentworth Ave.

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, nur die besonders für das Dienstagskonzert gedruckten Karten zu verlangen, da nur diese als Benefiz-Abrechnung gelten.

Personal-Nachrichten.

— Der ehemalige Sheriff James Pease hat sich im St. Lukas Hospital, wo er seit zwei Jahren weilt, einer Operation unterzogen, die einen guten Verlauf genommen hat. Es ist zu erwarten, daß Herr Pease von seinem langjährigen Leiden vollständig genesen wird.

— In seinem Heim Nr. 4828 Grand Blvd. ist gestern Julius Blum, der Präsident der Firma Blum Bros., Fabrikanten von Herrenausstattungsartikeln, gestorben. Er wurde im Jahre 1849 in Bayern geboren und gründete 1890 in Gemeinschaft mit seinem Bruder Simon die erwähnte Firma. Es überleben ihn seine Gattin, zwei Söhne und eine Tochter.

— Vielsagend. — In einer mitteldeutschen Stadt befindet sich ein Bankgeschäft mit zwei Zugängen, einen von der Straße und einen zweiten von der Promenade durch den Garten. Dieser Zugang war nicht offiziell. Ein Schild an der Tür besagte vielmehr: „Kein Durchgang." Als das Schild nicht beachtet wurde, ließ die Bank ein zweites, größeres Schild anbringen mit folgender Inschrift: „Das Durchgehen ist nur den Mitgliedern der Direktion gestattet!"

„Community"-Konzert.

Heute Abend wirkt der Chicago Singverein darin mit.

Heute Abend findet das dritte und vorläufig letzte Community-Konzert auf der städtischen Mole statt, und an der Ausführung des Programms wird sich auch der Chicago Singverein unter der Leitung von Wilhelm Boeppler beteiligen und als erste Nummer Beethovens „Die Ehre Gottes", dann den 43. Psalm von Mendelssohn „Richte mich Gott", und als Schlußnummer „Die Lorelei" von Silcher singen. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

Ouverture „Die lustigen Weiber von Windsor"....Nicolai
Chicago Kapelle, William Weil, Dir.
„The Star Spangled Banner", gesungen vom Publikum.
Halleluja, Chor....Händel
„All Through the Night"....
American Choral Society, Daniel Protheroe, Dirigent.
Community Songs: „Illinois", „The U. S. A. Forever", „Sing", „Preparedness for Peace", „Columbia, the Gem of the Ocean", gesungen vom Publikum.
Festmarsch aus „Die Königin von Saba"....Goldmark
Chicago Kapelle.
„Die Ehre Gottes"....Beethoven
Psalm 43 „Richte mich Gott"......Mendelssohn
Lorelei....Silcher
Chicago Singverein. Wilhelm Boeppler, Dirigent.
Community Songs: „How Can I Leave Thee", „The Soldier's Farewell", „Old Folks at Home", „Old Kentucky Home", „Prayer for Peace"; gesungen vom Publikum.
Valse Suite, „Greetings" from Home"....William H. Rehm
Chicago Kapelle.
„Steal Away", „Roll, Jordan, Roll", „Swing Low, Sweet Chariot", „Cheer the Traveler", „Mary, Don't You Weep", „Shout All Over God's Heaven", „Couldn't Hear Nobody Pray", „I Know, the Lord Has Laid His Hand", „America".
Lincoln Exposition Folk Song Chor, Frau E. Azalia Hackley, Dirigentin.

Piknik der Epiphanias-Gemeinde.

Am heutigen Freitag feiert die Deutsche Epiphanias-Gemeinde, deren Seelsorger Pastor C. F. Weiße ist, ihr jährliches Familienfest und Piknik in Harms Grove, Ecke Western Ave. und Berteau Ave. Der Abmarsch der Kinder fand, mit Musik und fliegenden Fahnen, um 2 Uhr Nachmittags von der Kirche, Robey Str. und Bradley Pl., statt. Auf dem Festplatze ist für Unterhaltung jeglicher Art aufs beste gesorgt. Durch die Freigebigkeit befreundeter Geschäftsleute ist die Gemeinde im Stande, die schönsten Preise auf der Kegelbahn darzubieten. Abends 9 Uhr Absingen patriotischer Lieder. Eintritt 25 Cents. Alle Glieder und Freunde dieser echtdeutschen Gemeinde sind herzlich eingeladen.

— Schöner Trost. — A.: „Warum fluchst und wetterst du denn nur so?" —B.: „Ach, denke dir bloß, ich habe den verfl....Prozeß in der ersten Instanz gewonnen, in der zweiten Instanz gewonnen und heut' in der dritten Instanz verlier' ich glatt." — A.: Na, so sei doch nicht so mißgünstig, du hast nun zweimal gewonnen — laß den andern auch mal gewinnen."

Das Ansiedlerfest.

Es findet am Montag, dem 7. August, in Brands Park statt.

Zum 42. Mal veranstaltet heuer die Chicago Turngemeinde das Fest der alten Ansiedler, und zwar findet es am Montag, den 7. August in Brands Park statt. In dem Gedenkbüchlein, das wie üblich zur Verteilung an die alten Ansiedler auf dem Festplatze kommen wird, sagt der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß u. a.:

„In den Städten der alten Welt gibt es nichts, was dem alten Ansiedler der neuen Welt entspricht. Dort ist der alte Stamm seit Jahrhunderten ansässig, das Wachstum der Städte war allmählich, und ihr Anfang ist meistens in Dunkel gehüllt.

Hier in unserer Zweimillionen-Stadt, die noch kein Jahrhundert erlebte, gibt es noch Manchen, der den kleinen Anfang gesehen, Manchen, der zu dem ersten Hunderttausend gehörte, Viele, die mit der ersten Halbmillion gezählt wurden. So ging es weiter, mit immer neuen Ansiedlern, bis Chicago die dritte oder vierte Stelle unter den Großstädten der Welt einnahm.

Warum sollte der „Alte Ansiedler" nicht stolz darauf sein, daß er zu denen gehörte, die eine neue Stadt schufen, die ihresgleichen in der Welt nicht hat? Dem „Alten Ansiedler", dem Mitschöpfer dieses modernen Weltwunders, schwillt die Brust in gerechtem Stolze, wenn er zurückschaut und das rasche Werden seiner Wunderstadt im Geiste an sich vorüberziehen läßt. Der Beitrag des Einzelnen, im Vergleich zum Ganzen, kann nur gering gewesen sein, doch das Bewußtsein der Teilnahme an der mit beispiellosem Erfolge gekrönten Arbeit sagt ihm, daß er nicht umsonst gelebt.

Um dem „Alten Ansiedler" Gelegenheit zu geben, dieses Gefühl des Stolzes und der Genugtuung zum Ausdruck zu bringen, Kinder und Kindeskinder damit bekannt zu machen, wurde das Fest der alten Ansiedler ins Leben gerufen; seine 42. Wiederholung zeigt, daß es einem wirklichen Bedürfniß entsprach".

Mit Trompeten und Posaunen wird das Fest um 1 Uhr eröffnet, um 4 Uhr und 8 Uhr werden die Ansiedler zusammengerufen zu einem Marsch durch den Park. Folgendes Programm wird durchgeführt werden.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1892 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, wertvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem alten Ansiedler welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft tätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei tätig war und noch für dieselbe tätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.
10. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Ver. Staaten-Armee.

Der 10. Preis ist von der „Abendpost" gestiftet.

Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen sechs Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Alle Diejenigen, welche teilnehmen wollen an diesen Preistänzen, sind ersucht, um 4 Uhr ihre Namen bei dem Tanzplatz-Komite eintragen zu lassen.

Um 7 Uhr Festrede und Preisverteilung.

Sollte es am 7. August regnen, so wird das Fest am darauffolgenden Montag, dem 14. August, in Brands Park abgehalten. Der Festausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Ernst G. Kußwurm, Vorsitzender; Chas. Eichin, Sekr.; John Weber und Wm. G. Winter, Kassirer; H. C. R. Preß, Schatzmeister; Wm. J. Alles, Martin Ballmann, Wm. F. Bernhardt, Gust. A. Berkes, August J. Boerlin, Jos. Buschbaum, Christ. Carr, Chas. Chaveriat, Ernst A. Diete, Carl Durand, August Fleck, Fritz Fichtner, Geo. A. Freibert, Walter Funk, Adolph Georg, Frank Lembow, Christian Glenz, Fritz Goetz, S. H. Goodman, Alb. G. Greiner, Louis O. Greiner, Emil Griesen, August Groß, Hy. Heckelmann, Hugo B. Hempe, Jac. Hergenhahn, Wm. A. Hettich, Henry Huttmann, Chas. Keefer, Alex. Klappenbach, Fred C. Klein, John Koelling, Louis O. Kohb, Paul Kraemer, Otto Laabs, A. V. Lathomus, Max Leichsenring, J. P. C. Loehr, Martin Loescher, Lorenz Mattern, Herman Mueller, Oswald Muench, Louis Niesen, Conrad Neumann, John Packert, Joseph Pfeil, Fred Roepenack, Alb. F. Schaffner, Geo. A. Schmidt, Geo. A. Schmidt jun., Fred B. Schuchardt, Henry Sprengenberg, Adolph Steidle, Chas. Stierlen, Julius Straß, Henry Suder, Louis Suhr, August Swierczek, Hans Ulrich, Julius Zimmermann, Paul Zimmermann.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf ... Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Der neue städtische Pier.

Der neue städtische Pier am Fuße der Grand Avenue ist gerade zur rechten Zeit eröffnet worden, um den von der Hitze geplagten Chicagoern einen idealen Erholungsplatz zu gewähren. Der mächtige, teilweise überdachte Steindamm, der nicht bloß Fußgängern, sondern auch Automobilen und Fuhrwerken und der Straßenbahn Raum bietet, könnte ein Monumentalbau genannt werden, hätte man bei der Auswahl des Materials und auch bei der Ausführung der Arbeit den Blick nicht ausschließlich auf den praktischen Zweck der Anlage, sondern auch hier und da auf die Befriedigung des Schönheitssinns des Beschauers gerichtet. Ein solcher der Wohlfahrt des Volkes gewidmeter Bau hat stets eine doppelte Aufgabe zu erfüllen. Er soll der Bequemlichkeit des Publikums dienen, muß aber gleichzeitig seinem Schönheitssinn Rechnung tragen, und wo dieser noch nicht vorhanden sein sollte, die Anregung zu seiner Entwicklung geben.

Bei einem Bau, der solche riesige Summen verschlungen hat, wie der städtische Pier, wäre es die Pflicht des Baumeisters gewesen, größeres Gewicht auf die Aesthetik zu legen, als es tatsächlich geschehen ist. Es genügt zu diesem Zwecke nicht, das Kopfende des Piers mit gefälligen Bauformen anzufüllen; man hätte auch darauf sehen müssen, daß das benutzte Material dieser Formen wert, die Ausführung bis ins Einzelne hinein akkurat war. In dieser Beziehung ist bei der Herstellung des Piers Verschiedenes gesündigt worden. Die übergroße Einfachheit der großen luftigen Hallen, Korridore und Wandelgänge, die den riesigen Konzertsaal umgeben, die nackten Stützpfeiler, die häßlichen Treppen, welche die verschiedenen Stockwerke mit einander verbinden, beleidigen das Auge desjenigen, der Schöneres gesehen hat. Der großen Masse der Besucher wird es allerdings nicht auffallen, daß, um nur ein Beispiel anzuführen, der Asphaltbelag der Fußböden zum Teil eine so erbärmliche Arbeit darstellt, wie er sich kein Privatmann gefallen lassen würde. Die verschwenderische Ausstattung des Pierkopfes mit Möbeln muß dagegen anerkannt werden, und es ist nur zu bedauern, daß ein Teil der Besucher des Platzes den Dank für diese Fürsorge für ihr persönliches Wohlbefinden durch eine möglichst rohe Behandlung der Tische und Stühle ausdrücken zu müssen glaubt. Läßt man diesen Vandalen auch weiterhin Freiheit, zu tun und zu treiben, was ihnen beliebt, dann werden im nächsten Jahre nur noch traurige Ruinen von Sitzgelegenheiten übrig geblieben sein.

Aus diesem Grunde und, um den schönen Platz nicht in kurzer Zeit im Schmutz verkommen zu lassen, wird es unbedingt nötig sein, strengere Aufsicht zu üben. Gegenwärtig befinden sich die Hallen des Piers an den Nachmittagen in einem geradezu unsagbaren Zustande. Die Verwaltung hat allerdings zahlreiche Papierkörbe aufgestellt, welche die unvermeidlichen Begleiterscheinungen des mitgebrachten Lunchs barmherzig vor den Augen der Nichtinteressierten zu verhüllen bestimmt sind. Unser städtisches Publikum ist aber auch bekannt dafür, daß es solche Winke mit dem Zaunpfahl nur dann versteht, wenn es zu einer Befolgung durch beknüppelte Beamte angehalten wird. Der Boden der großen Hallen ist, weil dies anscheinend nicht geschieht, mit fettigen Einwickelpapier und den Resten von Butterbröten, Bananen und anderen Herrlichkeiten förmlich besät. Warum sorgt die Stadt nicht dafür, daß ihre Gäste sich etwas größere Reinlichkeit aneignen? Es würde ihr Aerger und Arbeit sparen und für die großen und kleinen Schmutzfinken eine Wohltat sein. Man sei nur nicht zimperlich sondern halte alle Missetäter an, ihren Abfall an den für diesen Zweck vorgesehenen Stellen abzuladen!

Hätte man solche Politik im Lincoln Park von Anfang an befolgt, so wäre der Genuß, diesen prächtigsten Park unserer Stadt zu durchwandeln, unendlich größer. In anderen Städten wird das Publikum in den Parken und öffentlichen Anlagen strikt zur Reinlichkeit angehalten. Man versuche es nur auch hier und man wird über den Erfolg erstaunt sein. Jeden Sonntag abend sieht der große Park — und die anderen vermutlich ebenfalls — aus, als wenn die Russen vierundzwanzig Stunden lang in ihm gehaust hätten. Aber solange die Parkaufseher damit zufrieden sind, ihr Gehalt zu ziehen, ohne sich der Aufregung auszusetzen, hin und wieder einmal einen schmierigen, unerzogenen Bengel bei den Ohren zu nehmen und ihm einen Vortrag über Sauberkeit im Allgemeinen und über die Pflicht, den Park rein zu halten, im Speziellen zu halten, wird wahrscheinlich alles beim Alten bleiben. Es wäre jedoch ein Jammer, wenn diese Gleichgültigkeit gegen die eingeschleppte Unsauberkeit sich auch auf dem städtischen Pier einbürgern sollte. Dort wenigstens sollte man von Anfang an mit der Erziehung der Massen zur Reinlichkeit beginnen, damit nicht nur Schmierfinken, sondern auch an Sauberkeit gewöhnte Bewohner der Stadt dort Erholung von des Tages Last und Hitze finden können, ohne daß ihnen der Genuß durch die üblen Gewohnheiten ihrer Nachbarn vergällt wird.

Was man so liest.

Einem alten deutschen Sprichwort zufolge sollen Lügen zwar nur kurze Beine haben, die Geschwindigkeit aber, mit der sie seit Beginn des Krieges sich von England aus über die ganze Welt verbreiten können, berechtigt zur Vermutung, daß ihnen seit ein paar Jahren mächtige Schwingen gewachsen sind. Was Wunder, daß die Wahrheit, die bekanntlich nur einen Weg — den geraden — innehält, sie nicht überall und stets einzuholen vermag. Gerade jetzt, da das englische Kabel Ueberzeit arbeitet, um die der englischen stammverwandte amerikanische Presse mit Siegesnachrichten der Ententebrüder zu versehen, sollte der Zeitungsleser seine Kaltblütigkeit und sein ruhiges Urteilsvermögen bewahren. Die bisherigen Erfahrungen sollten ihn gelehrt haben, daß je lauter das Triumphgeschrei der Alliirten über das Kabel schallt, desto schlimmer es um ihre Sache bestellt ist. So war es zu Anfang des Krieges und so wird es wahrscheinlich bis zu jener Stunde verbleiben, da das siegreiche Deutschland seinen Gegnern die letzte Waffe aus der Hand schlägt.

Wer erinnert sich nicht der 108 sozialistischen Reichstagsabgeordneten, die der Kaiser im Hofe seines Palastes erschießen ließ, des erfolgreichen Widerstands Lüttichs noch 30 Tage nachdem das letzte Fort bereits im Besitze der Deutschen war, des mehrfachen Selbstmordes des deutschen Kronprinzen, der Flucht der Berliner Einwohnerschaft vor den heranrückenden Russen, und der wunderbaren Berichte des englischen „Augenzeugen", der einen tapferen Engländer 500 Deutsche gefangen nehmen, und drei ebenso tapfere Engländer 5000 Deutsche zum Rückzug nötigen ließ? Und als die drahtlosen Stationen zu Sayville und Tuckerton es Deutschland ermöglichten, wenn auch nur kurzgefaßt, seine errungenen großen Siege zu berichten, da erklärte das britische Preßbüro: „Aus deutscher Quelle sollen Siegesberichte nach Amerika gelangt sein. Wir werden später darauf zurückkommen." Dieses „später" hat sich nie verwirklicht, da die Lüge sich nicht stark genug erwies, den Siegeslauf der deutschen Armeen zu hemmen oder in Abrede zu stellen.

Eine ähnliche Sachlage besteht heute, da unsere in der Sprache „unseres Mutterlands", erscheinenden Zeitungen den Verlust von ein paar deutschen Schanzgräben unter Ueberschriften wie „Deutsche in wilder Flucht", „Deutsche auf dem Rückzug nach Belgien" und in ähnlichen „catch lines" verkünden. Selbst das englische Preßbüro versteigt sich nicht zu derartigen Ungeheuerlichkeiten, die erwähnten „scare heads" stellen nur einen Liebesdienst dar, den Alliirten-freundliche Schriftleiter oder Besitzer von Zeitungen den aus dem letzten Loch pfeifenden Ententemächten zu leisten suchen. Eine Blütenlese von auf Stimmungsmache berechnete Neuigkeiten, die während der letzten Woche in Chicagoer englischen Zeitungen erschienen, ergibt folgende interessante „Tatsachen": Als Gegenmaßregel gegen die verfügte Schließung der holländischen Grenze hat die deutsche Regierung verfügt, daß die Bevölkerung Belgiens dem langsamen Hungertod überantwortet werden soll. Der Herzog von Braunschweig, dessen Leibregiment infolge seiner schlechten Führung bis auf wenige Mann vernichtet wurde, ist wahnsinnig geworden. Der deutsche Reichskanzler gibt die deutsche Sache verloren, und erklärt, daß Deutschland sich nur mühselig bis zum Frühjahr 1917 zu halten vermag. Ein 17jähriger Holländer, der für den holländischen Militärdienst untauglich befunden wurde, begibt sich nach Deutschland, wird dort sofort zum Leutnant ernannt, macht 53 Schlachten mit, erhält das eiserne Kreuz und flieht dann in sein Heimatsland. Hier erzählt er dem Korrespondenten der „Chicago Daily News", daß deutsche Rekruten vor ihrer Entsendung auf den Kriegsschauplatz probeweise eine Schlacht durchmachen müssen, bei der mit richtigen Kanonen auf sie geschossen wird und zahlreiche wirkliche Bomben und Granaten auf sie geworfen werden. Wenn einer der Rekruten auch nur mit der Wimper zuckt, wird er sofort abgeführt und niedergeschossen. Die deutschen Soldaten gehen nur deshalb so mutig vorwärts, weil sie wissen, daß sie erschossen werden, wenn sie nicht siegen. Die Kugeln des Feindes bieten ihnen wenigstens eine schwache Möglichkeit ihr Leben zu retten. Soldaten, die sich weigerten, zwei angebliche zum Tode verurteilte belgische Spionen zu erschießen, wurden sechs Stunden lang an den Handgelenken an hohen Baumästen aufgehängt usw., usw.

Die Liste dieser Tendenzlügen ließe sich noch um viele vermehren, doch, um eine landläufige Redensart zu benutzen, „What's the use"? Für die deutschen Zeitungsleser aber ergibt sich aus Vorstehendem die Lehre, besonders auffällige Kriegsnachrichten in englisch-amerikanischen Zeitungen mit unveränderter Vorsicht aufzunehmen. Sie verfolgen den Zweck, das Vertrauen in den Erfolg der Alliirtensache zu stärken, das der Deutschland Wohlgesinnten zu erschüttern, ein Bemühen, das den unausbleiblichen Sieg Deutschlands und die unvermeidliche Niederlage seiner Feinde nicht im Geringsten beeinflussen wird.

Handelskrieg der Alliirten.

Berlin, 22. Juni.

Aus der mit so viel Geschrei monatelang angekündigten Wirtschaftskonferenz in Paris ist herausgekommen, was alle Welt voraussah: ein ellenlanger Beschluß, schön in systematische Formeln gebracht, dessen Durchführung nur eine Voraussetzung hat, die freilich bisher noch immer nicht eingetreten ist, der Sieg des Vierverbandes. Siegt die englisch-russisch-französisch-italienische Genossenschaft aber nicht, dann sind die Beschlüsse der Pariser Konferenz nicht einmal das Papier wert, auf das sie geschrieben wurden, geschweige denn die Zeit, die zu ihrer Abfassung und Beratung gebraucht wurde.

Zunächst sind die Beschlüsse, wie eine amtliche Note der Pariser Regierung bekannt gibt, in drei Abschnitte zusammengefaßt:

1. Maßregeln für die Zeit des Krieges.

2. Uebergangsmaßregeln für den Zeitabschnitt des kommerziellen, industriellen, landwirtschaftlichen und maritimen Wiederaufbaues der alliirten Länder.

3. Dauernde Maßregeln für die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Beistand zwischen den Alliirten.

Die Franzosen hatten immer etwas übrig für die hübsche, äußerlich logische Gruppirung der Tatsachen, selbst wenn nichts dahinter steckt. Natürlich für die Zeit des Krieges können die Alliirten den Handel mit dem Feinde „regeln", wie es ihnen beliebt, d. h. ihn verbieten, so weit es eben möglich ist, und die Neutralen drücken, so weit wie diese sich das gefallen lassen. Von den beschlossenen Maßregeln wird das Folgende bekannt gegeben:

„Die Maßregeln für die Zeit des Krieges bestimmen, daß die Alliirten ihren Staatsangehörigen und allen in ihrem Staatsgebiet befindlichen Personen den Handel verbieten mit 1. den Einwohnern der feindlichen Länder, gleichgiltig, welcher Staatsangehörigkeit sie sind; 2. mit den feindlichen Staatsangehörigen, gleichgiltig, wo sie ihren Wohnsitz haben; 3. mit Einzelpersonen, Gesellschaften, Handelshäusern, die dem Einfluß des Feindes unterworfen sind. Die Alliirten werden außerdem den Eintritt aller aus den Ländern des Feindes stammenden Waaren in ihr Gebiet untersagen und werden endlich die bereits gegen die Lebensmittelversorgung des Feindes getroffenen Maßregeln durch Vereinheitlichung der Bannwaarenlisten und entsprechende Anordnungen vervollständigen.

Die Uebergangsmaßregeln und Maßregeln für den Wiederaufbau bestimmen, daß die Alliirten, da der Krieg alle Handelsverträge zwischen den Alliirten und den feindlichen Mächten null und nichtig gemacht hat, nunmehr übereinkommen, dem Feinde die Zubilligung einer Begünstigungsklausel für eine Zahl von Jahren zu verweigern, die im Wege eines allgemeinen Abkommens bestimmt werden wird. Zugleich kommen die Alliirten überein, sich gegenseitig während dieser Reihe von Jahren in jedem möglichen Maße Ausgleichsmärkte zu sichern. Sie kommen weiter überein, sich gegenseitig während desselben Zeitraumes den Nutzen ihrer natürlichen Hilfsquellen vorzubehalten, und beschließen endlich, einen Zeitraum festzusetzen, während dessen der Handel mit den feindlichen Mächten einer besonderen Aufstellung von Spezialnormen unterworfen werden soll, und schließlich, daß die Ausübung gewisser Industrien, welche die Landesverteidigung interessiren, den feindlichen Untertanen auf dem Gebiet der Alliirten untersagt sein soll.

Die dauernden Maßregeln für die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Beistand zwischen den Alliirten bestimmen folgendes: Die Alliirten werden unverzüglich die nötigen Maßnahmen treffen, um sich von jeder Abhängigkeit von den feindlichen Ländern freizumachen bezüglich der für die normale Entwicklung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit wesentlichen Rohstoffe und Fabrikate. Sie werden sich bemühen, die Produktion in allen ihren Ländern zu steigern und alle Maßnahmen treffen, die dazu bestimmt sind, den Austausch ihrer Produkte zu erleichtern, und alle Zoll- und ähnlichen Maßnahmen anwenden, um ein Eindringen des Feindes abzuwenden. Sie werden schließlich ein gemeinsames System und eine Vereinheitlichung der Gesetzgebung vorbereiten in Bezug auf Patente, Fabrikmarken, Schutz des literarischen und künstlerischen Eigentums usw."

Ernst zu nehmen sind davon, wie gesagt, nur die Maßregeln für die Zeit des Krieges. Ueber das andere wird später geredet werden, wenn die Zeit der — Friedenskonferenz gekommen sein wird. Dann werden die Deutschen aber, obwohl sie in Paris an der Teilnahme verhindert waren, noch ein Wort mitsprechen ....

Wie man in den neutralen Staaten über diese Beschlüsse denkt, geht aus den folgenden Presse-Kommentaren hervor:

Das Amsterdamer Blatt „Nieuws van den Dag" nennt die Ergebnisse der Pariser Wirtschaftskonferenz einen wirtschaftlichen Wahnsinn und schreibt: „Wenn es möglich wäre, die Ideen eines Träumers zu verwirklichen, um beispielsweise mit Hilfe eines diensteifrigen Kometen den Erdball in zwei Teile zu sprengen, so daß fortan der Teil mit den Ententemächten unabhängig von dem Teil mit den Mittelmächten durch den Himmelsraum segelte, ja dann würde das Ziel einer derartigen Konferenz ganz von selbst erreicht sein. Aber was soll man von einer wirtschaftlichen Verrücktheit sagen, die in Zukunft eine chinesische Mauer zwischen den zivilisirten Nationen errichten will, die nach Jahrhunderte langer Vorbereitung begonnen haben, auf so vielen Gebieten nach Einheit zu streben. Wenn jemals die Zeiger der Zeit zurückgestellt wurden, so ist das jetzt geschehen." Das Blatt hofft, daß vielleicht nähere Einzelheiten über das Abkommen in Paris mehr Licht über die Undeutlichkeit der bisher bekannten Auszüge bringen werden, und sagt schließlich: Wie man das Ding auch drehen mag, und wenn England auch nach Einführung der Dienstpflicht die Abschaffung des Freihandels beschließen sollte, so können doch weder militärische Verträge noch begrenzte Wirtschaftskonferenzen an der unwiderstehlichen Neigung des Handels etwas ändern, sich stets nach den besten und billigsten Bezugsquellen umzusehen. Norman Angele hatte und hat Recht, der moderne Krieg ist ein wirtschaftliches Unglück, und ein späterer Wirtschaftskrieg würde Europas Selbstmord bedeuten. Aber zwischen Pläne schmieden und Pläne ausführen liegt eine tiefe Kluft. Wenn wir uns nicht sehr irren, dann sehen wir bereits in der unbestimmten und zögernden Einkleidung der Mitteilungen über das Resultat der Pariser Konferenz, daß man dem Braten nicht recht traut und selber Angst vor den Folgen eines probeweisen Versuches hat."

In einem Leitartikel des Kopenhagener Blattes „Politiken" heißt es zu den Beschlüssen der Wirtschaftskonferenz der Alliirten unter anderem: „Es sind also die scharfen Maßnahmen, die auf dieser Konferenz einen Sieg davongetragen haben, und doch sind gewiß warnende Stimmen dagegen vorher laut geworden, namentlich von englischer und russischer Seite. In Rußland machten sich gerade in der letzten Zeit Stimmen geltend, daß es unnatürlich und selbstzerstörend sein würde, die wirtschaftliche Verbindung mit Deutschland zu unterbrechen, die für Rußland nach dem Kriege unentbehrlich ist."

Die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz, schreiben die Züricher „Nachrichten", sind eine verstärkte Herausforderung zum Kampfe auf Leben und Tod. Der Vierverband weiß es, daß es um seine völlige wirtschaftliche Vernichtung geht. Daß dabei auch einige Ententestaaten bluten werden, wie Italien und Rußland, ist ein schlechter Trost. England kann sich freilich die Hände reiben. Sicherte ihm das Londoner Abkommen im September 1914 die politische Oberherrschaft im Fünfverband während des Krieges, so gibt ihm das Abkommen auf der Pariser Konferenz die bleibende wirtschaftliche Oberherrschaft über seine Verbündeten. Wohl plant auch der Vierbund ein Wirtschaftsabkommen, aber mit vernünftigen freien Tendenzen für die Neutralen. Die Pariser Beschlüsse sind ein Anschlag auf ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit. Das Blatt richtet an den Bundesrat die ernste und nachdrückliche Forderung, die anderen Neutralen um sich zu sammeln, um gemeinsam mit ihnen einen geharnischten Protest gegen diese Beschlüsse abzugeben. Es schließt: „Hatten wir in der Schweiz schon bisher allen Grund, den Himmel zu bitten, den Mittelmächten einen entscheidenden Sieg zu verleihen, so jetzt doppelt und dreifach, denn nun geht es auch um unseren Hals."

Der Londoner „Globe" und die „Westminster Gazette" freilich tun so, als wäre die wirtschaftliche Aktion des Vierverbandes erst durch die mitteleuropäischen Bestrebungen der Mittelmächte hervorgerufen worden. Daß das dieselbe Verlogenheit ist wie die, Deutschland die Schuld am Kriege zuzuschieben, bedarf keiner näheren Darlegung.

Briefmarken und Reservatrecht.

Der Finanzausschuß der bayrischen Abgeordnetenkammer hat neulich mit großer Mehrheit einen Antrag angenommen, welcher die Regierung ersucht, entgegen dem Beschluß des Reichstags vom 3. Juni auf baldmögliche Einführung einheitlicher Postwertzeichen für das ganze Reich mit allem Nachdruck an der bayrischen Postmarke festzuhalten. Diese Beschlüsse sollte man nicht ganz auf sich beruhen lassen. Denn hier liegt wieder einmal ein Fall merkwürdiger Weise vor, wo beide Teile recht haben. Berechtigt ist der Wunsch des Reichstags, daß endlich einmal die postalische Auslandsgrenze zwischen Bayern und dem Reich, welche die Giltigkeit der Briefmarken von hüben und drüben vernichtet, aufhöre und Deutschland auch in dieser Hinsicht eins werde, ebenso wie im Münzwesen und im Feldpostverkehr. Auch vertragen sich die neuen Reichs-Portozuschläge zum Briefporto nicht mit diesem Zustande. Ebenso berechtigt ist aber wiederum die Forderung der Bayern, daß ihr Postreservat und ihr eigenen bayrischen Marken, die das äußere Abzeichen dafür sind, geschont bleiben.

Diese scheinbar sich widersprechenden Wünsche des Reichstages und der bayrischen Kammer lassen sich aber sehr wohl vereinen, wenn man sich nur klar macht, worauf es eigentlich ankommt. Der Reichstag ist mit seiner Entschließung zweifellos über das notwendige Ziel hinausgeschossen und damit der bayrischen Empfindlichkeit zu nahe getreten. Tatsächlich kommt es ja gar nicht darauf an, daß gleichartige oder einheitliche Marken im Reich und in Bayern umlaufen, sondern nur darauf, daß die jetzige Ungiltigkeit zwischen beiden Gebieten aufhört, daß also die beiderseitigen Marken ohne weiteres im ganzen Reiche gelten. Besonders störend ist diese postalische Auslandsgrenze für den Verkehr von und nach der Pfalz, die wie eine Insel von anderem Reichsgebiet, also von Postausland, rings umgeben ist. Dennoch kann das notwendige und wünschenswerte Ziel auch ohne Beseitigung der eigenartigen bayrischen Marken erreicht werden; und erst recht ohne Antastung des bayrischen Postreservats. Damit fällt aber wiederum jeder Grund der Bayern, sich gegen den Reichstag zu wehren, fort. Beide Seiten könnten dann ruhig feststellen, daß sie sich im Grunde ja ganz einig seien und sich friedlich und brüderlich wieder in die Arme fallen.

Es gibt nun drei Möglichkeiten, das angestrebte Ziel, die allgemeine Giltigkeit der beiderseitigen Marken im ganzen Reich zu erreichen.

Die erste dieser Möglichkeiten wäre, daß Bayern dem Beispiele Würtembergs folgt und mit der Reichspost ein Abkommen gleicher Art abschließt, ohne jedoch die eigenen Marken aufzugeben, was auch bei Württemberg gar nicht notwendig gewesen ist. Dieses hat nämlich seit 1902 die Reichsmarken bei sich eingeführt. Es verkauft sie selbst, nachdem die Reichsdruckerei in Berlin sie ihm geliefert, behält den Erlös in Händen und bekommt nur vom Reich noch Geld zugezahlt, falls sich ergibt, daß die alte Steigerung aus dem Wertzeichenerlös oder der alte württembergische Anteil am gemeinsamen Wertzeichenverkauf, wie ein Verteilungsschlüssel ihn festsetzte, nicht erreicht wurde. Denn man rechnete natürlich mit der Möglichkeit, daß Reichspostmarken durch Reisende oder durch briefliche Einfuhr nach Württemberg kämen, Marken, deren Ertrag aber schon in die Reichspostkassen geflossen war, so daß die württembergische Post keinerlei Gewinn davon hatte. Natürlich war auch die umgekehrte Möglichkeit gegeben. Württemberg ist aber mit dieser neuen Regelung finanziell sehr zufrieden gewesen. Von einer Aufgabe seines Postreservates in der Sache selbst war weiter nicht die Rede. Wohl aber konnte man eher sagen, daß die Reichspost, die finanziell weniger gut abschnitt, einen Teil ihrer Selbständigkeit dabei aufgegeben hat, also in diesem Sinne auf ihr „Postreservat" verzichtete. Alle Verträge schaffen ja eine gewisse Abhängigkeit. In diesem Falle ist der Vertrag natürlich auch kündbar. Württemberg hat aber bisher nicht den geringsten Grund zur Kündigung gehabt.

Bayern könnte nun diesen Vertrag nachahmen, nur mit dem Unterschiede, daß seine Marken unverändert bleiben, und ebenso im ganzen Reiche gelten wie die Reichsmarken in Bayern. Irgendein Grund zur Klage von bayrischer Seite könnte dann natürlich nicht vorhanden sein, denn das einzige Risiko wäre, daß Bayern von der Reichspost noch Geld zugeschenkt bekäme, im übrigen aber alles beim alten bliebe. Nur fragt es sich, ob die Reichspost dieser bloß für Bayern günstigen Regelung zustimmen würde, nachdem sie schon Württemberg gegenüber die Last einer finanziellen Bürgschaft übernommen hat.

Eine zweite Möglichkeit wäre, daß in Bayern einerseits und im Reich andererseits periodische Zählungen darüber stattfänden, wieviele Postsendungen mit den Marken der anderen Verwaltung beklebt aufgegeben werden. Und daß dann der Unterschied gegenseitig vergütet würde, wenn die beiderseitigen Marken im ganzen Reiche gelten. Diese Art der Verrechnung besteht doch im ganzen Weltpostverein schon inbezug auf die Vergütungen für die Beförderung fremden Posttransits. Auf eine pedantische Genauigkeit bis auf Heller und Pfennig kommt es ja nicht an.

Eine dritte Möglichkeit wäre, daß die Reichsmarken und die Marken Bayerns uneingeschränkt auch im Gebiet der anderen Partei gelten und keinerlei Berechnung stattfindet. Das erscheint zunächst bedenklich wegen der Markeneinfuhr durch Reisende und auf brieflichem Wege. Aber wenn auf diese Art Reichsmarken nach Bayern kämen, so würden doch wieder bayrische Marken nach dem Reich kommen. Nicht nur von hinausfahrenden Bayern dahin gebracht, sondern auch von zurückkehrenden Reisenden aus dem Reichspostgebiet, was übrigens viel mehr geschäftliche und Reiseziele bietet als Bayern. Und auch bei brieflicher Versendung von Marken in beiden Richtungen würde das Her und Hin sich ungefähr ausgleichen. Das große Gesetz des gegenseitigen Ausgleichs herrscht doch längst im internationalen Postverkehr und im Weltpostverein. Im Durchschnitt folgt ungefähr auf jeden Brief eine Antwort oder eine Gütersendung. Die Ungenauigkeiten der Poststatistik lassen das allerdings nicht immer genügend erkennen. In alten Zeiten teilten zwei Nachbarstaaten das Porto immer halbscheidlich und verrechneten jeden einzelnen Brief. Heute behält jeder das volle Porto. Dienst und Gegendienst bei der Beförderung gleichen sich ungefähr aus. So wäre es auch bei der Markeneinfuhr zwischen dem Reich und Bayern. Die kleine Differenz des Mehr oder des Weniger käme nicht in Frage. Bayerns Postreservat und eigene Briefmarke blieben aber unangetastet.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Günstiger Bericht.

Aus Wiesbaden wird gemeldet: Der Bericht des Landesausschusses an den Komunallandtag teilt mit, daß im Gebiet der Bezirksverwaltung Wiesbaden eine Reihe landwirtschaftlicher Fortschritte zu verzeichnen sind. In vielen Gemeinden haben Verbesserungen großer Oedlandflächen stattgefunden. Wertvoll sind auch die in den Kreisen Westerburg und Oberwesterwald durchgeführten Verbesserungen von Viehweiden. Die Spareinlagen haben sich bei der nassauischen Sparkasse ansehnlich vermehrt. Der Bruttogewinn aus Landesbank und Sparkasse betrug 1,532,880 Mark, die zur Verfügung des Kommunallandtages stehen. Für die in Angliederung an die nassauische Landesbank geschaffene Kriegsversicherung sind rund 85,000 Anteilscheine für 28,000 Personen gelöst worden.

Oberleutnant Braganza.

Prinz Miguel von Braganza, Herzog von Vizeu, ist laut „Militär-Wochenblatt" als Oberleutnant bei den Offizieren à l. s. der Armee mit der Uniform des Thür. Ulanen-Regts. Nr. 6 angestellt worden. Der älteste Sohn des Herzogs von Braganza und einer Prinzessin zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, steht im 38. Lebensjahr. Er lebt in Rachenau (Nieder-Oesterreich.) Diese Auszeichnung eines Mitgliedes des früher in Portugal regierenden Fürstenhauses ist gegenwärtig, wo sich Deutschland im Kriege gegen die Republik Portugal befindet, besonders bemerkenswert. Ex-König Manuel scharwenzelt auf Seiten der Briten herum und hofft von ihnen die Wiederherstellung seines Königreiches — wie wenn nun Deutschland in dem Oberleutnant Braganza einen ernsteren und männlicheren Prätendenten hätte?

Taschenwörterbücher

Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Schwedisch, Russisch, Dänisch-Norwegisch, Italienisch, Lateinisch usw., zum Teil mit Register versehen, für Westentasche passend; vorzüglich ausgestattet; zum Preise von 25c, 50c, 75c, $1.00 usw.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

Frank Hohn

im Alter von 46 Jahren und 6 Monaten am 27. Juli 1916 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli 1916, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2449 W. 51. Str., mit Autos nach dem Evergreen-Kirchhof. Tief betrauert von:

Henrietta Hohn, geb. Koske, Gattin. **Fred Hohn**, Bruder. **Fred** und **August Koske**, Schwäger, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

August Schachtschneider

im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 30. Juli, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3653 N. Leavitt Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schachtschneider, Gattin. **Frau Anna Hauberg, Frau Lena Schnee, Ella, George** und **August Schachtschneider**, Kinder. **Ferdinand Hauberg, Otto Schnee** und **Hilda Schachtschneider**, Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Wellstein sr.,

Gatte der verstorb. Anna Wellstein, geb. Britten, im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 31. Juli, 9 Uhr Vorm., von der Wohnung seiner Tochter, 665 Wellington Ave., nach der Mt. Carmel-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Mary Meires, Elizabeth, Frau Anna Maybrun, Frau Helen Zimmack, Margaret, Nicklas jr. und **John Wellstein.** frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Julius Gruetzmacher

im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2319 W. 21. Str., nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Gruetzmacher, Gattin. **Theodore, Anna, Hattie, Susie, Frank** und **George**, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Gustav Ringbauer

geliebter Gatte der verstorb. Mary Ringbauer, am 27. Juli plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 30. Juli, 10 Uhr Vorm., von Frau Rosa Hetfleischs Wohnung, 4838 S. Laflin Str., mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

frsa **Joseph und Mary Ringbauer.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Augusta Winter, geb. Waskow,

am 27. Juli im Alter von 30 Jahren, 11 Monaten und 3 Wochen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2224 Menard Ave., nach der evang.-luth. Kirche, von da mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. A. Winter, Gatte. **Florence, Clarence, Lucille und Charles Winter**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Edward Wedemeyer

nach langem Leiden im Alter von 29 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, halb 2 Uhr Nachm., von der Kapelle des Leichenbestatters Platter, 7319 Madison Str., Forest Park, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Wedemeyer und Familie.

Magenerkrankungen und Nervenschwäche, Erkennung und leichtverständliche Heilung. von Dr. P. Hockendorf. — Preis 70c.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Sophie Matthusen, geb. Gahde,

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 29. Juli, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3500 N. Lowell Ave., nach der evang.-luth. St. Johns-Kirche, Milwaukee und Montrose Ave., von da mit Kutschen nach Union Ridge. Um stille Teilnahme bitten:

Henry Matthusen, Gatte. **Frau Rose Heinz, Frau Minnie Piske, Frau Bertha Reiz** und **August Matthusen**, Kinder. **Henry Heinz, William Piske, Conrad Reiz** und **Frau Frieda Matthusen**, Schwiegerkinder. **Frau Paulina Carro**, Schwägerin.

Die treue Gattin und Mutter, die Gott uns gab,
Die mußten wir senken zu früh ins Grab.
Vielgeliebte Gattin und Mutter, die du schläfst
jetzt sanft in stiller Ruh',
Nie auf dieser Erde mehr blickst du zärtlich auf
uns nieder.
Die treue Hand, die uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Freude und Trost hast uns bereitet,
O Gott, nun nimmst du sie zu dir.

Ruhe sanft! dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Philip Henry Wenzel

am 27. Juli im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4109 N. Irving Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Susanna Wenzel, geb. Schafer, Gattin. **Charles Wenzel, Frau Louise Buchwinkler, Frau Emma Weber** und **Philip Wenzel jr.**, Kinder. **George Buchwinkler, Nicholaus Weber**, Schwiegersöhne. **Margaret Wenzel**, Schwiegertochter. **Elizabeth Jost, Schwägerin**, nebst Enkeln und Urenkeln. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Sturm,

Hinsdale, Ill., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7. und Garfield Ave. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gust. Sturm, Gatte. **John** und **Fredericka Gildermeister**, Eltern. **Frank H. Gildermeister**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Schulz

in seiner Wohnung, 4440 S. 5. Ave., am Donnerstag, den 26. Juli, entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosalia Schulz, Gattin.
Catherin Schulz, Tochter.

Gestorben: Clarence King, Sohn von **George** und Catharine King, geb. Duckers, **Bruder** von Mae, Mathilde und John King; starb plötzlich in Stone Lake, Wis. Wohnung 4429 **N. Tripp** Ave. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Fritz Riemer.

Gebina Riemer, Gattin, nebst Kindern.

MOUNT AUBURN

„Der prachtvolle Park-Friedhof:, 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C., B. & Q.-Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
1j11mtX

Riverview

Letzte 3 Tage
Thearle-Duffield
FEUERWERK

600 Darsteller, 200 Tänzerinnen.	Schaustück Letzte Tage von Pompeji 8:30 Abds.	12 große Arena-Akte, 200 römische Gladiatoren.

$1500 Pyrotechnisches Schauspiel.

Wohltätigkeits-Konzerte
— vom —
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
unter den Auspizien der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft
Zur Beachtung! Der Reinerlös ist für die Kriegsnotleidenden in Europa bestimmt.
3 Uhr Nachm. 2mal tägl. 8 Uhr Abds.
(außer Montag Nachmittags.)

Hört Liberati im Merry Garden.

Müttertag heute
16 Preise für Mütter der schönsten Kinder.

Pikniks Samstag: Knights of Columbus
Sonntag: National Union

Old Settlers Piknik

am Montag, den 7. August 1916, in Brands Park, Elston und Belmont Ave.
10 goldene Medaillen! — Ausgezeichnete Kapelle. — Allerlei Vergnügungen.
Anfang 1 Uhr Nachm. Eintritt 25c pro Person. Alle, welche seit 1892 in Chicago ansässig sind, sind zur Eintragung und Erinnerungsband berechtigt.
jl28—ag7 Die Chicago Turngemeinde.

Deutsche Völkerwanderung!
Deutscher Unterst.-Verein „Ewig Treu"

Aufruf an die alten Leute in Chicago! Große Agitationsversammlung zur Vergrößerung obigen Vereins, welcher ein Segen für namentlich alte Leute ist. Kommt einer, kommt Alle, die Ihr keine Versicherung habt, am Samstag, den 29. Juli, Abends 8 Uhr, nach Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Aufgenommen werden Männer und Frauen ohne Unterschied des Alters, wenn rüstig. Ganze Logen der K. & L. of H. werden unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen.
A. Hoenig, Präsident.

See-Exkursionen

St. Joseph-Benton Harbor $1.25 Rundfahrt
9:30 Vorm. täglich. Zurück 9 Abends.
10 Vorm. Sonntags. Zurück 10 Abends.
Musik und Tanzen frei.
$1 einen Weg. $1.75 unbegrenzte Rundfahrt.
9:30 Vm. täglich; 2 Nachm. Samst.; 11:30 Abends täglich. $1 Rundfahrt 12 Mittags Montags, zurück um 9 Uhr Abends.
Saugatuck — $2.75 einen Weg. $5.25 Rundfahrt.
Holland und Grand Rapids — $2.00 einen Weg. $3.75 Rundfahrt.
9 Vm. täglich, ausgen. Samst. 1:30 Nm.; Sonnt. 9:30 Vm.; 8:30 Abds. tägl. ausg. Sonnt., 10 Abds. Nehmt Euer Auto mit Euch. Michigan Straßen alle makadamisirt.
Graham & Morton Line
Docks Fuß der Wabash Ave. Cent. 2162.
jl12momifr*

Notiz!
Von jetzt ab bis 1. Oktober
wird meine Office Samstag Nachmittags um 4 Uhr geschlossen, an anderen Wochen-Abenden ist sie bis 6 Uhr offen, und Sonntags von 9 bis 12.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
Telephon Main 4491. 27jl*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okt.mifrmo*

Jetzt ist die Zeit
bis zum 5. August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Zeit gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.)
jl19*X

Erfreut Euch angenehmer Bügeltage!

Verbannt die Unannehmlichkeit des Bügel-Tages. Erfreut Euch des kühlen Vergnügens per Elektrizität mit einem elektrischen Bügeleisen zu bügeln. Es ist die einzige vernünftige Art, zu irgend einer Jahreszeit zu bügeln — aber besonders im Sommer. Kostet wenig.

Alle Arten und Größen von elektrischen Bügeleisen sind zum Verkauf in den elektrischen Shops und Zweigläden der

Commonwealth Edison Company

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 2695

Gefährliche Verbindungen.

Wie die Central Union Telephone Co. unter Monopoleinfluß fuhr.

Ein langwieriger Prozeß.

Unabhängige Aktienbesitzer kämpfen um ein Vermögen. — Die Abfuhr der Geisteskranken. — Jämmerliche Verhältnisse aus dem Eheleben enthüllt.

Heute Nachmittag wurden in einem der langwierigsten Prozesse, die noch je im Superiorgericht verhandelt worden sind, die Verhandlungen zum Abschluß gebracht und Richter Dever wird während seiner Ferienzeit die Akten nachstudiren und dann im Herbst eine Entscheidung fällen. Es ist der Prozeß um die Central Union Telephone Co., welche das Fernsprechmonopol, die Bell Corporation und die ihr angehörige Chicago Telephone Co. zu verschlucken versucht. Die Verhandlungen enthüllten Schachzüge der Hochfinanz, die recht charakteristisch, aber für den Eingeweihten nichts Neues sind.

William A. Read, ein New Yorker Bankier, Ernest M. Kimball, ein hiesiger Speisewirt, A. A. Beebe, ein hiesiger Geschäftsmann, Frederick A. Schwamb, ein hiesiger Kapitalist und Fred F. Day, ein Beamter der Commercial und Continental National-Bank, sind die Kläger, und ihre Klage richtet sich gegen die Central Union Tel. Co., die Bell Co., die Chicago Telephone Co., B. E. Sunny, Präsidenten der letzteren und der Central Union Tel. Co., und L. G. Richardson von Indianapolis. Richardson und Sunny sind die Vertreter der Bell Telephone Co. Letztere hatten in aller Stille bis vor drei Jahren die Aktien der Central Union Co. aufgekauft, außer denen im Nennwerte von $200,000, die im Besitz der Kläger sind. Richardson war damals Präsident und Sunny wurde sein Nachfolger.

Er begann, die Gesellschaft angeblich in den Grund und Boden zu wirtschaften, so daß die Kläger die Einsetzung eines Masseverwalters durchsetzten. War der Fehlbetrag in dem Jahre vor der Einsetzung des Masseverwalters $1,200,000, so sank er im folgenden Jahre auf unter $600,000 und in dem letzten, bis zum April 1916 reichenden Geschäftsjahr, war zum ersten Mal ein kleiner Ueberschuß zu verzeichnen. Zweck jener angeblichen Mißwirtschaft war, wie die Kläger behaupten, sie zu veranlassen, ihren Anteil, wie es andere Aktionäre getan hatten, um ein Butterbrot zu verkaufen. Die Kläger haben nun beantragt, die Anteilscheine der Bell Co. und der Central Union Tel. Co. für null und nichtig zu erklären, die Verklagten zu zwingen, genaue Abrechnung abzulegen, auch über die „Gegenseitigkeitsverträge" zwischen der Bell Co. und der „Central Union", da die Verträge durchaus einseitig zu Gunsten der ersteren Gesellschaft sein sollen; sie handeln von der Teilung der Abonnentengelder, der Abgabe für Fernsprechapparate, usw. Des Weiteren fordern die Kläger, daß Schuldscheine über 35 Millionen Dollars für ungiltig erklärt werden; diese waren unter der Sunnyschen Verwaltung von der Central Union an die Bell Co. ausgestellt worden.

Die Central Union Telephon Co. war im Jahre 1883 mit $5,000,000 einbezahltem Kapital gegründet worden und hatte ihr Geschäft schnell über die Staaten Illinois, Indiana und Ohio verbreitet; die Anlagen haben einen Wert von rund $40,000,000. Das Hauptbüro ist in Chicago. Die Prozeßverhandlung hat, mit kurzer Unterbrechung im letzten Hochsommer, seit dem Juni 1915 bis heute gedauert. Es sind zahllose Fachleute, aus New York und anderen Städten und Staaten, vernommen worden, und die Anwaltskosten gehen in die Zehntausende auf jeder Seite.

Klägliche Verhältnisse.

Irene M. Sanders, 2514 Tripp Ave., erwirkte heute durch Richter Foell die Lösung ihrer am 5. Januar 1913 mit Julius Sanders geschlossenen und kinderlos gebliebenen Ehe. Als der Mann, welcher als Versandtclerk sein Brot verdient, acht Tage vor letztem Ostern von seiner Gattin gefragt wurde, wo er sich Abends herumtreibe, „himmelte" er sie von einer Anderen an, mit der er süße Stunden verlebt habe. Seine Darstellung war so drastisch, daß die verratene Ehefrau ihn verließ und bei seiner verheirateten Schwester ein Unterkommen gefunden hat. Max Eichner, ein Freund Sanders', bestätigte die Aussagen der Klägerin über jenes fremde Mädchen. Von seinem Wochengehalt von $21 muß Sanders $5 an Frau Irene bezahlen.

Auch Ellen E. Carroll wurde heute durch Richter Foell geschieden. Die Frau wohnt 7400 Normal Ave. Sie hatte ihren Gatten, Edward mit Vornamen, am 7. November 1883 geheiratet und ihm vier jetzt zum Teil erwachsene Kinder geschenkt. In den letzten sechs Jahren hat der Kerl seine Frau schwer mißhandelt, an ihrem letzten Geburtstag, 27. Juni, sie mit der Faust ins Gesicht geschlagen, als sie ihn hereinließ, da er im Rausch das Schlüsselloch nicht finden konnte. Am 10. Juli war er ebenfalls betrunken heimgekommen und hatte der Frau gesagt, sie habe Prügel nötig. Er hatte sie durch das ganze Haus und auf die Straße verfolgt, wo sie blieb, bis einer ihrer Söhne heimkam. Dann erst getraute sie sich heim. Carroll ging wieder auf eine Sauftour, kam um Mitternacht heim und machte von Neuem Jagd auf die Frau. Diese entfloh, ein Polizist vermochte sie aber nicht vor einem Faustschlag zu schützen, flüchtete vielmehr wie auch die Frau hinter einen Baum, als der Mann jetzt ein Gewehr auf sie anlegte. Carroll ist im Feuermeldedienst angestellt und verdient monatlich $185. Er hat jetzt dem Trunk entsagt und wird seiner Gattin monatlich $80 Nährgeld bezahlen.

Auf Scheidung haben heute angetragen:

Anna von Carl Anderson; hatten am 6. März 1915 hier geheiratet und sechs Tage später hatte der Verklagte seine Gattin verlassen. Als er nach sechs Monaten zurückkehrte, hatte sie ihm seinen Fehltritt vergeben, doch soll er sich bald als ein grausamer, herzensroher Mensch erwiesen und Anna häufig und so schlimm mißhandelt haben, daß sie sich unlängst von ihm trennte. Er ist ein Grundeigentumsagent, die Frau mußte aber ihr eigenes Brot verdienen.

Evangeline B. von Herbert A. de Coster; hatten am 16. Juli 1912 geheiratet und haben ein fünfzehn Monate altes Kind. Mißhandlungen, Mordangriffe, vor denen sie sich nur durch eilige Flucht zu retten vermochte, und schließlich, am vorletzten Sonntag, nach vielen vorhergegangenen Drohungen, Selbstmord zu begehen, das Verschlucken von sechs Tabletten aus einer Giftflasche seitens des Beklagten veranlaßten die Frau, sich von dem unleidlichen Gesellen zu trennen. Dieser hatte, laut der Klageschrift, die Gepflogenheit, wenn er Nachts heimkam der Klägerin ins Haar oder auf ihr Kopfkissen zu speien. Er ist Verkäufer in Diensten der Fairbanks Soap Co. und verdient $30 die Woche, wovon die Frau für sich und das Kind die Hälfte verlangt.

Nola B. von Harry R. Saunders; hatten am 31. Oktober 1911 in St. Louis geheiratet. Am 10. Mai 1914 soll der Beklagte die Klägerin verlassen haben; die Ehe war kinderlos.

Abigail von John und Miller; hatten am 5. August 1906 geheiratet und bis zum letzten Mittwoch zusammengelebt, als die Frau sich von der Untreue des Gatten, der übrigens ein Quartalssäufer sein soll, überzeugt hatte, und ihn verließ.

Samuel A. gegen Catharin Riley; hatten am 17. Juli 1906 geheiratet; verlassen.

Martha gegen Albert F. Flasher; hatten am 25. Januar 1896 in Milwaukee geheiratet und haben drei Kinder; im letzten Januar trennte sich die Frau wegen schwerer Mißhandlungen und Morddrohungen, deren Ausführung nur ihre Schwester verhinderte, vom Beklagten.

Marie von Fred W. Rausch, einem Maschinisten, den sie am 8. September 1913 in Geneva, Ill., geheiratet hatte. Ehebruch, Mißhandlungen, Angriff mit Messer bilden sein Schuldbuch, laut der Klage.

Robert von Mary Whitmarsch; sind seit dreißig Jahren verheiratet und haben sich vor drei Wochen getrennt. Wohnen in dem dreistöckigen, vom Kläger erworbenen Hause 44 West 43. Str., wo sein Anstreichergeschäft ist. Die Frau soll trinken, zänkisch sein und die Mieter aus dem Hause vertreiben.

Die Geisteskranken.

Von den 101 wirklich oder vermeintlich Geisteskranken, welche gestern im Kreisgericht vorgeführt wurden, sind heute 51 nach der Anstalt Dunning, 31 nach der in Kankakee und drei nach der in Elgin geschafft worden. Zwei sind seit der Ueberweisung, wie heute dem Countyrichter gemeldet wurde, bereits gestorben. Sieben wurden für geistesgesund erklärt und die anderen von Angehörigen und Freunden mit Erlaubniß des Richters probeweise in Privatheilanstalten untergebracht. Für die nächstwöchige Gerichtssitzung waren heute Mittag „erst" achtzehn Personen nahe, auf oder jenseits der Grenze von Sinn und Irrsinn angemeldet worden.

Kleine Kriegsnachrichten

Warnung vor Hetzereien!

Berlin, 28. Juli. Die Gewerkschaftler Deutschlands und der Vollzugsausschuß der sozialistischen Partei einigten sich auf ein Manifest gegen einen Generalstreik, wie solcher von dem „Liebknechtflügel" befürwortet worden war. Das Manifest sagt u. A.:

„Der langdauernde Krieg hat allen Nationen große Lasten aufgebürdet und ungeheure Opfer gefordert. Die Widerstandskraft derer, die daheimblieben, wird nicht minder auf eine harte Probe gestellt als jener, die an der Front für Deutschlands Ehre, für Heim und Herd kämpfen. Es ist menschlich und erklärlich, daß Unzufriedenheit hie und da platzgreift.

„Diese Sachlage wird unglücklicherweise von einigen unverantwortlichen, nach Notorität lüsternen Personen dazu benutzt, die Arbeiterschaft aufzuwiegeln und zu bestimmen, Schritte zu unternehmen, die an der Gesammtlage nicht das Geringste ändern und die Last nur noch mehr erschweren.

„Wir erachten es darum für unsere Pflicht, vor einem Generalstreik zu warnen, und ermahnen alle Genossen, den falschen Aposteln keinen Glauben zu schenken.

„Die gleichmäßige Verteilung von Nahrungsmitteln verursacht jetzt noch Schwierigkeiten doch das Problem wird zufriedenstellend gelöst. Es läßt sich nichts über das Knie brechen; die deutsche Regierung tut, was sie zu tun imstande ist. Für Unbeschäftigte, für Wittwen und Waisen gefallener Vaterlandsverteidiger wird gesorgt. Doch jetzt ist nicht die Zeit, hinter der Front zu nörgeln.

„Man wolle bedenken, daß Tausende und Abertausende unserer Brüder in der Uniform stecken an der Front ihr Leben einsetzen, damit Frauen, Kinder und Greise geschützt werden, und diese Tapferen nörgeln nicht.

„Wir Alle wünschen den Frieden, doch wir müssen ihn erkämpfen."

Da hört man keine Proteste!

Berlin, 28. Juli. (Drahtlos nach Sayville.) Die Ueberseeische Nachrichtenagentur teilt mit:

„In Marseille hat ein französisches Militärgericht am 18. Mai eine Frau Namens Pfadt wegen angeblicher Spionage und angeblichen Hochverrats zum Tode verurteilt. Die oberste Instanz beschied jetzt die Berufung gegen das Urteil abschlägig, das dadurch rechtskräftig geworden ist."

Griechenlands Uhren vorgerückt.

Athen, 28. Juli. (Ueber London.) Um Mitternacht wurden die Uhren Griechenlands um 25 Minuten vorgestellt — im Einklang mit dem Beschluß der Regierung, die osteuropäische Normalzeit anzunehmen, statt der Sonnenzeit, nach welcher sich das Land bisher gerichtet hatte.

Großer Straßenbahnstreik droht.

New York, 28. Juli. Die Nationalorganisation der Straßenbahner setzte heute ihre Bemühungen fort, alle Motorleute und Kondukteure der Stadt New York zu unionisiren. Ihre Führer sagten voraus, daß, wenn die Straßenbahngesellschaft ihre Forderungen im Stadtteil Bronx und im County Westchester nicht bewillige, der in diesen Distrikten schon bestehende Streik sich über die ganze Stadt ausbreiten würde! Ein Streikfonds von einer Viertelmillion Dollars soll in den letzten paar Monaten zusammengebracht worden sein.

Dagegen kündigt der Geschäftsführer der Straßenbahngesellschaft an, daß bei zulänglichem Polizeischutz der Streik am Samstag gebrochen sein würde.

Man schätzt, daß über 100 Personen bei Zusammenstößen zwischen Streikbrechern, Krawallern und Polizei verletzt würden; 20 Straßenbahnwagen wurden schlimm beschädigt. Heute Vormittag gab es indeß keine Unruhen. Nach Schätzung der Straßenbahngesellschaft waren am Vormittag 40 Straßenbahnwagen im Betrieb, jeder von Polizisten bewacht.

Bei der Entgleisung eines Waggons im Stadtteil Bronx zu später Nachtstunde wurde ein Streikbrecher, der als Motormann arbeitete, getötet, und ein Polizist und drei Wachleute der Straßenbahngesellschaft wurden verletzt. Doch sieht man dieses Ereigniß lediglich als einen Unfall an.

Todessturz.

Der 62jährige Clarence Porten lehnte sich gestern Abend gegen das Verandageländer seiner im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung, Nr. 325 N. Avers Ave., als das Holzwerk nachgab und der Mann in die Tiefe stürzte. Porten, der schwere Verletzungen davontrug, wurde nach dem Robert Burns Hospital gebracht, wo er heute starb.

Unter der Lokomotive.

Im Begriff, an Halsted- und Division Straße die Geleise zu überschreiten, wurde der 26-jährige John Chruscielski, Nr. 1517 Elston Ave., von einer Rangirlokomotive der St. Paul Bahn erfaßt und unter die Räder gezogen. Der Unglückliche, dem beide Beine vom Rumpfe getrennt wurden, ringt im Alexianer Hospital mit dem Tode.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Glutpfeile.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Anna Pfeifer, 76 Jahre alt, Nr. 3850 N. Ashland Ave.

Joseph Vermoch, Nr. 1636 Loeffler Court.

Thomas Nolan, 50 Jahre alt, Nr. 4241 S. Halsted Straße.

Stanley Olezewski, Nr. 1513 W. 20. Straße.

Thomas Finnegan, 53 Jahre alt, Nr. 2200 W. 13. Straße.

Frank Woytczek, 30 Jahre alt, Nr. 1712 W. 22. Straße.

Andrew Kieta, 26 Jahre alt, Nr. 1725 W. 16. Straße.

Thomas Aylward, 50 Jahre alt, Nr. 109 S. Green Straße.

Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, an Milwaukee und Cornell Ave.

Mann, etwa 40 Jahre alt, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, an 20. und S. Robey Straße.

Joseph Kreizer, 45 Jahre alt, 1438 S. Kominsky Ave.

Sophie Kopp, 64 Jahre, 3206 Fifth Avenue.

Joseph Broghy, 84 Jahre, 2829 Farrell Ave.

Nasses Grab.

Wie Tausende von Leidensgenossen suchte auch Lawrence De Priest, der 17jährige Sohn des farbigen Vertreters der 2. Ward im Stadtrat, in den kühlen Fluten des Sees Erholung von der erschlaffenden Tropenglut. Im Strandbade an der 35. Straße plätscherte er wohlig im Wasser herum, bis er, von Krämpfen befallen, vor den Augen der Mitbadenden lautlos versank. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Der Ertrunkene besuchte die Hochschule und wohnte bei seinen Eltern im Hause Nr. 3815 Vernon Ave.

Das Hirn versengt.

Ein gutgekleideter 36 Jahre alter Mann sprach heute Vormittag im Amtszimmer des Bürgermeisters Thompson vor und wünschte das Stadtoberhaupt zu sprechen. Als der Leibgardist Sr. Ehren, Sergeant Thoma, ihn fragte, weshalb er den Mayor zu sprechen wünschte, antwortete ihm der Fremdling: „Ich heiße Andrew Bresabeiske, stamme aus Minneapolis und bin der Sekretär des Staates Minnesota. Ich wünsche von dem Stadtoberhaupt zu erfahren, weshalb das Sternenbanner nicht vom Dache der Stadthalle weht, und möchte ihm zu bedenken geben, daß er die städtischen Polizisten überanstrengt. Obgleich nun Thoma in diesem Punkte mit dem sonderbaren Kauz übereinstimmte, suchte er ihm dennoch schonend klar zu machen, daß der Bürgermeister zu beschäftigt sei, um Besucher zu empfangen. Der Mann mit dem unaussprechlichen Namen nahm ihm seine Offenheit nicht übel.

„Schön", sagte er, „wenn der Mayor nicht zu sprechen ist, werde ich den Erzbischof Mundelein besuchen."

„Was wollen Sie von dem? fragte Thoma. „Ich möchte ihm nur mitteilen, daß ich gestern Abend eine hochinteressante Unterredung mit der Jungfrau Maria hatte."

Weiter kam er nicht. Ehe er sich dessen versah, saß er im kühlen Zwinger der Hauptwache.

Der Unglückliche, dem die Hitze den Sinn verwirrt hat, wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Säuglinge erliegen der Hitze.

Wie Gesundheitskommissär John Dill Robertson heute erklärte, sind gestern 37 Säuglinge von weniger als einem Jahr gestorben, während die Zahl der Todesfälle am selben Tag im Vorjahr nur 13 betrug. Die große Hitze ist natürlich für die starke Zunahme in erster Linie verantwortlich zu machen. Todesfälle infolge von Durchfall unter Kindern bis zu zwei Jahren waren gestern 23 zu verzeichnen gegenüber 4 am selben Tag des Vorjahres. Als schlimmstes Gebiet, soweit Todesfälle von Säuglingen in Betracht kommen, bezeichnete der Gesundheitskommissär das Gebiet zwischen der 43. und 47. Str. und Robey Str. und Ashland Ave. Die Leiter der Schlachthausindustrien haben sich bereit erklärt, zehn geprüfte Krankenpflegerinnen für das Gebiet zur Verfügung zu stellen, und Louis F. Swift hat dem Gesundheitsamt $75 für eine Krankenpflegerin zugehen lassen. Wie der Gesundheitskommissär heute erklärte, hat er 15 Krankenpflegerinnen zur Verfügung, braucht aber 45 mehr.

Muß pasteurisirt werden.

Gesundheitskommissär Robertson erließ eine Verfügung, dergemäß bis auf Weiteres sämmtliche in Chicago abgelieferte Milch pasteurisirt sein muß. Zuwiderhandelnden soll unnachsichtig die Lizenz entzogen werden.

Chinesen-Moral.

Kindesschänder hat keine Anwartschaft auf landsmannschaftlichen Beistand.

Der 40 Jahre alte Chinese Lee Wa Sing, der von den Geschworenen in Richter Davids Abteilung des Kriminalgerichtes der Notzucht, begangen an einem 13 Jahre alten Mädchen, schuldig befunden wurde, erhielt heute von dem Richter sein Strafmaß zuerteilt, das auf 5 Jahre Zuchthaus lautete. Der Verurteilte erklärte, daß er die Milde des Gouverneurs anrufen werde. Kennzeichnend für die Moral der Chinesen ist, daß außer einem einzigen Landsmanne des Angeklagten, dem Dolmetscher, der von Gerichtswegen zur Stelle war, sich kein weiterer Chinese im Gerichte sehen ließ, während es bei anderen Chinesenprozessen, vorzüglich bei Mordfällen, in den Hallengängen des Gerichtes von Söhnen des himmlischen Reiches zu wimmeln pflegt. Bei solchen Fällen ist ihnen kein Anwalt zu teuer, und alles setzen sie daran, ihrem angeklagten Landsmann zu helfen. Ein Berichterstatter der „Abendpost" fragte heute den Dolmetscher Joe WaYoung, wie es komme, daß Lee Wa Sing so ganz ohne Freundesbeistand vor den Schranken des Gerichtes habe stehen müssen, und erhielt als Antwort die für den Karakter der Chinesen bezeichnende Auskunft: „Wir Chinesen kennen kein abscheulicheres Verbrechen, als ein solches, das an Frauen begangen wird, und zumal noch an einem weißen Mädchen. Kein Chinese will mit einem Menschen etwas zu tun haben, auf dem auch nur der Schatten des Verdachtes ruht, ein solches Verbrecher begangen zu haben."

Untersucht Beamtenverband.

Zivildienstkommission ladet seine Leiter vor.

Eine Untersuchung der Tätigkeit der „Municipal Employees Association" hat die städtische Zivildienstkommission begonnen. Anklagen, daß der Verband von Geschäftsleuten angeblich die Summe von $900 gesammelt habe für Krankenunterstützungen, haben zur Einleitung des Verfahrens geführt. Die Kommission hat den Präsidenten William Steil, Maschinisten eines der städtischen Pumpwerke, und Hilfsaichmeister William Cluett, Sekretär und Schatzmeister des Verbandes, als Zeugen vorgeladen. Mayor Thompson erklärte heute, er wolle nichts von Sammlungen städtischer Angestellter wissen.

Mayor Thompson deutete an, daß er voraussichtlich dem Edelweiß Garten, dem neugegründeten Vergnügungslokal auf der Südseite, eine Restaurant- und Vergnügungslizens erteilen werde. Die Urabstimmung, die er unter den Anwohnern des Lokals bezüglich ihrer Haltung gegenüber diesem vorgenommen hat, hat ein für das Gartenlokal günstiges Resultat ergeben. Für den Widerruf der Schanklizens sprachen sich 1534, dagegen 2059 Wähler in der Umgebung aus. Ausstellung einer Vergnügungs- und Restaurantslizens befürworteten 2642 Wähler, während 888 sich dagegen aussprachen. Gegen den Namen Edelweiß Einspruch erhoben 1296 Wähler, während 2104 sich damit einverstanden erklärten.

— Nobel. — Agent: „Sie haben sich auf Ihrer Tour wirklich mit der Tochter eines Kunden verlobt, weil Sie keine andere Möglichkeit sahen, den Ansturm der Konkurrenz abzuschlagen? Was hat denn Ihr Prinzipal zu einer solchen Aufopferung gesagt?" — Geschäftsreisender: „Gar nichts, er hat mir bloß für meinen Verlobungstag die Spesen gestrichen, weil mich da Essen und Trinken nichts gekostet hätte."

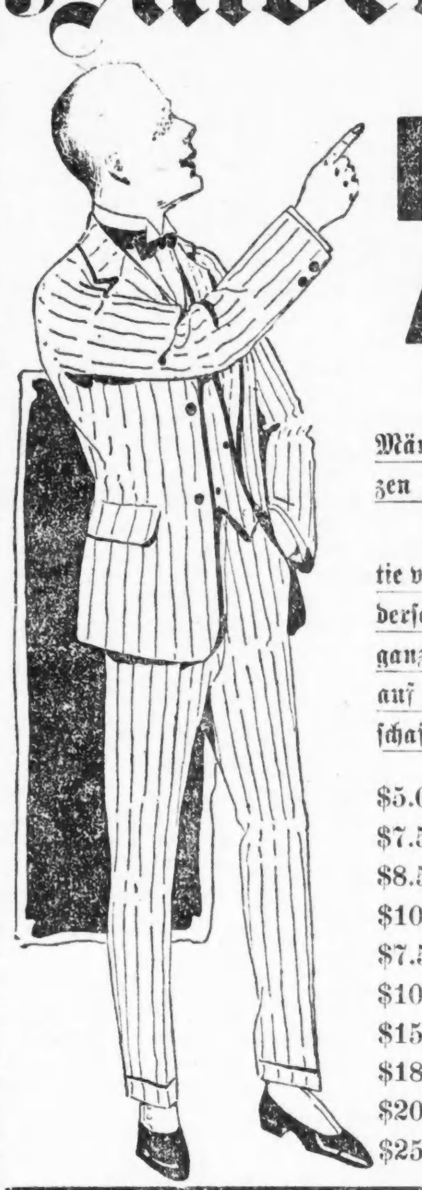
Nur im Milwaukee Ave. Laden

Der Verkauf auf den Sie gewartet

Halber Preis Verkauf

— von —

Männer Anzügen



Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer und junge Männer — viele davon sind dunkel und schwer genug für den ganzen Winter — zu gerade der Hälfte des regulären Preises.

Dies ist nicht ein Verkauf von Ueberbleibseln oder einer Partie von Waaren, die für Verkaufszwecke aufgemacht wurde, sondern derselbe umfaßt jeden Frühjahr- und Sommer-Anzug in unserem ganzen Laden zu genau der Hälfte des regulär markirten Preises auf dem Zettel; ausgenommen sind blaue und schwarze Gesellschafts-Anzüge. 1865 Anzüge zu genau dem halben Preise.

$5.00 Zwei-Stück Sommer-Anzüge, halber Preis	$2.50
$7.50 Zwei-Stück Sommer-Anzüge, halber Preis	$3.75
$8.50 Zwei-Stück Sommer-Anzüge, halber Preis	$4.25
$10.00 Zwei-Stück Sommer-Anzüge, halber Preis	$5.00
$7.50 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$3.75
$10.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$5.00
$15.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$7.50
$18.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$9.00
$20.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$10.00
$25.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$12.50

Khakihosen für Männer, alle Größen, gut gem., gute Farben, Größ. 26 bis 44 Taillenmaß, die $1.00 Sorte — speziell zu 75c

Weiße Duck-Hosen für Männer, alle Größen von 28 bis 44; eine beschränkte Quantität — speziell zu... 89c

Sommer-Röcke für Männer, in Größen von 34 bis zu 44 — wir offerieren dieselben speziell zu 59c

S.&H. Stamps mit jedem Einkauf

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Edelweiss BEER

Phone Canal 9

Phone Before Eleven
Delivered Before Seven

Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von

Our Basement Boston Store

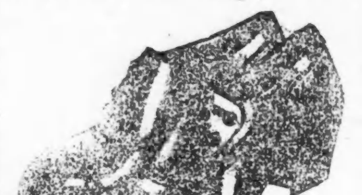
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer-Hemden

Einzelne Partien und Reste von Partien v. Männerhemden, einschließlich Sport-Facons mit kurzen Aermeln und befestigtem Kragen, Negligeehemden mit weichen Manschetten und gebügelte Facons, eine gute Auswahl von Mustern, gutes Sortiment von Größ., 69c wert, Auswahl **39c**

Negligee Hemden für Männer, mit weichen zurückzuschlagenden franz. Manschetten, Passe Facons, hübsche gstr. Muster, angebr. Partien, **59c**

Männer-Oxfords



Oxfords für Männer, aus Gunmetal und Velour Calf, Kid und lohfarbigem Russia Calf Skin gemacht, Knöpf-, Blucher- und Schnür-Facons, — mit Goodyear Welt Sohlen, Größen 6 bis 8 und in allen Breiten, werth bis $3.00; Samstag zu... **97c**

Männer- und Knaben-Kleider

Konservative, englische und Pinch Back Anzüge für Männer und junge Männer, aus leichten und mittelschweren Cassimeres, in Grün, Grau, Olive, Braun und Blau, einfache Farben, Streifen, Karrirungen, Plaids und Mischungen, Größen 32 bis 42, doch nicht in jeder Mode, Werte bis zu $9, zu **$5.45**

Beach Rompers für Knaben, aus Galatea, Chambrays u. Ginghams, in Streifen, Karrirungen u. einfachen Farben, Größen für 2—6-jährige, reg. 50c, zu **33c**

Waschanzüge für Knaben, Middy und Tommy Tucker Moden, in Weiß, Hellbraun und Blau, mit kontrastirendem Besatz, Größen für 3—7-jährige, regulär 59c, zu... **37c**

Weiße Duck Knickerbocker-Hosen für Knaben, gut gemacht, Größen für 7—17-jährige, regulär 50c, zu... **38c**

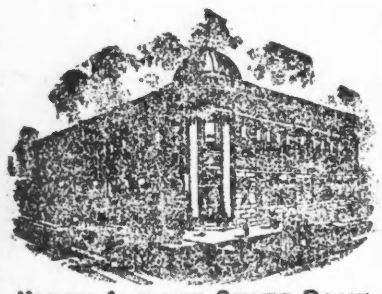
Männer-Hüte Gemacht aus feinen Stroh-Braids, eine prächtige Auswahl von ?? Modellen, Auswahl am Samstag zu... **25c**

Mädchen-Kleider

Tub-Kleider für Mädchen für Ferien-gebrauch, aus Amoskeag Gingham gemacht, Chambrays, Percales etc., in gebrochenen Plaids, Checks, Streifen u. Kombinationen, mit weißen Piqu. Kragen, Manschetten u. Gürteln, einige mit Smocking besetzt — Größen 6 bis 14 Jahren, reg. $1.25, zu nur **95c**

Damen-Waists

Sheer weiße Waists für Damen, wie abgebildet gemacht, aus Lawns, Voiles und Organdies—populäre Modelle, mit Stücken von Stickerei, Spitzen Einsatz und Edging besetzt — große Matrosen-kragen, mit Spitzen eingefaßt — lange Aermel mit breiten Manschetten, Größen 36 bis 44, $1.25 Werte, speziell f. Samstag zu **89c**



NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, tragen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Hilfskassierer.
Clarence G. Cummins, Hilfskassierer.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. und Ungar.

Geldsendungen

prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut: seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Straße.
Tel. Main 1491.

Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen. Nach Vereinbarung auch Abends.

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter voller Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends sonst wird der Betrag prompter ausbezahlt werden.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Leset die „Sonntagpost"!

Schwierige Löscharbeit.

Zwei Feuerwehrleute erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Feuer, das heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise im Keller des von 16 Familien bewohnten Mietshauses Nr. 7307—4309 S. Wabash Ave. ausbrach, griff unheimlich schnell um sich, gefährdete das Leben der Bewohner, machte der Feuerwehr viel zu schaffen und konnte erst gelöscht werden, nachdem es $5000 Schaden angerichtet hatte.

Daniel Reidy, Nr. 4232 S. 5. Ave., Mitglied des Spritzenzuges Nr. 50, bekämpfte von der hinteren Veranda des 4. Stockes aus den Brand, als die Veranda einstürzte. Er sauste mit den Trümmern in die Tiefe und erlitt schwere Quetschungen. Sein Kamerad John M'Gardy, Nr. 7905 S. May Str., wurde auf der Veranda des 3. Stockes von Rauch und Hitze übermannt, aber rechtzeitig gefunden und in Sicherheit gebracht. Der Feuerwehrmarschall John Touhy wäre durch ein Oberlicht gestürzt, wenn seine Mannen ihn nicht rechtzeitig gepackt und zurückgezerrt hätten.

Die Bewohner des Hauses entkamen ausnahmslos mit heiler Haut.

Uebel mitgespielt.

Von einem Schnauferl erfaßt und in den Pfad eines andern geschleudert.

An 8. Str. und Michigan Avenue wurde der 50jährige Maurer Michael Grady, Nr. 1119 N. Long Ave., von einem Schnauferl erfaßt, in den Pfad eines anderen Kraftwagens geworfen und von diesem überfahren. Der Verunglückte, der Schädelwunden und Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im St. Lukas Hospital gefunden.

Der 60jährige Hugh McConley, Nr. 625 Ost 39. Str., wurde an 67. Str. und Cottage Grove Ave. von einem von Louis Glaß, Nr. 672 Washington Str., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Glaß wurde verhaftet.

* Die zweijährige Maria Zenathy fiel in der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 4462 Fifth Ave. in eine Wanne siedenden Wassers und wurde entsetzlich verbrüht. Ein sofort geholter Arzt konnte sie nicht retten. Sie starb ihm unter den Händen.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Lowden bekennt Farbe

Eröffnet Redekampagne im August.

Betraut Rathausklique und Neutrale mit Leitung seiner Kampagne.

Schritt bedeutet nach Ansicht politischer Kreise eine Bestätigung der Ansicht, daß Lowden der Kandidat der Rathausklique ist. — Smith und Hull.

Col. Frank O. Lowden, der noch vor wenigen Tagen in Chicago erklärt hat, er sei nicht als der Kandidat einer bestimmten Faktion anzusehen, hat gestern die Leitung seiner Kampagne in Cook County der Rathausklique und der Faktion der Neutralen anvertraut, die zusammen ein Ticket für die Countyvorwahlen aufgestellt haben. Homer K. Galpin, der Kampagneleiter der vereinigten Faktionen der Rathausklique und der Neutralen, wird daher in Zukunft die Kampagne Col. Lowdens leiten. Politische Kreise sahen in dem Schritt Col. Lowdens ein Eingeständniß dessen, was in ihren Kreisen schon lange kein Geheimniß war, was aber Col. Lowden bisher durch Aeußerungen wie die vom Dienstag abzuleugnen gesucht hatte, nämlich, daß er der Gouverneurskandidat der Rathausklique und der mit ihr verbündeten Neutralen ist.

Col. Lowden wird seine Redekampagne in Cook County in der letzten Woche des August beginnen und bis zum Vorwahlentage, den 13. September, fortsetzen. Charles A. McCulloch nahm gestern die Frage der Kampagne Col. Lowdens in Cook County mit Lowdens Kampagneleiter William H. Stead auf, der seinerseits wieder mit Col. Lowden Rücksprache nahm. Daraufhin hatte Lowden eine Konferenz mit Homer K. Galpin und Charles V. Barrett, deren Ersterer der Kampagneleiter der vereinigten Rathausklique und Faktion der Neutralen ist. In dieser Konferenz betraute Col. Lowden Galpin mit der Führung seiner Kampagne.

Wähler sind zu gleichgiltig.

Daß der öffentliche Dienst in den Vereinigten Staaten mangelhaft sei, und daß diese Mängel in erster Linie auf die Gleichgiltigkeit der Wählerschaft zurückzuführen seien, erklärte heute Mittag Col. Frank L. Smith, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, in einer Ansprache in Lockport. Der heutige Tag ist der letzte Tag seiner Kraftwagentour durch den 11. Kongreßbezirk. Die Tour wird heute Abend mit einer Massenversammlung in Joliet enden. „Die allgemeine Klage des amerikanischen Volkes", erklärte Col. Smith, „ist, daß es keinen leistungsfähigen öffentlichen Dienst hat. Die Klage ist leider berechtigt. Der erste Grund dafür ist unsere Gleichgiltigkeit gegenüber öffentlichen Angelegenheiten. Ein anderer Grund für den Mangel an Leistungsfähigkeit ist, daß wir anderen überlassen, sich um unsere Verpflichtungen gegenüber dem Gemeinwesen zu kümmern. Wir lassen „Bosse" oder Führer tun, was wir selbst tun sollten. Sie wählen unsere Kandidaten für Aemter aus und fordern uns auf, für sie zu stimmen. Wir tun es. Sie füllen die öffentlichen Aemter mit ihren Leuten. Diese wiederum fühlen sich ihnen gegenüber verpflichtet. Wir lassen das zu. Wir können ein treffliches Verwaltungssystem haben, wenn alle Wähler ihre Pflichten erfüllen würden, wenn sie als freie Männer ihr Recht, die Kandidaten für öffentliche Aemter selbst auszuwählen, selbst ausüben würden."

Hull befürwortet Gewerbeunterricht.

Für Gewerbeunterricht trat Morton D. Hull, der Gouverneurskandidat der Faktion Deneen, heute in einer Ansprache in Lincoln ein. Er erklärte, Gewerbeunterricht sollte einen Platz im staatlichen Unterrichtssystem finden. Früher oder später müsse man erkennen, wie nötig er sei. Leistungsfähigkeit sei eine der Lektionen, welche der Krieg in Europa dem Land gegeben habe, und Fachunterricht nach Beendigung des Elementarunterrichts sei eine der nötigen Neuerungen, welche das Land einführen müsse.

Nächste Woche wird Senator Hull eine Tour durch das nördliche Illinois machen und in neunzehn Orten sprechen, darunter in Ogle County, wo Col. Frank O. Lowden wohnt. Er wird unter anderen in Rochelle, Dixon, Sterling, Freeport, Rockford und De Kalb sprechen.

Zum Verkauf auf monatliche Teilzahlungen:

14 moderne 2-Flat und Basement Gebäude, an West 20. Str., nahe Kildare Ave. (43. Avenue) gelegen, nur ½ Block von der Metropolitan (Douglas Park Zweiglinie) Hochbahn, sowie nahe den Great Western Electric Werkstätten.

(Kommt und sehet sie, während sie gebaut werden.)

Frank Kirchman,
3149 W. 22. Str. Tel. Lawndale 2919.

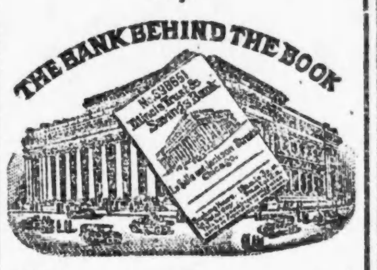
Ignetz Schutzner,
4305 W. 21. Place. Tel. Lawndale 3344.

Ernst Eggert,
4201 W. 21. Place. Tel. Lawndale 4626.

3%

Zinsen gewährt auf Sparkontos

Scheck-Kontos 2%



Illinois Trust & Savings Bank

hat dem Publikum von Chicago und Umgegend dreiundvierzig Jahre höflich und wirksam Dienst geleistet und hat über siebenunddreißig Millionen Dollars als Zinsen an ihren Einlegern seit 1890 bezahlt.

Kapital, Ueberschuß und Unverteilte Profite

$16,000,000.00

LA SALLE und JACKSON STR.

Gegründet 1873

Frau Matters auf Zeugenstand.

Erklärt die kleine Irene für ihr leibliches Kind.

Als gestern am späten Nachmittag vor Bundesrichter Landis die Verhandlungen in dem von Margaret Ryan eingeleiteten Habeas Corpus Verfahren auf heute vertagt wurden, herrschte allgemein die Ansicht, daß er heute Vormittag die Entscheidung abgeben werden würde, und verschiedene Aeußerungen des Richters ließen darauf schließen, daß er das nunmehr ein Jahr alte Kindchen, auf welches sowohl Margaret Ryan wie auch Frau Annie Dollie Ledgerwood Matters Mutterrechte geltend machen, der ersteren zugesprochen werde. Die Erwartung hat sich aber als eine irrige erwiesen, der Prozeß ist noch in Verhandlung, und was das Ergebniß sein wird, darüber lassen sich zurzeit noch keine bestimmte Angaben machen.

Da Richter Landis um die Mittagstunde das Kindchen, die kleine Irene, in den Gerichtssaal bringen ließ, glaubte man daher bestimmt, daß er nunmehr seine Entscheidung abgeben werde, statt dessen ließ er aber Frau Matters vereidigen und fragte sie, ob sie willens sei, daß ein für sie so außerordentlich wichtiger Prozeß erledigt werde, ohne daß sie als Zeugin vernommen werde. Sie hatte darauf eine halbstündige Unterredung mit ihrem Anwalt, nach welcher sie sich bereit erklärte, Zeugniß abzulegen. Auf die erste Frage, ob sie die leibliche Mutter des Kindes sei, gab sie eine bejahende Antwort. Der Richter fragte dann weiter, weshalb sie sich, obgleich es in Chicago ganz vorzügliche Entbindungsanstalten gebe, nach Ottawa, Kanada, in ein hauptsächlich für die ärmste Bevölkerungsklasse bestimmtes Hospital begeben habe. Die Antwort hierauf lautete dahin, daß die Krankenwärterin Frl. Davis, mit der sie intim befreundet sei, ihr dieses ganz besonders empfohlen habe. Auf Anordnung des Richters wurde diese dann vorgeladen und wird wahrscheinlich im Laufe des Nachmittags Rede und Antwort stehen müssen.

Als das Zeugenverhör gestern Nachmittag zum Abschluß gekommen war, erklärte der Richter, daß er seine Entscheidung bis auf Weiteres verschieben müsse, da gegen Frau Matters ja noch ein Kriminalverfahren in der Schwebe sei, und jene auf dieses vielleicht einen ungebührenden Einfluß ausüben könnte. Hierauf wurde ihm vom Hilfsstaatsanwalt Ramsey, welcher den Verhandlungen bewohnte, die Mitteilung gemacht, das man dieses Verfahren wahrscheinlich heute Vormittag niederschlagen werde, da die vorliegenden Beweise für eine Ueberführung nicht ausreichten. Der Richter erwiderte hierauf, daß damit der Grund für einen etwanigen Aufschub hinfällig werden würde. Der besagte Kriminalprozeß ist nun auf Antrag des Herrn Ramsey vom Richter Thompson wirklich niedergeschlagen worden, das Hebeas Corpus-Verfahren aber ist noch unerledigt.

Heute Nachmittag sprach Richter Landis das Kind Margaret Ryan als seiner rechtmäßigen Mutter zu und leitete außerdem eine Untersuchung gegen die beteiligten Anwälte ein, die sich, wi dr Richtr sagt, des Meineids schuldig gemacht zu haben scheinen.

Mußte Reißaus nehmen.

Bandit macht mit dem Inhalt eines Scheuereimers nähere Bekanntschaft.

Frau Ida Goldstein, Nr. 1610 W. 13. Straße, war mit dem Scheuern ihrer hinteren Veranda beschäftigt, als ein Kerl, der sich die Treppe heraufgeschlichen hatte, einen Revolver auf sie richtete und sie aufforderte, die Arme gen Himmel zu strecken. Obgleich die Frau durch den plötzlichen Ueberfall außer Fassung gebracht war, ließ sie sich doch nicht verblüffen, hatte im nächsten Augenblick ihren Scheuereimer gepackt und das schmutzige Wasser auf den Banditen gegossen, der, auf keinen Widerstand gefaßt, schleunigst das Weite suchte.

Hervorragender Chirurg.

Ableben des Professors v. Bruns in Tübingen.

Im Alter von siebzig Jahren ist am 2. Juni der Altmeister der Chirurgie Geh. Rat Prof. Dr. Paul v. Bruns in seiner Vaterstadt Tübingen gestorben. Die ärztliche Wissenschaft verliert in ihm einen ausgezeichneten Vertreter. Er war eine Zierde der Tübinger Universität. Als Gelehrter, als Schriftsteller wie als Operateur erfreute er sich außerordentlicher Wertschätzung. Als er vor elf Jahren bei einer Tagung des Landesverbandes der wüttembergischen Aerzte in Wildbad einen Vortrag über Chirurgie hielt, gestalteten sich die Beifallsbezeugungen der großen Zuhörerschaft zu begeisterten Kundgebungen der Verehrung und Dankbarkeit für den hervorragenden Lehrer und Führer.

Der äußere Lebensgang des Dahingeschiedenen verlief überaus einfach. Geboren 1846 als Sohn des 1883 verstorbenen Prof. Viktor v. Bruns, des bekannten Erfinders der Brunsschen Nabel, wuchs er gleichsam ganz von selbst hinein in den Aufgabenkreis seines Vaters, dessen Nachfolger auf dem Lehrstuhl und in der Klinik er geworden ist. Seine wissenschaftlichen Studien hatte er 1870 noch nicht ganz vollendet, als der deutsch-französische Krieg ausbrach, den er als Oberarzt mitmachte. Seine Erfahrungen als Feldarzt brachten es mit sich, daß er die Kriegschirurgie als besonderes Gebiet seiner wissenschaftlichen und praktischen Betätigung erkor. Nachdem er 1871 aus dem Feldzuge zurückgekehrt war, wurde er an die chirurgische Klinik der Landesuniversität als Assistenzarzt berufen. Hier wurde er 1877 außerordentlicher Professor und 1883 nach dem Tode seines Vaters ordentlicher Professor und Vorstand der Klinik. Trotz der vielfachen Inanspruchnahme seiner Arbeitskraft hat Paul v. Bruns auch als medizinischer Forscher durch eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten, die sich auf den verschiedensten Gebieten der Chirurgie bewegten, sich verdient gemacht und einen klangvollen Namen erworben. Schon 1877 schrieb er das Werk: „Die Laryngotomie zur Entfernung intralaryngealer Neubildungen", dann folgte 1881 bis 1886 „Die Lehre von den Knochenbrüchen", 1889 Die Geschoßwirkung der neuen Kleinkalibergewehre", 1897 „Die Wirkung und kriegschirurgische Bedeutung der Selbstladepistole System Mauser", 1898 „Die Wirkung der Bleispitzengeschosse" usw. Ein großes Verdienst um die Förderung der Chirurgie erwarb sich Paul v. Bruns durch die Gründung der „Beiträge zur klinischen Chirurgie". In Gemeinschaft mit Bergmann war er auch Herausgeber der „Deutschen Chirurgie" und des „Handbuch der praktischen Chirurgie".

Seine Hauptaufgabe erblickte der unermüdliche Forscher darin, die Kriegschirurgie zu immer größerer Vollkommenheit auszubilden. Und diese von so vielfachen Erfolgen belohnte Lebensarbeit des Forschers, Gelehrten und Operateurs ist es, die in diesen Kriegszeitläuften seine Persönlichkeit besonders bedeutsam machte.

Zelt nach Art von Pullmanwagen.

Wieder eine neue Art von Zelt-Ausrüstung für Ausflügler und andere ist unlängst entwickelt worden. Für die Saison von 1916 ist sie zu spät gekommen; sie mag aber eine gute Zukunft haben, wenn sie sich überhaupt bewährt.

Ein solches Zelt ist ungefähr nach dem Plane einer Schlafstelle in einem Pullman - Waggon eingerichtet. Unter Umständen könnte man es sogar mit Rädern versehen, obwohl dies mit dem eigentlichen Zweck der Erfindung nichts zu tun hat.

Das Zelt ist nur 11 bei 8 Fuß groß. Das Rahmenwerk und die Zeltstangen sind von Stahl. An jeder der zwei schrägen Wände ist ein Feldbett angebracht, welches ganz nach Belieben hinaufgezogen oder herabgelassen werden kann. Es hängt gleichzeitig an der Zeltwand und an der Hauptstange der Mitte und bietet wenigstens alle Bequemlichkeiten, an welcher der Reisende auch in Pullman-Schlafwagen gewöhnt ist. Gleichzeitig nimmt das Bett erstaunlich wenig Raum ein, wenn es zusammengepackt und hinaufgezogen ist. Meistens läßt man es beim Schlafengehen ganz herab; doch braucht dies nicht notwendigerweise zu geschehen, und man kann auch, wenn das Bett über dem Boden hängt, gut darin schlafen. Solches mag sich in warmen Gegenden, wo der Boden vielleicht reich an Ungeziefer ist, besser empfehlen. Es wäre auch sehr wohl möglich, daß das Zelt und Bett militärische Verwendung finden könnten, besonders für Feldzüge in tropischen oder halbtropischen Strichen.

— Als der erste weibliche Universitätsprofessor in Holland ist Frl. Dr. Westerdyk auf den Lehrstuhl der Phytopathologie in Utrecht berufen worden.

— Sonderbares Hinderniß. — Reisender: „Ich erlaube mir, Ihnen als Bewerber um den in Ihrem Hause vakanten Reiseposten meine persönliche Aufwartung zu machen!"—Chef: „Bedaure sehr! Sie sehen viel zu wohlgenährt aus! Wissen Sie, mein Herr, heutzutage muß ein Reisender durch sein Aeußeres quasi Mitleid erwecken, wenn er Geschäfte machen will!"

Leset die „Sonntagpost"

Gedenket der verwundeten und erkrankten Krieger, gedenket des Deutschen Roten Kreuzes, gedenket der Witwen und Waisen.

Beiträge von Hilfsvereinen und Einzelpersonen für das

Deutsche Rote Kreuz

werden unter voller Berücksichtigung des Wunsches, für welchen Zweck der Betrag verwandt werden soll, unverzüglich und unverkürzt ihrer Bestimmung vorgeführt.

Verwundeten-Fürsorge:	Feld- und Etappen-Lazarette, Lazarettzüge, Hospitalschiffe.
Invaliden-Fürsorge:	Krüppel- und Blinden-Schulen, Erholungsheime für Genesende.
Angehörigen-Fürsorge:	Arbeitsstätten, Berufsberatung, Säuglingsheime, Kinderpflegestätten, Kinderkrankenhäuser, Seuchenbekämpfung.
Witwen- und Waisen-Fürsorge:	Unterstützung der Krieger-Frauen, Waisenhäuser und Erziehungsheime für Kriegswaisen, Volksküchen und Speisehallen.
Gefangenen-Fürsorge:	Nachforschung nach Vermißten, Versand von Liebesgaben.
Flüchtlings-Fürsorge:	Vermittelung von Beschäftigung, Sorge für Unterkunft in Flüchtlingsheimen, Kleiderversand.

Sendet Eure Gaben an die

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft

Ecke Randolph und La Salle Straße.

Ehrliche Arbeit.

Henry Ford gibt „Eddie" Mack eine Gelegenheit dazu.

Der Kraftwagenfabrikant Henry Ford von Detroit hat sich des durch den Bankräuberprozeß zu fraglicher Berühmtheit gelangten „Eddie" Mack angenommen und ihm eine Stelle in seinen Werkstätten in Detroit gegeben, wo er ehrliche Arbeit verrichten kann. Mack hatte von Staatsanwalt Hoyne Straflosigkeit zugesichert bekommen, als er einwilligte, gegen seine Spießgesellen, die am 27. Januar bei hellem Tageslicht die Washington Park Nationalbank beraubten, als Belastungszeuge aufzutreten. Neben der Straflosigkeit bewilligte Hoyne ihm auch kostenlosen Aufenthalt für sich und seine aus Frau und Tochter bestehenden Familie im Briggs House. Von dieser Gastfreundschaft machte „Eddie" fünfmonatlichen Gebrauch. Mack ist ein sehr geschickter Mechaniker, und er versichert, er werde von jetzt ab ein ehrliches Leben führen.

Kam zu spät.

Polizist versuchte aus dem 3. Stockwerk fallendes Kind aufzufangen.

Die 2 Jahre alte Mary McNichols lehnte sich gestern Abend zu weit aus einem Fenster ihrer im dritten Stockwerk des Hauses 1780 Hammond Ave. gelegenen elterlichen Wohnung, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf den Bürgersteig. Der Polizist Philipp Deinethal, der das Kind fallen sah, stürzte hinzu, um es aufzufangen, doch lag es schon mit zerschmetterten Gliedmaßen vor ihm, ehe er es erreicht hatte. Er brachte die Kleine sogleich nach dem Evangelisch-Lutherischen Hospital, wo sie bald darauf starb.

— Die Wahrheit. — Der Produktenhändler Klosettdeckel hat einen Gehilfen, den jugendlichen Fritze Micheles, der dem Lager in altem Eisen, Lumpen, Metallabfällen und Knochen zu seiner Zufriedenheit versteht. Eines Tages entdeckt er jedoch zu seiner Empörung, daß Fritze Micheles ihn schnöde bemogelt, indem er Knochenposten an den Isidor Beigeles auf eigene Rechnung abgibt. Klosettdeckel wirft darauf entrüstet den ungetreuen Lageristen hinaus. Fritze Micheles, sehr zerknirscht und nur froh, daß sein Prinzipal von einer Anzeige des Diebstahls absieht, bittet ihn schließlich noch um ein Abgangszeugniß.—„Was soll ich schraiben forn 'n Zeigniß for so 'n Lumpen, soll ich auch noch lügen, nachdem de mich hast betrogen un bestohlen?"—„Se sollen bei de Wahrheit bleiben, Herr Klosettdeckel," antwortete der zerknirschte Fritze, „schreiben Se bloß: „Ehrlich bis auf de Knochen!"

— Eine Unverschämtheit. — Zum Chef kommt der Buchhalter: „Herr Chef, ich bitte um Vorschuß." — Chef: „Ich hab' jetzt keine Zeit, kommen Se morgen!" — Am nächsten Tage wiederholt der Buchhalter seine Bitte. — Chef: „Was ä Unverschämtheit! Gestern erst haben Se Vorschuß verlangt, heute kommen Se schon wieder?"

Finanzielles.

Sendet Euer Geld per Bank

Funkentelegraphisch oder per Post

Mark 100 . . . $19.00
Kronen 100 . . $13.00

Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.

Original-Papiere

der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen

bei uns zu haben.

Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Staats - Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.

Geldsendungen

Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.

Kriegsanleihen

Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900,
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
... jeder Deutsche liebt guten Kaffee

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Auf Verlangen in unserer Kredit-Office, Dritter Floor, werden Anschreibe-Einkäufe, die morgen gemacht werden, auf das August-Konto eingetragen.

$25, $30 u. $35 Männeranzüge gehen zu $20

„Ich höre so viel über das Kleider-Department der Fair. Ein Freund von mir kaufte hier einen Anzug, und sagte daß es der beste sei, den er jemals hatte." Wir hören das sehr oft von Männern, die nach The Fair gekommen sind, um an einem Verkauf teilzunehmen wie der, den wir morgen abhalten, bei dem $25, $30 und $35 Anzüge zu $20 offerirt werden — eine Ersparniß von $5 bis $15 an jedem Anzug in dem Verkauf. Wenn Ihr am Samstag hierher kommt, so findet Ihr in dem Verkauf—

$25, $30 u. $35 hochfeine graue Kammgarn-Anzüge,
$35 gestr. Hockanum & North Adams Worsted Anzüge,
$25 u. $30 sehr beliebte ¼ mit Seide gefütt. Anzüge,
$25 u. $30 blaue Sergeanzüge, die stets populär sind,
$25 ¼ mit Seide gefütterte einfache Sommeranzüge,

Ihr könnt von einer großen Auswahl von Mustern und Farben wählen, und alle Größen sind in diesem Verkauf vorrätig, aber nicht jede Größe in jedem Muster, da dies die Saison-Ende-Räumung ist. Hunderte von „Stouts" und extra Größen. Auswahl zu

$20

Extra speziell—Eine weitere große Partie von $6 bis $8 Palm Beach-Anzügen, in jenen hübschen Plaids, lohfarbig und grau, auch gestreifte u. einfache Farben; einige mit Pinch Back, andere einfache Moden, in allen Größen; zum Verkauf morgen zu **$5**

Anzüge zu $11.85—Diese Partie umfaßt $15 und $18 Werte in Pinch Back und Sport Anzügen für Jünglinge und junge Männer. Auch konservative Facons für ältere Männer. In hellen und dunklen Farben. Feine Priestly Mohair-Anzüge sind eingeschlossen, die Auswahl.... **11.85**

Outing Anzüge — Diese Offerte umfaßt seidene, kühle Cloths, Nowate und Palm Beach Anzüge, in Pinch Back und reg. Facons. Es sind graue, lohfarbige, braune, Olive und gestreifte. Die Seidenstoffe kommen in grau, weiß, gestreift. Reguläre $10 Werte — zu nur **6.95**

Ein dürftiges Resultat.

Zivildienstkommission vernimmt Fred Rohde bezüglich der Sonntagsfrage.

Lehnt es ab, Liste zu geben.

Abwasserbehörde bietet dem Staat $105,000 das Jahr für Ueberlassung des Stauwehrs Nr. 1 in Joliet an. — Angebot gilt für 20 Jahre.

Sehr dürftig war das Ergebniß der gestrigen Vernehmung Fred Rohdes, des Präsidenten des Wirtsschutzverbandes von Cook County, durch die städtische Zivildienstkommission. Rohde war vorgeladen worden, um Auskunft über seine angeblich im stadträtlichen Lizensausschuß gemachte Angabe, daß 95 Prozent der Schankwirte das Sonntagsgesetz umgingen, zu geben. Rohde erklärte, seine Aeußerungen vor dem Lizensausschuß hätten sich überhaupt nicht auf die ganze Stadt bezogen, sondern nur auf den Bezirk der Wache an der Maxwell Str. In diesem Bezirk, erklärte Rohde, seien 600 Wirtschaften, von denen ein großer Teil das Sonntagsgesetz umgehe. Hilfskorporationsanwalt Breen suchte von Rohde eine Liste angeblicher Uebertreter des Sonntagsgesetzes zu erlangen, doch erklärte dieser, er habe sich bei seinen Angaben nur auf das gestützt, was allgemein bekannt sei.

Die Zivildienstkommission wird zu ihrer nächsten Sitzung am Montag A. J. Cermak, den Sekretär der Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, und E. J. Davis, den Superintendenten der Anti-Saloon League, vorladen.

Staat erhält Hospital.

In einer Konferenz zwischen Countyrichter Scully, Mitgliedern des Countyrats und der staatlichen Verwaltungsbehörde, welcher die staatlichen Wohltätigkeitsanstalten unterstellt sind, wurde gestern beschlossen, das psychopathische Hospital dem Staat für Versuche zur Verfügung zu stellen. Die Konferenz fand im Geschäftslokal des Präsidenten des Countyrats Peter Reinberg statt.

Macht zwei Angebote.

In einer Konferenz zwischen Gouverneur Dunne, Mitgliedern der Abwasserbehörde und Mitgliedern der staatlichen Kanalkommission wurden gestern die Angebote erörtert, welche die Abwasserbehörde dem Staat für die Ausnutzung der Wasserkräfte, die durch das Stauwehr Nr. 1 in Joliet erzeugt werden, unterbreitet hat. Das Stauwehr ist bisher für $9500 das Jahr an die Economy Light and Power Co. verpachtet worden. Die Abwasserbehörde hat zwei Angebote eingereicht. Sie bietet $15.01 das Jahr per Wasserkraft an, was dem Staat jährlich $105,000 für 20 Jahre einbringen würde. Ein zweites Angebot, das die Behörde einreichte, sieht den Bau von Neubauten vor, die sich auf zwei Millionen stellen würden. Sie sollen dem Staat am Ende von zwanzig Jahren gegen Bezahlung eines Fünftels der Baukosten überlassen werden. In beiden Fällen würde die Stadt im Stande sein, weitere 10,000 Bogenlampen für Straßenbeleuchtung zum jetzigen Preis zu erhalten. Die Gerechtsame wird wahrscheinlich in einer weiteren Konferenz amn 2. August erteilt werden.

— Depeschenwechsel. — Hirsch jun. in Berlin telegraphirt an seinen Vater in Landsberg: „Erwarte deine Einwilligung zur Heirat. 50,000." — Hirsch sen. antwortet: „Mark oder Taler?" — Hirsch jun: „Taler." — Hirsch sen.: „Meinen Segen!"

Ein Wort an unsere Kunden

— gegenwärtige und zukünftige —

von

BORDEN'S

Am 21. April erhöhten wir den Preis für Milch in Quartflaschen auf neun Cents.

Die Mehrberechnung war unbedingt notwendig zur Aufrechterhaltung des Borden Standard — des einzigen Standard, den wir kennen, und des einzigen, der unseres Erachtens für Sie annehmbar sein sollte.

Diese Handlung unsrerseits wurde von dem Verbraucher durch einen Protest beantwortet, der Geschäftsverlust für uns bedeutete.

Wir gaben die Gründe für die Erhöhung rechtzeitig an. Wir veröffentlichten in den Zeitungen Chicagos ausführliche, offene Erklärungen über die Kosten der Milchlieferung in der Stadt, und den Anteil, den die ländliche Produktion der Milch an der Erhöhung hat.

Man hat diese Erklärungen mehr oder weniger in Frage gezogen, wie wir allerdings fürchten mußten. Aber es bleibt Tatsache, daß sie ausführlich und offen und ehrlich waren und die ganze Lage deckten.

Viele von Ihnen haben Borden's Milch abbestellt.

Zuerst waren die Verluste groß.

Eine Zeitlang war die Lage entmutigend.

Es war besonders entmutigend für den Verkäufer auf dem Wagen, der viele Kunden zu verlieren hatte, die er jahrelang bediente.

Aber wir wußten, daß ein Milchverkauf mit Verlust unbillig gegen die Produzenten, die Angestellten der Gesellschaft und die Gesellschaft selbst wäre.

Wir wußten, daß es unbillig gegen die Verbraucher wäre, etwas zu tun, das die Borden-Milchlieferung schwächen müßte, oder dazu neigen würde, den Borden-Standard irgendwie niedriger zu machen. Also erhöhten wir den Preis und trugen die Folgen — und es waren bittere Folgen.

Unsere Verluste stiegen bis vor einem Monat.

Dann fingen die Gewinne an, die Verluste wettzumachen.

Und jetzt gewinnen wir in Masse.

Unsere Kunden kommen zurück.

Wir zweifelten nie auch nur eine Minute daran, daß wie sie wiederhaben würden, und mit Vergnügen empfangen wir diesen Vertrauensbeweis.

Wir glauben, daß wir besser befähigt sind, Ihren Milchbedarf zu besorgen, als irgend eine andere Milchlieferung, die Ihnen offen steht.

Wir glauben, daß wir die beste Flasche Milch liefern, die in Chicago verkauft wird.

Und wir sagen dies mit der vollen, umfassenden Kenntniß der ganzen Milchlage.

Zu wissen, daß die Milch auf Ihrem Tisch mit größter Rücksicht auf Ihre Reinlichkeitsliebe erzeugt und gehandhabt worden ist, sollte eine Quelle der Befriedigung für Sie sein, wann immer Sie ein Glas Borden's Milch trinken.

Zu wissen, daß sie von gesunden Kühen in reinen Ställen kommt und richtig pasteurisirt ist, sollte Sie veranlassen, mehr von dieser bekömmlichen, einwandfreien gesundheitspendenden Milch zu gebrauchen.

Der Sommer ist da.

Dies ist die Jahrszeit, die den Milchvertrieb doppelt schwer macht.

Warum nicht der Lieferung einer Milch sicher sein, die Sie als einwandfrei kennen? Warum mit einer ungewissen Milch Gefahr laufen?

Gebrauchen Sie

BORDEN'S MILCH

Briefkasten.

Alter Abendpostleser in Schermerville, Jll. — Im Staate Washington giebt es eine sehr gute Weizenregion, in der Weizenbau mit allerbestem Erfolge betrieben wird. Genauere Auskunft erteilt die Agricultural Experiment Station in Pullman, Washington — Ob der Weizenbau in Norddakota lohnender ist, kommt auf die lokalen Verhältnisse an. Wir raten Ihnen, sich an Ort und Stelle umzusehen, ehe Sie entscheidende Schritte tun, Land kaufen oder dergleichen; Sie werden sich nur so vor sonst unausbleiblichen Enttäuschungen von Anfang an bewahren können.

L. W. in Sodus, Mich. — Im allgemeinen rechnet man auf 10—12 Hühner einen Hahn, je nach der Rasse. Sie sollten natürlich die verschiedenen Rassen rein und daher getrennt halten. — Um Hennen die Brütlust zu vertreiben, sperrt man sie in eine Kiste, deren Boden aus Stäben besteht; ein vollständiger Lattenkorb ist noch besser. Die frische Luft streicht dann namentlich von unter her an die sitzende Henne und unter dieser Einwirkung wird sie die Brütlust bald verlieren.

Langjähriger Leser. — Die bei Verwendung von Gasolin, Naphtha und ähnlichen Fleckmitteln zurückgebliebenen ringförmigen Abzeichen hätten sich vermeiden lassen, wenn Sie dem Reinigungsmittel etwas Salz beigemischt hätten. Versuchen Sie diese Flecken nunmehr mit einer stark salzhaltigen Lösung zu entfernen, obwohl wir nicht ganz sicher sind, daß sich dies jetzt noch völlig wirksam erweisen wird.

J. Sch. — Um Küfermeister zu werden, haben Sie keine Lizens nötig, wohl aber, wenn Sie eine Küferwerkstätte eröffnen. Eine solche Lizens kostet $2 das Jahr.

Leser, Clybourn Ave. — Wir können Ihnen nicht sagen, ein wie großes Gewicht ein kriegsmarschmäßig ausgerüsteter österreichischer Soldat zu tragen hat.

A. F. — Nach Oak Forest gelangen Sie mit der Rock Island Bahn deren Bahnhof sich an La Salle und Van Buren Str. befindet.

Louis S. — Das Mindestmaß für die Garde im Allgemeinen ist 170, ausnahmsweise 167, für leichte Gardekavallerie 165 Zentimeter.

Albert. — Eine solche Liste wird Ihnen auf Ersuchen der „Secretary of State, Springfield, Jll.", zugesendet.

Frau H. B. — Tsingtau ist die Hauptstadt des früheren deutschen Pachtgebietes Kiautschau in der chinesischen Provinz Schantung, und die zur Zeit hier konzertirende Kapelle des 3. Seebataillons war dort stationirt, daher die Bezeichnung Tsingtau-Kapelle. — Theoretisch sollte ein Luxemburger keine Schwierigkeiten haben, jetzt nach seinem Geburtsland zu reisen, indessen nehmen es die Herren Engländer selbst Neutralen gegenüber nicht so genau.

Hertel. — Den Wert einer 400 Acres großen Farm anzugeben, ohne Boden, Anpflanzungen, Gebäude usw. zu kennen, ist uns leider nicht möglich. — Gegen Mitesser sollen allabendliche Abreibungen mit einem in Marmorstaub getauchten feuchten Schwämmchen und nachfolgende Waschungen mit heißem Wasser und Ichthyolseife gut sein. Der Schaum der Seife muß über Nacht liegen bleiben, und am anderen Morgen möglichst schonend abgewischt werden. Wer zu Mitessern geneigt ist, sollte die Haut stets energisch mit warmem Wasser und Seife waschen, und mit einem möglichst rauhen Handtuch nachreiben.

A. T. — Es gibt keine Ordinanz, welche das Halten von Hühnern verbietet. Wenn diese nicht Schaden auf des Nachbars Grundstück anrichten und der Hühnerstall keinen Gemeinschaden für die Nachbarschaft darstellt, so kann man Ihnen nichts anhaben.

B. M. — Erstens dient der Briefkasten nicht zu diesem Zwecke, und zweitens gebricht es uns an Zeit und Raum, Ihnen hier technologische Abhandlungen zu liefern. Sie finden in der öffentlichen Bibliothek Werke, aus denen Sie sich belehren können.

Leserin. — Postkarten mit der Photographie der Kapelle werden ja auf dem Konzertplatze selbst verkauft.

Johann H. — Wir würden Ihnen nicht raten, vor Friedensschluß nach Kanada zu reisen.— Den Bürgerbrief könnten Sie frühestens in zwei Jahren erhalten, somit selbstverständlich jetzt keinen Paß.

Frau R. — Wir wissen nicht, wie die einschlägigen deutschen Gesetzesbestimmungen lauten, erkundigen Sie sich im deutschen Konsulat, 220 S. Michigan Ave.

B. B. — Eine kochende Alaunlösung, mit der die Wände und andere Stellen bestrichen werden, wo Wanzen nisten, soll ein ausgezeichnetes Mittel sein. Essigsäure, die mit einer Glasspritze in die Fugen und Ecken eingespritzt wird, soll ein unfehlbares Mittel sein. Die Anwendung beider Mittel muß jedoch mehrfach wiederholt werden.

Fr. A. — Jetzt die Kurse zu veröffentlichen, hätte gar keinen Zweck, denn sie schwanken täglich so beträchtlich, daß Sie, wenn Sie morgen in der Bank vorsprechen, einen ganz anderen Kurs finden würden, als den am Tage vorher veröffentlichten. Sobald aber auf dem Geldmarkt wieder geordnete Zustände herrschen, werden wir Ihrem Wunsche gern entsprechen.

John R. — Die Hauptstadt von Unterfranken ist Würzburg.

J. B. — Die Erde dreht sich in der Richtung von Westen nach Osten um ihre Achse. — Daß sich nicht alle Flüsse nach Westen ergießen, belehrt sie schon ein Blick auf die Karte.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. A. M. — Wenn R. zu der Zeit, als er Ihnen die $20 zahlte, wußte, daß Sie die Forderung Ihres Bruders gegen ihn aufkauften aber nichts darüber gesagt wurde, ob das Geld zur Begleichung dieser Forderung oder als Abzahlung auf die Baustelle dienen sollte, so können Sie es damit halten, wie Sie wollen. Wenn er Ihnen dagegen sagte, daß es sich um eine Anzahlung auf die Baustelle handelte, so muß der Betrag auch hierfür verwendet werden. Sie haben das Recht, irgend welche Forderungen aufzukaufen; wenn der Betreffende nicht bezahlt, so müssen Sie ihn verklagen.

H. G b. — Sie können Ihren Arbeitgeber nach Ablauf der Woche, für welche er Sie anstellte, verklagen und sind zu einem Zahlungsbefehl für einen Wochenlohn abzüglich des Betrages, den Sie an den Tagen an welchen Sie nicht mehr für ihn arbeiteten, verdienten oder hätten verdienen können, berechtigt.

F. M. L. — Wenn Sie sich kontraktlich verpflichteten, die Arbeit für $2 zu verrichten, so dürfen Sie auch nicht mehr berechnen. Falls aber kein Uebereinkommen betreffs des Preises getroffen wurde, so können Sie eine angemessene Bezahlung fordern. Sie werden wahrscheinlich klagbar werden müssen, wozu Sie eines Anwalts bedürfen.

Frau L. A. K. — Falls Ihr Hausherr für den mit dem 12. August beginnenden Monat Ihre Miete erhöhen oder aber Sie zum Ausziehen zwingen will, so hätte er Ihnen dieses 30 Tage vor dem 12. August schriftlich mitteilen müssen. Eine mündliche Mitteilung genügt nicht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Gartenbauausstellung.

Die New Trier Horticultural Society veranstaltet sie in Winnetka.

Im Gemeindehaus von Winnetka veranstaltet die New Trier Horticultural Society am Donnerstag, dem 10. August, von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends ihre dritte jährliche Gartenbauausstellung, die heuer besonders reich beschickt werden wird. Die Ausstellung umfaßt Gemüse, Obst, Beerenfrüchte, Gewächshauspflanzen, Schnittblumen u.s.w., und für die besten Kollektionen sind wertvolle Preise ausgesetzt. Die Vorbereitungen für die Ausstellung werden von Robert Bray, Alfred Runnfeldt und dem Verwaltungsrat der Gesellschaft getroffen; des Preisrichteramtes werden Aug. Koch, der Obergärtner des Garfield Parks, A. J. Smith, Wm. P. Longland, Frank R. Kuehne, A. Martini, C. Geppen und Emil Bollinger walten. Die Beamten der Gesellschaft sind: Edward Boulter, Präsident; Wm. Dauby, Vizepräsident; Carl Riemann, Sekretär; Adolph Anthes, Finanzsekretär; Arthur James, Schatzmeister.

Beste Behandlung für Katarrh.

S. S. S. beseitigt die Ursache.

Spezialisten kommen darin überein, daß Katarrh eine Ansteckung des Blutes ist. Ist einmal Euer Blut von den katarrhalischen Giften gereinigt, so seid Ihr vom Katarrh befreit — das Tropfen in der Kehle, das Würgen und Spucken, die Wundheit der Nüstern und der unangenehme Atem. Es wurde in erster Linie verursacht, weil Euer verdünntes Blut leicht zur Ansteckung neigt. Vielleicht durch eine leichte Erkältung oder Berührung mit Jemand, der an Erkältung litt. Aber die Hauptsache ist, leidet nicht an Katarrh — es ist nicht nötig. Das Heilmittel S. S. S., vor über fünfzig Jahren entdeckt, als zuverlässig erprobt, ist stets in jeder Apotheke zu haben. Es hat seinen Wert in tausenden Fällen bewiesen. Es wird es auch in Eurem Falle sein. Holt sofort S. S. S. und beginnt die Behandlung. Falls Euer Fall ein hartnäckiger ist, verfehlt nicht an die Swift Specific Co., Atlanta, Ga., wegen freien medizinischen Rat zu schreiben. Sie wird Euch sagen, wie dieses reine vegetabilische Blut-Tonikum die Unreinigkeiten aus dem Blut vertreibt durch buchstäbliches Reinwaschen

Anzeige

Kapitän König.

Melodie: Ganz Europa wundert sich nicht wenig....

Ganz Amerika staunt jetzt nicht wenig,
Daß nun endlich doch das Tauchboot da,
Daß sans gene und Aengstl Kap'tän König
Kam von Bremen nach Amerika.
Daß die See blockirt, vallera,
Hat ihn nicht genirt, vallera,
Fröhlich fuhr er 'rüber mit Hurrah.

England hat gar argen Katzenjammer,
Trauersänge schreibt manch Hofpoet
Allenthalben fragt man sich: „Was tun mer,
Wenn der Kerl uns durch die Lappen geht?"
Daß er dieses kann, vallera,
Niemand zweifel dran, vallera,
Trotzdem Englands Flotte Wache steht.

Im Olymp, bei festlichen Gelagen
Freut man sich, daß Königs Fahrt gelang,
Nur Lord Kitchener fühlt sehr schwach im Magen,
Grad als wär' er „Unterseebootkrank".
So, Herr General, vallera,
Sehn Sie wieder 'mal vallera,
Was die Deutschen können—Gottseidank!
(Zeppelin).

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 2, Boston 2 (am Ende des 11. Ganges wegen Dunkelheit abgebrochen); Philadelphia 5, Pittsburg 4; New York 4, Cincinnati 3; Brooklyn 4, St. Louis 2.

„American League"—New York 8, Chicago 6; Detroit 7, Washington 4; St. Louis 3, Philadelphia 2; Boston 7, Cleveland 6.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	50	33	.602
Boston	44	35	.557
Philadelphia	46	37	.554
Chicago	43	47	.483
New York	40	43	.482
Pittsburg	39	44	.470
St. Louis	42	50	.457
Cincinnati	37	53	.411

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	52	38	.578
Boston	51	38	.573
Chicago	50	41	.549
Cleveland	50	41	.549
Washington	47	43	.522
Detroit	49	45	.521
St. Louis	42	49	.462
Philadelphia	19	65	.226

Heutige Spiele.

„National League" — Pittsburg in Philadelphia; Cincinnati in New York; St. Louis in Brooklyn; Chicago in Boston.

„American League"—New York in Chicago; Washington in Detroit; Boston in Cleveland; Philadelphia in St. Louis.

Im unrechten Augenblick.

An Gas erstickt wurde gestern Abend die 19jährige Klavierlehrerin Mabel Pierce im Badezimmer ihrer Wohnung, Nr. 920 N. Lathrop Ave., aufgefunden. Wie angenommen wird, war das Mädchen im Begriff, das Gas anzustecken, wurde aber im selben Augenblick ohnmächtig oder von der Hitze überwältigt.

— Ende gut, alles gut. — Dem Herrn Elkan wird am Tage des Versöhnungsfestes ein Kognak offerirt. Er lehnt höflich ab mit den Worten: „Erstens trinke ich nie Kognak, zweitens darf ich am Versöhnungstage überhaupt nichts genießen, drittens habe ich eben einen Kognak genommen, und viertens — na, geben Sie schon her!"

John Krumm DEPARTMENT STORE

Fleisch-Spezialitäten

Für Samstag, 29. Juli.

Gerolltes Roast Beef — das Pfund für	18c
Frisch geschlachtete Stewing Chickens, Pfund	16c
Hinterviertel milchgefüttertes Veal oder Spring Lamm — das Pfund für	16½c
Frische Spare Ribs — das Pfund für	8½c
Native Chuck Roast, das Pfund 14c und	12½c
Boston Cut Pork Roast — das Pfund für	15c
Bester Frühstücks-Speck — das Pfund für	22c
California Schinken — das Pfund für	14c
Frankfurts, Pork Sausage, polnische Wurst oder Knoblauch-Wurst, 2 Pfund für	25c

Grocery-Spezialitäten

Zucker (10 Pfd. an jeden Kunden); Pfund für	7¾c
Butter, beste Creamery — das Pfund für	30c
Brick Cream Käse, Pfund für	19c
Feigen-Bars, spez., 2 Pfund	15c
Pretzels, bei Hand gemacht — 2 Pfund für	15c
Rote entkernte Kirschen — spez., die Büchse nur	20c
Grape Cheer, Getränk für das heiße Wetter, nur	10c
Shrimps, Nr. 1 Büchse, spez.	12c
Kaffee, fancy Bogota — spez., 2 Pfund für	57c
Tee, extra fancy G. P. — 60c Wert, Pfund nur	47c

Schuh-Spezialitäten

Oxfords für Damen, zum Knöpfen und Schnüren, $3.00 und $3.50 Werte, Samstag	$1.89
Outing Schuhe f. Männer, $2.50 Werte, zu	$1.98
Sandalen, in schwarz oder lohfarbig, Größen 9 bis 2 — speziell zu nur	$1.00

Männer-Spezialist.

Dr. Flint.

Private Krankheiten und Schwächen sicher, geheim und erfolgreich geheilt. — Konsultation frei. 606 u. 914 gegen Blutvergiftung gegeben; moderne Methoden, mäßige Raten.

Dr. E. A. Flint

322 S. State Str., 2. Fl. zwischen Jackson und Van Buren. Täglich von 9 bis 6, Montags u. Donnerstags bis 9 Abds., Sonntags von 9 bis 12.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Adolph Kuehn, Olga Ubert, 29, 25.
A. R. Johnson, S. M. Anderson, 26, 26.
J. Dunne, L. Regnier, 30, 24.
Ernest Schultz, Marie Plamann, 21, 20.
August Friebus, Minnie Dehn, 22, 22.
Tomasz Budz, Anna Szymucla, 26, 21.
Herman Reiter, Sylvia Silverman, 23, 23.
W. Matuszewski, L. Suchalaska, 22, 21.
Conrad Carlson, Hattie Holmberg, 32, 26.
Oliver J. Martin, Anna G. Mollard, 38, 42.
F. Smolarel, W. Derczewska, 27, 23.
John Karampeas, Anna Thanatis, 23, 18.
Albert G. Betts, Kate Allen, 32, 24.
Harry Thieme, Helen Mozier, 22, 20.
C. W. H. Anheiser, M. M. Ahrens, 35, 29.
Edward C. Hale, Dogny O. Molme, 29, 28.
R. J. Ostrander, Eleonora Scheve, 30, 24.
L. Meelholland, C. L. Morrin, 23, 20.
Jacob Le Grand, Mae Rabe, 26, 23.
Gustav Milnikel, Emma H. Saxon, 25, 21.
A. J. Powers, Eleanor Maher, 35, 23.
Otto B. Heckman, Lottie Haeger, 31, 19.
Earle Roome, Peggy Appell, 23, 19.
John Hanson, Julia Johnson, 33, 34.
A. J. Rest, Fannie De Resker, 28, 23.
A. P. Reilly, Charlotte A. Ryerait, 22, 20.
C. C. Hansfeld, F. M. Sieling, 28, 24.
F. Slowinski, Marie Pluczynska, 26, 22.
L. C. White, Isabelle. H. Heller, 23, 23.
Henry Lambert, Martha Otto, 28, 25.
Michael O'Donnell, Louise Fox, 50, 45.
C. Kowalski, Marie Miskukanis, 21, 19.
John Kennedy, Margaret Everet, 38, 28.
Teodor Detroff, Anna Kowalczyk, 27, 20.
Howard J. Yarnell, Katherine Smith, 35, 30.
J. C. Castello, J. C. Wieland, 38, 40.
C. L. Leedy, Minnie L. Jacobs, 25, 25.
A. F. Anttowiak, F. Bagniewska, 28, 26.
J. J. Pollak, Charlotte R. Wollner, 29, 21.
W. Stefaniak, Karolina Suska, 23, 22.
J. W. McGrew, Mabel E. Hayes, 27, 29.
C. R. Leary, Mary Carney, 21, 18.
Peter F. Mehlsen, Anna Brendel, 42, 42.
Charles Seals, Lillie Byrd, 43, 37.
Henry G. Jones, Gertrude M. Griffin, 47, 41.
Emil Benson, Cecilia Pearson, 30, 29.
G. Frankenberger, Clara Zulitz, 25, 21.
C. G. Ellund, Mable M. Robee, 24, 18.
Daniel Barrett, Signe Vetter, 21, 21.
J. R. Chubbic, Eliza M. Conway, 21, 18.
C. C. Stegmaier, C. Ibsen, 32, 26.
Joseph Musial, Walerya Sczulis, 21, 18.
Michael Reglin, Mary A. O'Reilly, 38, 34.
Joseph G. Berg, Olga T. Nelson, 37, 28.
John M. Dodene, Anna Carlson, 33, 27.
Rudolf Engdall, Emme Hofanson, 26, 22.
Boleslaw Giszanski, Mary Ostopa, 30, 25.
C. J. Rossiter, M. A. Gordon, 26, 27.
L. H. Mayers, Antonette R. Hale, 21, 28.
Charles J. Tyle, Blasta Malina, 24, 18.
John A. Gillies, Tollee Pierson, 20, 20.
J. Arkuszewski, F. Janowska, 37, 29.
Fred Quinn, Violet Dube, 21, 18.
Everett E. Cheshire, Regis Tripp, 23, 19.
Russell Weber, Helen Flint, 23, 18.
C. A. Grimm, Marie L. Holut, 29, 23.
Arthur Wiebe, M. Mayme E. Ley, 36, 32.
Edward H. Jansen, Josephine Graham, 22, 21.
J. Jankovitch, M. M. Belawji, 24, 23.
Stanley Dulewski, Anna Zielaska, 27, 24.
C. E. Krauß, jun., Ellen Forß, 23, 24.
W. A. Williams, Mattie Woolridge, 39, 38.
Harry T. Wren, Madaline R. Rattray, 35, 24.
Alva M. Waldner, Bessie O. Lee, 33, 33.
Herman Dammeyer, Lillian Depke, 20, 22.
Jan Galus, Aniela Kuchta, 27, 21.
A. E. Johnson, Ruth Wellenberg, 25, 21.
Carl Olson, Lillian Finn, 22, 20.
L. J. Mulligan, Ethel Duane, 22, 21.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ernest A. Milham, Hazel E. Smith, 28, 27.
C. Colontonia, Katherine Ballo, 23, 22.
R. W. Tantenhohn, Helen Walter, 25, 23.
Harry Kushner, Sophie Stein, 28, 20.
John Bazar, Alice Slizewska, 38, 20.
W. Jaeger, Lulu Pscholda, 26, 24.
Joe Meadicino, Rose Josha, 20, 18.
S. H. Klein, Cecil C. Stitzburg, 24, 21.
Clarence Emond, Marie Rochon, 20, 18.
T. S. Eneman, S. M. Elmquist, 32, 24.
S. Monkowski, Antonia Zunich, 22, 17.
W. Smietan, Wiktoria Strozik, 21, 20.
Jos. Poprocki, Katarzyna Podraza, 23, 19.
Wellie Peterson, Edith Bauman, 35, 31.
T. Zuchowiczki, Mary Andruszewski, 55, 55.
F. Klonowski, Josephine Gendala, 55, 64.
James Harris, Louise Sorenson, 24, 23.
J. H. Overbeck, jun., O. C. Reutter, 31, 22.
Marian Kulak, Stefania Kwasniak, 27, 22.
William Collins, Jean Anderson, 37, 35.
Michael R. Palm, Elsie Carlson, 28, 25.
J. Matalis, T. Krnituchaiti, 27, 20.
A. D. Aspeotis, Mary A. Kapetan, 21, 21.
H. F. Anderson, Margaret Pastube, 21, 18.
Vaclav Blach, Antonia Kowalinka, 62, 66.
C. Dahlstrom, Helen Olson, 33, 32.
Mike Ferraro, Mildred Stach, 21, 19.
H. G. Schryver, Estelle Ingelden, 23, 18.
Abe Kessell, Libby Greenstein, 22, 20.
Kezimro Kon, Mary Sierzega, 21, 20.
Jin Leibovici, Anna Binder, 58, 50.
C. H. Mercer, Bertha M. Dutch, 32, 25.
Vinzenzo Chiparo, Catarina Gullo, 23, 18.
Edward Dufour, Gertrude Cadman, 44, 38.
S. Stadnicki, Karolena Wetecha, 36, 28.
G. W. LaPointe, M. Irene Walker, 42, 30.
Frank Husk, Anna Nelson, 30, 24.
J. J. Fitzsimmons, R. C. Poller, 27, 22.
A. Reiche, Katherine Behiar, 23, 19.
A. Landicina, P. Cataldo, 24, 22.
C. J. Johnson, Cecelia J. Debean, 30, 30.
W. P. Wagner, G. Mongarski, 24, 24.
J. Mockus, E. Sabalionskaiti, 24, 22.
A. J. Schloesser, Irene Roelle, 26, 22.
A. Maclean, Victoria Galarwicz, 22, 17.
P. Kwasigroch, Anna Anttowiak, 40, 38.
F. D. Bergfeld, Margaret B. Carl, 42, 44.
Rudolf Gruber, Elizabeth Mex, 21, 19.
Jake Stall, Mary Chodorow, 21, 18.
John Martin, Mabel Edwards, 21, 17.
John H. Watson, Olethia C. Carter, 22, 18.
G. E. Frederichsen, Anna Haug, 23, 24.
Arthur W. Brieton, Martha A. Krause, 24, 22.
Andreas Herbert, Anna Kramer, 28, 20.
John J. Kerins, Eva C. La Pitre, 32, 25.
John Chrostko, Dnna Ell, 31, 31.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
1sp,fsondt*

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße
Geschäft offen von 8—6 Uhr. Sonntags v. 9—12
nd9,dijfr*

L. Kaufmann & Co.,

Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.

Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.

Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittags von 9—12.

Telephon: Franklin 5722.

Deutsche Kriegsanleihen

Auslieferung durch die Darmstaedter Bank. Berlin.

4%ige	$170.00
4½%ige	$180.00
5%ige	$190.00

per 1000 Mark

Oesterreichische

Auslieferung durch die K. K. Postsparkassa, Wien.

4%ige	$120.00
4½%ige	$125.00
5½%ige	$130.00

per 1000 Kronen

Ungarische

Auslieferung durch die Königl. Ungarische Postsparkassa, Budapest.

4%ige	$120.00
5½%ige	$127.50
6%ige	$130.00

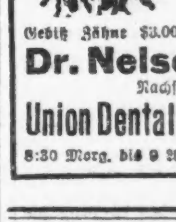
per 1000 Kronen

Geldsendungen:

$19.00 für 100 Mark — **$13.00** für 100 Kronen

Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen ohne Preisaufschlag—unter Garantie.

Zuverlässige Zahnarbeit



Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porcelain-Kronen

$3 und $4

Gebiß Zähne $5.00 — Freies Ausziehen

Dr. Nelson, Zahnarzt.

Nachfolger von

Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash

8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3

mi16sondifr*

Leset die „Sonntagpost"!

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Mr. Lazarus."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter für Saloon; muß auch Bar tenden. 1378 Blue Island Avenue, Ecke 14. Str.

Verlangt: Guter Porter; einer, der auch an der Bar aushelfen kann. $15 per Woche. 3000 N. Clark Str., Ecke Wellington.

Verlangt: Eine gute erste und zweite Hand an Rolls und Frycakes. Kommt fertig zur Arbeit. 1018 Harrison Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits, $12 die Woche, Zimmer und Board; stetige Arbeit. 6136 Archer Ave., Argo, Ill. Nehmt Archer-Cicero Car bis zur Station, dann Chicago-Joliet Car bis 61. Place.

Verlangt: Zwei Knaben über 16 Jahre alt, $6.00 die Woche zum Anfang. 2011 Larrabee Straße. frsason

Verlangt: Junger Mann als zweiter Bartender und Porter. 227 West South Water Str.

Verlangt: Erfahrener Regenschirm-Reparateur; muß stetig sein. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str. frsason

Verlangt: Porter und Lunchmann. 1939 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, Zimmer und Board und guter Lohn. 3500 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Gärtner zu helfen. $30 den Monat, Zimmer und Board. Edgewater Golf Club, Pratt Ave. und Ridge Ave. frsa

Verlangt: Laufbursche, 16 Jahre alt, um das Apothekergeschäft zu erlernen. Ehrhart & Karl, 143 N. Wabash Ave. frsa

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. $6 die Woche. 6 Uhr morgens anfangen. 5808 W. Division Str. frsa

Verlangt: Junge, um am Milchwagen zu helfen. 1924 Fremont Str. frsa

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Fabrik. W. Tothill, 1815 Webster Ave.

Verlangt: Blacksmith. W. Tothill, 1815 Webster Ave.

Verlangt: Junge am Bäckerwagen zu helfen. 416 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Porter und Waiter. 1610 W. Division Straße.

Verlangt: Handdrechsler, stetige Arbeit das ganze Jahr für guten, zuverlässigen Mann. 645 West Oak Straße.

Verlangt: Sofort, guter Porter. Selle's Buffet, 5124 N. Clark Str., Winona Hall.

Verlangt: Painters. Zu melden in der Office des Superintendenten: Kaiserhof Hotel, 320 S. Clark Straße.

Verlangt: Nüchterner, zuverlässiger Mann, um Privatautomobile zu waschen und sonst kleine Arbeit zu verrichten. Mit Zimmer. Anzufragen: 1546 Montana Str.

Verlangt: Junger, lediger Schlosser, der auch elektrische Reparaturen machen kann, für Nachtarbeit in Loop Hotel. Referenzen und Gehaltsansprüche anzugeben unter Adr.: O 656 Abendpost.

Verlangt: Porter mittleren Alters, muß auch etwas bartenden können; gutes Heim. 426 Sherman Straße.

Verlangt: Ein Geschirrwascher im Saloon. Joseph Bernstein, 218 Süd Halsted Str.

Verlangt: Sofort, erster Klasse Schuhmacher auf Reparatur; stetige Arbeit, $14 die Woche. Zimmer mit einer Mahlzeit frei. 5351 N. Clark Straße. frsason

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Anzufragen: 645 W. Oak Str., 2 Blocks westlich von Larrabee Str. frsa

Verlangt: Junge, 15 bis 17 Jahre, 7 Stunden den Tag, $4 die Woche und Essen. 540 Federal Str. und Harrison.

Verlangt: Guter Saloonporter, auch Hausmann für Hotel. 500 Wells Str.

Verlangt: Aelterer Porter, der Bartenden kann. 3948 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1618 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Vier Bäcker an Brot. 1850 Nord Robey Str.

Verlangt: Porter, guter, erfahrener Mann, muß am Tisch aufwarten können. Lohn $12 die Woche und Kost. 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Saloonporter. 4001 W. North Ave.

Verlangt: Zwei Männer zum Heumachen. 6028 Langley Ave. frsa

Verlangt: Küfer. Lewis, 2500 S. Robey Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. Vorzusprechen in 1632 W. Lake Str.

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill. Nehmt Ogden Ave. Car bis 52. Ave., dann Berwyn Car bis Oak Park Ave.

Verlngt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Buscheimann an Damen- und Herrenkleidern, in Country Stadt, Wisconsin, stetige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. Zu erfragen 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, ledig, nur erfahrener Mann braucht vorzusprechen. $30, Zimmer und Board. 1438 Pensacola Ave., Apartment I. frsamo

Verlangt: Gute Männer für Milchflaschen, und ein Kutscher für Retail-Wagen. 1443 Nord Wood Str.

Verlangt: Janitor, mit 4 Zimmer-Flat. 1841 Humboldt Blvd. frsa

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 506 W. Poll Str.

Verlangt: Junge, um an Cakes zu arbeiten. Tagarbeit. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Männer, um Flaschen zu waschen. Morand Bros., 818 S. May Str.

Verlangt: Automobil-Mechaniker, erfahren an White Truck. Gute Stellung für Mann, der dieses Geschäft versteht. Nachzufragen in der Superintendenten-Office von Moraud Bros., 818 S. May Str.

Verlangt: Erster Klasse fachkundiger Maschinist oder Toolmaker für kleinen Shop in Chicago, wo eine ganze Menge Experimentir-Arbeiten in Verbindung mit Gas-Engines etc. angefertigt werden; der richtige Mann bekommt guten Lohn. Brieflich anzufragen mit Angabe der Erfahrung unter Adr.: D 262 Abendpost. dofr

Verlangt: Junger Mann zum Feeden (Einlegen) einer Printing Presse. 116 W. Superior Straße. do—son

Verlangt: Zwei gute Gehilfen an Stahl Ornamental- und Storefront-Arbeit. Chicago Structural Steel Co., 49. Ave. und 16. Str., Cicero, Illinois. dofrsa

Verlangt: Ein Junge, der stetige Beschäftigung wünscht als Fahrstuhlführer; muß auf der Nordseite wohnen. Hotel Melbourne, 4625 Nord Racine Avenue. dofrsa

Verlangt: Wagenschmied, sowie Gehilfen und Finishers. Wayland & Murphy, Lake und Sangamon Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Färber und Naßreiniger in Färberei. 318 Ost 35. Straße. midofr

Verlangt: Kräftiger junger Mann in Färberei zu arbeiten. David Weber, 3523 S. State Str. midofr

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Verheirateter Mann für Dairy-Arbeit. 215 W. 59. Str. midofr

Verlangt: Mehrere starke verheiratete Männer mittleren Alters für leichte Arbeit in Eisen- und Stahlwaarengeschäft. Guter stetiger Platz. Bringt Referenzen, wenn möglich. Joseph P. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Straße. 25jl1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Grundschaufler, vier Monate, auf Farm. Ed. Reichenbach, Watertown, Wisconsin. 20jl—4ag

Verlangt: Trades Monitor Arbeiter und Tool Setters. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 22jl1wX

Verlangt: Junge Männer, um in Band Instrumentenfabrik zu arbeiten. Wm. Frank Co., 227 W. Austin Ave. 26jl,1wX

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Ave. 24julh1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhverkäufer. Jetzt ist die Zeit, eine Stelle in dem Schuh-Departement von C. P. S. zu erhalten; nur erster Klasse erfahrene Verkäufer werden berücksichtigt; solchen offeriren wir dauernde Stellungen und guten Lohn. Nachzufragen auf dem 9. Floor, Retail.
Carson Pirie Scott & Co.

dimidofr

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter, einer der auch etwas Bartenden kann. 3035 Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um das Uhrmachergeschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Vogel, 32 No. State Str., 'Phone: Central 6729. 27jul1wX

Verlangt: Geschirrwascher, guter Lohn. 2021 West Division Straße. dofrsa

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Hotel. 205 So. Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiger Gärtner für Greenhouses; Alter macht keinen Unterschied; mit oder ohne Board. Julius Zschau, 29 E. 102. Str. Nehmt Nr. 4 Car. dofr

Verlangt: Tüchtiger junger Mann an der Geschirrwaschmaschine zu helfen. Hotel Freundesruh, Sommer Resort in Powers Lake, Wis. Man melde sich bei Fritz Meurer, 456 Garfield Ave. dofr

Verlangt: Ein Mann, um im Haus herum zu arbeiten, einer der das Automobilfahren versteht. Alter & Co., 165 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Kräftiger Junge, erfahren im Flaschenfüllen, Markiren und Verpacken von Likören. 1704 S. State Str. dofr

Verlangt: Junger, starker Mann für Farm; gutes Heim. August Hoerich, R. 1, West Olive, Mich. dofrsason

Verlangt: Saloon-Porter, einer der auch Bartenden kann. Guter Lohn für den richtigen Mann. 4000 Grenshaw Str., Ecke Crawford Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. dofr

Verlangt: Guter Barbier, stetig, $15 und Hälfte über $20. M. Barta, 1958 W. Ohio Str., Ecke Robey. dofr

Verlangt: Junge Männer, um ein gutes Handwerk zu erlernen. Adr.: O 680 Abendpost. do—son

Verlangt: Porter für Saloon, der auch bartenden kann. 2162 11. Ave., Gary, Ind. dofrsa

Verlangt: Guter Junge, an Cakes mitzuhelfen. Tagarbeit. 2830 Archer Ave. dofr

Verlangt: Strangfärber an Baumwolle. 1963 Southport Ave. dofrsa

Verlngt: Schuhmacher für Reparaturen, nach Saugatuck, Michigan. Zu treffen am Sonntag, den 30. Juli, 1 Uhr Nachm., vor der „Abendpost"-Office, 223 W. Washington Str. do—son

Verlangt: Ein Lehrjunge für Schneider. Otto, 20 W. Division Straße. 26jl,1w

Verlangt: Männer für Farmarbeit in Chicago; jeden Abend ausbezahlt. Kommt fertig zur Arbeit um 6:30 Morgens. L. A. Budlong & Co., 5224 Lincoln Ave. 25jl1wl

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen und Jungens für Piano und alle Streichinstrumente in Conservatory of Music, 2813 Lincoln Ave.

Repair Shop Hilfe
Verlangt: Pieceers, Nähte-Näher, Waistband-Näher und Taschen-Zuschneider an Hosen. — 731 Süd Fifth Avenue. 24jl,1wX

Verlangt: Mann und Frau für Arbeit in Wurstfabrik. Stetige Arbeit. Schreibt oder sprecht vor bei Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa. jl22,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Store-Roomkeeper für Hotel, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung. Adr.: N 592 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Heizer sucht Stellung als solcher oder als Gehilfs-Ingineur. F. Haid, 2027 Sheffield Ave.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung. Aug. Miller, 1444 So. Ashland Ave., 3. Floor. frsa

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Tagarbeit. Tüchtig. Steiner, 1414 N. La Salle Str.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann, ohne Kinder, sucht Stelle als Janitor. 1827 Fremont Straße, 1. Flat. Front. frsa

Gesucht: Aelterer Herr (60), welcher früher in einer kleinen Ortschaft Wisconsins neun Jahre lang ein Wochenblatt geführt hat, wünscht sich zu betätigen. Hy. von Ruthenberg. Adr.: N 590 Abendpost. frsason

Gesucht: Deutscher Mann (36), verheiratet, ehrlich und zuverlässig, mit allen Werkzeugen vertraut, sucht dauernde Stellung, am liebsten Vertrauensposten, kann Sicherheit stellen. Adr.: 2621 Marshfield Ave., 1. Flat. frsa

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht irgend eine Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls wünscht Stelle. F. Clutz, 1540 Ost 53. Straße, Phone Hyde Park 5382. frsason

Gesucht: Intelligenter, fleißiger Mann, mittleren Alters, sucht Stelle als Wächter oder sonstige Arbeit, Hausmann für Klub Haus und Schule. Paul Miller, 223 W. Superior Str. frsa

Gesucht: Bartender, erster Klasse Erfahrung und Empfehlungen, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 1963 dofr

Gesucht: Bartender, 32 Jahre alt, wünscht Stelle. Phone: Superior 5146. midofr

Gesucht: Bartender, junger Mann, der deutsch polnisch und englisch spricht, wünscht stetige Stelle. Phone: Wellington 6326. dofrsa

Gesucht: Bartender, erfahren, vertrauenswürdig, sucht stetige Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 25jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Schuhverkäuferinnen. Jetzt ist die Zeit, eine Stelle in dem Schuh-Departement von C. P. S. zu erhalten; nur erster Klasse erfahrene Verkäuferinnen werden berücksichtigt; solchen offeriren wir dauernde Stellungen und guten Lohn. Nachzufragen auf dem 9. Floor, Retail.
Carson Pirie Scott & Co.

dimidofr

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren, um die Buchbinderei zu erlernen. $6.00 Lohn während der Lehrzeit. Sofort anzufragen bei R. R. Donnelley & Sons Company, 21. Straße und Calumet Ave.

28jl,1wX

Verlangt: Mädchen, erfahren in Bäckerei. 5529 S. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinen-Operators an Schürzen; wir zahlen gute Preise; stetige Arbeit. 1148 N. Robey Str.

Verlangt: Handnäherinnen an Coats und Suits. Siegel & Bros., 206 W. Adams Str.

Verlangt: Näherinnen an seidenen Lampenschirmen. 868 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Schürzen und Hauskleidern. 1744 N. Robey Str., 1. Floor. 27jl1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um das Buchbindergeschäft zu erlernen. Metropolitan Syndicate Preß, 120 No. Jefferson Str. dofrsa

Verlangt: Aelteres Mädchen für Sonntagarbeit. Bezahle guten Lohn. 1952 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Junge Mädchen, um Basting zu erlernen. 116 W. Superior Straße. dofrsaso

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen zum Bügeln in Färberei, auch eines zum Lernen. 3036 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Beauty-Shop, auch Lehrmädchen. 743 Fullerton Parkway. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Wantel: Erfahrene junge Dame, Stenographistin; muß gut englisch sprechen und schreiben können. Western Fuel Co., 2623 W. Adams Straße. frsason

Verlangt: Mädchen an Klöppel- oder Braiding-Maschinen. Bezahlung während der Lehrzeit. C. F. Baum Co., 1509 Frontier Ave., nahe North Ave. und Larrabee Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Chokolade Dippers und Fancy Packers. Farley Candy Co., 720 Nord Franklin Straße. 24jl,1wX

Verlangt: Erfahrene Basters und Knopfloch-Näherinnen an Damen Coats. L. Goldstein, 1656 No. Robey Str. 23jl1wX

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umgehen können, ein Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig. International Picture Frame Co., 401 N. Lincoln Str. 22jl1wX

Verlangt: Mädchen, die das Nähen an Power Maschinen verstehen; stetige Arbeit; guter Lohn für willige Arbeiterinnen. 1121 No. Ashland Avenue. 22jul1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen. Einfaches Kochen. $7 die Woche. 1035 Rush Str.

Verlangt: Erfahrene Waitreß, $9 die Woche, sowie eine Supper Waitreß, $5 die Woche. 231 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Day Waitreß, $12 die Woche. 231 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 901 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1639 Mohawk Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit, $7.00 die Woche; keine Sonntagarbeit. The Berghoff, Randolph und Halsted Straße. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 5811 Ridge Ave. Tel.: Edgewater 6322. frsason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. 6210 Inglesíde Ave., 2 Apt. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Empfehlungen. Vorzusprechen am Vormittag. 5749 Woodlawn Ave., H. P. 752. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie (3), fünf Zimmer, kein Waschen, gutes Heim. 5658 Michigan Ave., 1. Floor. Tel. Wentworth 4578.

Verlangt: Erfahrene, englischsprechende Aufwärterin; $8 die Woche. 3509 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $7; keine Wäsche; kleine Familie. 4540 Drexel Blvd., Apart. D.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um in Saloon-Küche zu helfen; $6 die Woche, keine Sonntagsarbeit. 1941 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1210 Wells Str. Phone: Superior 5737. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6.00. Nr. 5621 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Frau zum waschen. Anzufragen: Buchsbaum, 1147 N. Sacramento Ave. Tel.: Armitage 7408.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen; keine Kinder. 3620 W. 22. Straße. 'Phone: Lawndale 6477. frsamo

Verlangt: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin für Restaurant, guter Lohn. 1121 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Aufwärterin und Mädchen, um beim Kochen mitzuhelfen. Guter Lohn. 2008 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Eine gute Aufwärterin. 2008 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. Steinmetz, 5121 Justine Str.

Verlangt: Küchenmädchen, stetige Arbeit, guter Lohn. 1952 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 7248 Euclid Ave., Phone Hyde Park 1609. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Lohn $8. 232 Montana Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 4716 Malden Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Geschirrwascherinnen, 6 Tage, $8. 6309 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. 2200 N. Kimball Ave. dofrsa

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann wünscht ältere Frau als Haushälterin, leichte Arbeit, geringer Lohn. Anzufragen Freitag, Samstag oder Sonntag, 2936 Keeley Str. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen. 1234 Süd Western Ave., Saloon. frsa

Verlangt: Erfahrene Frau für leichtes Kochen im Saloon. 1438 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7.00; kein waschen; muß gute Köchin und reinlich sein. Neues Apartment. O'Neil, 1214 Sherwin Avenue, 'Phone: Rogers Park 6027.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7.00. 219 Sixth Str., Wilmette, Ill., 2 Blocks westlich von Hochbahn.

Verlangt: Frau zum Kochen, 7½ Stunden den Tag, $7 die Woche und Essen; keine Sonntagsarbeit. 540 Federal Str. und Harrison. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, 7½ Stunden den Tag, $6 und Essen; keine Sonntagarbeit. 540 Federal Str. und Harrison. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, deutsche oder ungarische. 29 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Store, kein waschen. 3134 N. Leavitt Straße. frsason

Verlangt: Frau zum Reinmachen, 4 Tage in der Woche. 5027 S. Ashland Ave.

Verlangt: Köchin für Wiener Restaurant außerhalb der Stadt, $18 die Woche. Adr., A. 182, Abendpost. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1374 Cortland Str., Ecke Southport Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 3100 N. Leavitt Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. Sonntags frei. Kann zu Hause schlafen. 557 Barry Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen in der Küche mitzuhelfen. 205 So. Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Eine anständige Frau gesetzten Alters als Haushälterin in kleiner Familie (Wittwer), die willens ist, jede Hausarbeit zu besorgen und mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn sieht, möge Offerten mit Bedingungen einsenden unter Adr.: O. 657 Abendpost, nicht später als bis 2. August. dosason

Verlangt: Junges Mädchen, Baby zu beaufsichtigen. Solches in Nachbarschaft bevorzugt.— 1507 Barry Ave. 3. Fl. 27jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Blumenberg, 4922 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1251 Columbia Ave., Apt. 3. midofr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, willens mit Familie in Sommerfrische zu gehen. 4518 Sheridan Road, 1. Stock. midofr

Verlangt: Haushälterin im Alter von 25 bis 35 Jahren. Nachzufragen 4958 Wentworth Ave., zwischen 3 und 4 Nachm. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; kleines Apartment. Lerch, 6420 Wayne Ave., an Devon Ave. midofr

Verlangt: Deutsche Short Order Köchin. Restaurant, 1356 Süd Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. $7. Telephon Edgewater 3072. 25jl1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1039 Grace Str. di—son

Verlangt: Haushälterin, ältere zuverlässige Frau in kleiner Familie in Park Ridge; guter Lohn; gutes Heim. Nachzufragen bei V. C. Zerrien, Park Ridge, Ill., oder Marshall Field & Co., State und Washington Str. di—sa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jl1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Frau sucht Arbeit, halbe Tage. Tel.: Wellington 6018.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 1428 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit, ist einfache Köchin. 515 Webster Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1824 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinemachen. 1935 Maud Ave.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang wünscht Stellung als Haushälterin bei anständigem Herrn. Liebt auch Kinder. 1643 N. Halsted Straße. 2. Floor.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle von 8 bis 4; Nordseite bevorzugt. Telephon Graceland 1394. 27jl1wX

Gesucht: Waschstelle, auch Hausarbeit. Lavern. 907 W. 38. Straße. dofrsa

Gesucht: Anständige, alleinstehende Frau in den 50er Jahren, wünscht Hausarbeit in Wittwerheim oder sonstwo, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Habe auch selbst Flateinrichtung. Vorzusprechen von 6 Uhr Abends an in 1443 W. 14. Place, 3. Flat, Front. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, keine Kinder, 34 Jahre alt, sucht stetigen Posten als Fahrstuhlführer, Store-Porter oder Flat-Janitor, haben beste Empfehlungen. Heinrich Balleg, 720 Rees Straße. Telephon: Diversey 8013. frsason

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Haltet Euch kühl
in einem neuen, hellen, luftigen
4-Zimmer Flat mit Sonnen-Parlor,
Fenster ringsum, 8 Fuß Raum an beiden Seiten. Extra großes Wohnzimmer und Küche, 2 schöne Schlafzimmer; feines Badezimmer; große Pantry und zwei Closets.
10 neue Gebäude, Ecke Central Park Ave. und Thomas Str. Man nehme Grand Ave. Car. Agent am Platze. Ofenheizung; Miete $20, $21, $22 und $23.
Kufel & Harris.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus und 2 Lots, 42. Court und Joliet Ave., Lyons, Ill. frsaso

Zu vermieten: 6 große, helle Zimmer, Ecke, Bad, nahe Lincoln Park, $23. 1859 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin. frsason

Zu vermieten: Butcher Shop. Alles in bester Verfassung. Eigentümer krank. 1452 Cleveland Avenue. frsa

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $13; 6 Zimmer-Wohnung, $20. 1323 George Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 2 und 3 Zimmer. 741 Weed Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer. 906 Willow Str.

Zu vermieten: Drei Zimmer mit Toilette, $12. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Gesunde helle 6 Zimmer-Wohnung, $14 3247 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat vorne, eine Treppe, Gas, Telephon, Toilet, Porch, an ruhige Leute. 4347 Lincoln Ave. frsason

Zu vermieten: 4 Front-Zimmer. 1703 Vine Straße. mifr

Zu vermieten: Zahnarzt-Office, beste Lage an Nordseite; gerade umgebaut. 4801 Lincoln Ave. dofrsason

Zu vermieten: Wittwe ist gezwungen, Store, 24×60, mit Basement, billig zu vermieten, Südseite, nahe 37. Str. Adr.: Z. 786 Abendpost. dofr

Vermiete kleinen Laden mit kleiner Wohnung, Ecke Fullerton und Elston Ave., Miete $16. dofr

Zu vermieten: Frei bis zum 1. September — sechs Zimmer Stove Flat, $23. 1123 Drummond Place. 26jl,1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Bäckerei. 1711 N. Kimball Avenue. 25jl,1wX

Zu vermieten: Helles hinteres Flat, vier Zimmer, Bad, Porch, $15. 3464 Nord Clark Straße. Tel. Wellington 8265. 27jn*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Ein helles Bettzimmer, mit Benützung des Parlors, Pianos und der Victrola; mit oder ohne Board, bei älteren Leuten. Näheres: A 192 Abendpost.

Verlangt: Roomers. 548 North Ave.

Zu vermieten: Helles, luftiges Schlafzimmer an Frau oder Mädchen, $1.25. 1834 Belmont Avenue, 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: Alleinstehende Frau vermietet saubere Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 1349 W. Jackson Blvd.

Zu vermieten: Zwei feine Zimmer, 1 Block vom Park. 1945 Lincoln Ave. frsason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Board. 1732 Dayton Str., 2. Flat, Eingang Willow Str. frsa

Vermiete schöne möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, 937 Belden Ave. frsason

Vermiete elegantes, möblirtes, großes Frontzimmer, passend für zwei Freunde. $3, privat. 2033 Lincoln Ave., nahe Center.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, $5. 2212 Monroe Str.

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmemr an Mann, billig, heißes Wasser. 1419 N. LaSalle Straße. frsa

Zu vermieten: Helles, luftiges Bettzimmer an Frau oder Mädchen, $1.25. 1834 Belmont Ave., 2. Floor, hinten.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Straße. frsa

Zu vermieten: Zwei helle freundlich möblirte Bettzimmer. Nordseite. 1244 Ardmore Ave. Telephon Edgewater 5383. fason

Verlangt: Boarders. 2752 So. Spaulding Avenue.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave. 7jl,frmi,1mt

220 Wisc., geg. Park, 2 Zimmer, Bad, Hw. 19,21,22,24,26,28,30jl

Zu vermieten: Frontzimmer; Dampfheizung; elektrisches Licht; Bad; an einen oder zwei Herren. 2131 Hudson Ave. dofr

Vermiete Zimmer, $1.50; doppelte und für Haushaltung, $2.50. 148 Ost Ohio, nahe See. 26jl,1w

Vermiete 1 oder 2 helle, große Haushaltungszimmer, billig. 2040 Howe Str., nahe Center. di—fr

Zu vermieten: Schönes, reines Frontzimmer, $1.50; großes, schönes Haushaltungszimmer $3. 2047 Dayton Straße. 25jl,1wX

Verlangt: Germania Hotel, 602 N. Clark Str. Zimmer $1.50 per Woche und aufwärts. 13jl2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht sauberes, möblirtes Zimmer mit Baderaum, heißes Wasser, Dampf- oder andere Heizung, auf der Nordseite. Off. mit Preisangabe an Willy Schendel, 2312 Lincoln Ave., (Print. Office).

Zu mieten gesucht: Für 1. Sept., Nordseite od. Evanston, 6 oder 7 Zimmer Haus oder Cottage in gutem Zustand, Heizung, mäßige Miete. 3 Erwachsene. Adr.: Schott, 1420 Maple Ave., Evanston. 27jl1wX

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Todesfall (Nordseite), eigene Lizens, unabhängig von der Brauerei, großer Whiskey-Verkauf, 35 Barrels Bier den Monat; tägliche Einnahme $35; Miete $40; eine Goldgrube für den richtigen Mann; blos $1000. Zu erfragen:
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. frsa

Altetablirte Bäckerei auf der Westseite von Milwaukee, Wis., mit gutem täglichem Umsatz; kein Ausfahren; schönes Wohnhaus, mit Heißwasserheizung, preiswert zu verkaufen, da ich mich zur Ruhe setzen will. Als Anzahlung sind $3000 erforderlich. Adr.: O. 663 Abendpost. 27jl1wX

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 15jl,1mtX

Zu verkaufen: Grocery & Delicatessen Store, mit Wohnzimmern. Gute Einnahme. School Straße, Ecke Lincoln Str.

Zu verkaufen: Deutschungarischer Saloon, mit großer Tanzhalle, für 1000 Dollar Lizenz bezahlt. Goldgrube für lebhaftes Ehepaar. Nordseite. Adr.: N. 591 Abendpost.

Bäcker, aufgepaßt! Verkaufe Bäckerei mit dreistöckigem Brickhause; beste Lage; braucht nur $2500. Fragt morgens 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe morgens 9 Uhr 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe wegen Krankheit, Roominghaus, 7 Zimmer, stets besetzt, am Lincoln Park; ganze Einrichtung neu. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Butcherstore, ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $600, sofort $450, wert doppelt. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notion-Store, billig. 1016 Wells Str.

Zu verkaufen: Vollständiger Delikatessenladen, bester auf der Nordseite, zwischen zwei 10c-Stores, nahe drei Straßenbahnlinien. 4747 Lincoln Avenue. Telephon: Ravenswood 1469.

Verkaufe Bäckerei, wegen Krankheit, Middleby Ofen, keine Konkurrenz; Miete $30; Wholesalegeschäft, Einn. $225. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Neu möblirtes Roominghaus, besetzt; wegen anderem Unternehmen, von alleinstehendem Herrn. Reingewinn $50 nebst Wohnung. Adr.: N 585 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite, $100 den Tag, billig. Adr.: A 193 Abendpost. frsason

$100 kaufen altetablirtes und vollständig möblirtes 11 Zimmer Roomingshaus; muß Stadt verlassen. 504 Caß Str. frsa

Zu verkaufen: 17 Zimmer-Roomingshaus, Dampfheizung, Einkommen $140 über Rente. Keine Agenten. 167 Ost Ohio Str. Phone: Superior 5344. frsa

Zu verkaufen: Saloon, 30 Jahre alter Platz, altershalber aufzugeben. 2157 Armitage Ave., Ecke Leavitt Str. W. Schulz. frsason

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig.— 2120 Milwaukee Avenue. frsason

Zu verkaufen: Bordinghaus, ganz besetzt mit Boarders; billige Miete. 2509 W. North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Cleaning und Repairing Store; sehr gut für neue Arbeit. 1806 Addison Str., bei der Ravenswood Hochbahn. frifa

Zu verkaufen: Bäckerei mit Property. Habe 5 Männer arbeiten. Nur Store Kundschaft. 2054 Webster Ave. 28jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, 4154 W. North Ave., wegen Krankheit. Die beste Offerte wird angenommen. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant. 807 North Ave. dofr

Zu verkaufen: 7-Zimmer Eck-Flat, schön möblirt, kostete $500, nehme $175. Nahe Sears-Roebuck. Verlasse die Stadt. Adr.: D 233 Abendpost. dofrsa

Cleaning und Dyeing Store zu verkaufen; vorzügliche Gelegenheit für Damenschneider. Verkaufe zu Schleuderpreis. Feine Lage, guter Verkaufsgrund. 4637 N. Robey Str. do—son

Guter Fleischerladen muß sofort verkauft werden; 12 Jahre im Geschäft, wegen Abreise. J. Romer, 5350 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Krankheit. 4800 S. Laflin Str. mi—sa

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, gute Lage; Gelegenheit für guten Bäcker, viel Geld zu verdienen. Adressirt: Edward G. Paenchle, c. o. A. D. Seidel & Sons, 1245 Garfield Ave. mi—sa

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, 15 Zimmer Roominghaus, für $675 Baar. 512 Belden Ave. mi—mo

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, gutes Geschäft; lange Lease; Dampfheizung; $20 Miete; wegen anderem Geschäft billig zu verkaufen. Adr.: G D 62 Abendpost. di—fr

Zu verkaufen: Paint Store, Geschäft und Haus, 10 Jahre etablirt; krankheitshalber billig — John Loewe, 2746 S. Kedvale Ave. 25jl1wX

Verlangt: Moderne Bäckerei mit Gebäude, bis $9000. F. Ruedel, 602 N. Ave. jl22,1wX

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Restaurant und Hotel, West Suburban Town, 24 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Dampfheizung, das ganze Jahr besetzt; Miete $62. Adr.: Z 753 Abdpost. 22jl,1wX

Zu verkaufen: Grocery Store, alt etablirter Platz. 2815 N. Troy Str. 17jl2wX

Haus und Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten, $50 Tageseinnahme, Ladengeschäft, wegen Krankheit, altes Geschäft. Adr.: A 125 Abendpost. 16jl,3wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner verlangt. Tüchtiger, arbeitsamer Teilhaber mit etwas Kapital. Ich habe mehrere Geschäfte und bedarf aktive Hilfe. Kenntnisse nicht erforderlich, da ich in der Lage bin, Sie in kurzer Zeit gründlich anzulernen. Adr.: N. 598, Abendpost.

Partner verlangt: für elektrische Schuhreparatur-Werkstätte. Adr.: D 230 Abendpost. mifrson

Partner verlangt. Deutschamerikanischer Tinsmith, um halben Anteil in etablirtem, gut zahlendem Metall Spezialitäten-Geschäft zu nehmen. Anzufragen: 700 Ost 47. Straße. dofr

Teilhaber für die Kosten eines sehr wertvollen Patentes. Modell zu sehen Abends oder Sonntag, 5257 Süd Marshfield Ave., 2. Flat. 23jl,1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Haus-Painting, Decorating, Calcimining, gut und billig unter Garantie. Peters, 1039 Nord Franklin Str. Tel.: Superior 6515. frsason

Männerkleider - Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. ol8mifrsonmo*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining, sowie alle Zementarbeit, beste Arbeit garantirt. Hartman, 2029 Mohawk Str., Tel. Divers. 3337. jl7frsondi1mt

Innen- und Außen-Painting, gute Arbeit, billig. 2147 N. Clark Str. 'Phone: Lincoln 8459. 26jl,1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Arbeiten irgend welcher Art, 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 23jl,1wX

$1, Pianos gestimmt. Tel. Humboldt 4590. 23jl1mt

Painting, Papering usw. wird gut und billig zur vollen Befriedigung ausgeführt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. 'Phone Graceland 8699. 22jl1wX

Bad, Massage, Manicuring. Deutsch gesprochen. Mrs. Palmer, 614 S. Wabash Ave. 22jl1wX

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir leihen Ihnen Geld auf Schmucksachen und alle Sachen von Wert zu sehr niedrigen Raten. Wir haben drei Privat-Geschäftszimmer, wo Sie Niemand sieht, und Feuer und Einbrecher sichere Gewölbe, so daß Ihre Sachen vor Verlust geschützt sind. Die einzige Leihanstalt in der Stadt, die alles das hat.
Uncle Max Loan Bank,
Tel. Superior 4572. 675 N. Clark Str. 23junfrsonmi3mt

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu leihen gesucht: $600, auf erste Hypothek, (garantirt von Title & Trust Co.), für 1 oder 2 Jahre, $50 Kommission erlaubt. Adr.: O. 689, Abendpost.

Zu verleihen: Verleihe $1000 oder $2000 auf Grundeigentum. 5½%. 2360 Lincoln Avenue. mifrsa

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum. — North Ave. Building & Loan Association. 755 West North Ave. 23—30jl

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken in Summen von $200 bis $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon: Monticello 4966. 20jl,1mtX

Privatgelder für Grundeigentums-Darlehen; Austin und Oak Park vorgezogen. Will J. Bell, 69 West Washington Str. Central 2579. 23jun3mtX

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum, $500 aufwärts. Will J. Bell, 69 W. Washington, Cent. 2579. 23jn3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. K. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11mi3mtX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fp25*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darleben
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
Unser „Leben und Leben lassen" Motto
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St.
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein	Monat	$0.10
40.00	ein	Monat	0.20
75.00	ein	Monat	0.40
100.00	ein	Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nr. 105 W. Monroe Str., Zimmer 808, 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Privatmann macht Darlehn auf Möbel. Nur Abends offen. 740 W. Madison Str., Zimmer 324, über Famous Clothiers, Ecke Halsted Str. 2jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung. 2313 Lincoln Ave. 10jn*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jl,1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Albrechts Asthma Drops"
das einzigste Heilmittel.
— 1727 Larrabee Straße —
16mai,difrson*

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. 120 S. State Str., Z. 44, St. 9—3, Nordseite 2748 Lincoln Ave. St. 4—8. Konsultation frei. 23jl,2wX

Tittels berühmte Salbe für juckende Hautkrankheiten zu haben 4404 Dover Str., nahe Montrose. 28jn,1mtX

Chiropodist Uhl. Etab. 1885. S. Halsted Str. 19jl2wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei Zylinder Harley Davidson Motorrad, alles in bester Ordnung, für $65. Drover 2480. Janitor. frsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern; ganz oder einzeln: Parlor Set, Davenport, Bett, Dresser, Dining Set, Carpets, Piano, Grammophone usw.; alles wie neu. Sofort anzufragen: 1015 N. California Ave. 28jul1w

Jetzt oder niemals!
Gründet Euren Haushalt jetzt!
Weshalb wollt Ihr in möblirten Zimmern wohnen und Euer Geld für nichts ausgeben, da wir 4 Zimmer vollständig mit neuen Möbeln ausstatten für $62.50. Kredit spez. arrangirt. Diese Offerte wird nicht lange vorhalten. Möbel steigen von 25 bis 40 rPoz. im Preise. Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen im Umkreis.
Illinois Furniture Company,
304—06—08 North Avenue. 5—30jl

Zu verkaufen: 3 Zimmer Flat, $60. 1506 N. Kildare Ave., 1. Flat, hinten. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Für $20 verkaufe ich mein Cabinet Mahagoni Jewel Point Concert Gramophone mit vielen Victor, Columbia und Edison Records. 2445 Prairie Ave. mo—fr

Wir zahlen höchste Preise für Victrola und Columbia Sprechmaschinen mit Records. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,2wX

$60 Victor Sprechmaschine, wie neu, mit Records, $35.00, $35 Columbia mit Platten, $15. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30ds*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Geschirr, $25, wert $50. 2139 Roscoe Str. frsa

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Gute schwere Kuh. 3631 Nottingham Avenue.

Zu verkaufen: Frische Kuh mit zwei Kälbern. 3431 N. Lavergne Ave. (früher 50. Ave.), zwischen Roscoe und Cornelia Ave. frsa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. jn14frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise absolut die niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. ds17-ag20X

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kisten, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ab5*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Bicycles $7.50 aufwärts; Tires $1.25 aufwärts; Reparatur Spezialität. Strohm, 1612 West Lake Str. 'Phone: West 584. 27jl,1wX

100 Singer neueste Nähmaschinen, auch Abzahlung, wenig gebrauchte, $4.00 aufwärts. Reparaturen. 329 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft.
Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24ok,sondifr*

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer: Residence, 6 Zimmer und Bad, Fournaceheizung. 2151 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave.

Feine Ecke von 5 u. 5 Zimmer Wohnungen, im besten Stadtteil Lake Views; Miete $1320; Hypothek $5500; Preis..................$10,500.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. frsa

Große Bargains in 2- und 3-Flat Gebäuden, nahe Southport Ave. Station, von $5000 aufwts.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. frsa

Zu vertauschen: $9000, schuldenfrei, Nordseite Brickgebäude, 5 Flats, gut vermietet, Ofenheizung; kann $10,000 bis $15,000 zulegen, wünsche großes Geschäfts- oder Flatgebäude auf der Nordseite. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $6500, großes 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, Furnaceheizung, elektr. Licht, östlich von Clark, nahe Northwestern Hochbahnstation. $500 Baar oder nehme kleine Nordseite Cottage. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen: $6200, großes 6 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Furnaceheizung, östlich von Broadway, nahe Winthrop und Leland Avenue. $500 Baar oder nehme kleine Cottage als Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen: $4400 kaufen großes 3-Flat Gebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmer-Flats, Miete $564 das Jahr, nahe Belmont Ave. Hochbahnstation. Nur $500 Anzahlung, Rest leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, zweistöckiges Brick- und Framehaus, hinten 4 Zimmer Cottage, alles in bestem Zustande; Miete jährlich $516; Preis $4500. Adr.: Z. N. 168, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, Racine Avenue, nahe Wellington, Miete $600, leichte Bedingungen. Näheres 1342 Melrose Str. frsason

$800 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Brick, je 5 Zimmer, privat Front Porches, Furnaceheizung, gute Fahrgelegenheit, in Ravenswood Manor; Preis $7000.
Frank Beck, 2932 N. Robey Str. samifr

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes 2 Flat Building. 1340 Melrose Str. $2800. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 26julh1wX

UMI

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues 2 Flat-Brick, Heißwasserheizung; Mosaic Fußboden in Hallen und Badezimmern, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot; Straßen gepflastert und bezahlt. Beschränkte Nachbarschaft. — Preis $7850. $1000 baar, Rest nach Belieben. Nehme kleine leere Lot oder verbessertes Nord- oder Nordwestseite-Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke No. Western Ave. 22—28jl

Fast neues 2 Flat-Brick, mit allen modernen Verbesserungen, 5 Zimmer in jedem Flat; Privat-Eingänge; große Porches und Yards; bequem zur Hochbahn und gute Straßenbahn-Verbindung. Preis $6200. $1000 baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jl

2 Flat, je 5 und 6 Zimmer, in jeder Beziehung modern. Bequem zu Lincoln- und Belmont Ave.-Cars. Preis $4750. $1000 baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22—28jl

Neues 4-Apartment Brick, Ecklot, 4 und 5 Zimmer Flats, geheizt, Eichenholzverkleidung und -Fußböden; Fliesen in Hallen und Badezimmern. Nachbarschaft mit gewissen Beschränkungen. Straßen gepflastert und bezahlt. Preis $13,000. $2500-Baar, Rest nach Belieben. Würde Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum in Teilzahlung nehmen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jl1wX

Verkaufe oder vertausche 3-Flat Brick und 2-Flat Frame auf Konkretfundament, große Eck-Lot; beide Straßen gepflastert und bezahlt. Alle Flats jetzt vermietet an verantwortliche Leute. Preis $8750. Jahreseinkommen $912. $1500 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jl1wX

1½-stöckiges Gebäude, eingerichtet in zwei Flats, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas; gepflasterte Straße; bequem zu Belmont Ave. und Milwaukee Ave. Cars; Preis $2950, $300 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. 22jl1wX

$800 Baar, $20 monatlich, kaufen eine fast neue 7 Zimmer Brick Cottage, modern, einen Block von 3 Straßenbahnlinien. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 22jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer-Cottage, mit Heißwasser-Heizung, nahe 3 Straßenbahnlinien. 2328 N. Karlow Ave. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Store, passend für jedes Geschäft, $6000. 3000 Süd Kedvale Avenue. frsason

Zu verkaufen: Unbebaute Geschäftsecke, 100 Fuß Front an Milwaukee Ave. Zu erfragen 2054 Webster Ave. 28jl1wX

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Buetell“ Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Buetell“ Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Buetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Bargain: 6 Zimmer Brick Bungalow. Elektrisches Licht, Heißwasserheizung, 5 Minuten zur Hochbahn, $3500.
Bargain: 2stöck. Frame, zwei 4 Zimmer Flats und Barn. Lot 25 bei 177, zwei Blocks nach der Hochbahn, $2500.
3509 Armitage Ave. 23jl1wX

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken, $200, $900, $1200, $1800, $2000, $2200, $2500, $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon Monticello 4966. 18jl1mt

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28jb,momitr*

Zu verkaufen: Brick-Cottage in West Irving Park; 5 Zimmer, Zement-Basement, Furnace, Dachboden, groß genug für weitere 5 Zimmer. Preis $3600.00, $500 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.
Zweig-Office 3950 N. Cicero Ave.

$500 Anzahlung, $20 monatl. und Zinsen. 2-Flat Gebäude, je 5-Zimmer, Attic und Basement, eichene Böden, elektr. Licht; breite Lots, $4800. Eckhart Thon, 3649 Nord Kimball Avenue. mifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 5 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer, 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 5jl*X

Westseite.

——Kauft nicht——
Bis Ihr unsere prachtvollen 5 und 6 Zimmer Brick-Häuser gesehen habt — in unserer 40 Acres Subdivision. Alle Asphalt Straßen gemacht und bezahlt — kleine Anzahlung, Rest als Miete. — Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz. Eigentümer am Platz auch Sonntags.
B. Pinkert & Sons,
4810 W. 22. Str. Tel. Cicero 1181. 3jl*X

Südseite.

Bargain: Prachtvolles 5 Zimmer Bungalow, elektr. Licht, Bad, Buffet, $1775, $500 Baar. 6148 S. 42. Court. frsa

Zu verkaufen: Prachtvolle Brick Cottage, fünf Zimmer und Bad enthaltend, neues Plumbing, schöne Yard, Gebäude in erster Klasse Zustand, nahe 28. und Wallace Str. Preis nur $2000, ein Teil baar. Ernis E. Feeney, 3108 Wallace Straße. 28jl1wX

Zu verkaufen: Solides Gebäude, Brick und Stein, 2 Flats, große Lot, schön gelegen nahe Wallace und 29. Str. Ein großer Bargain zu diesem Preis, nur $2850; ein Teil baar. Adr.: O 661 Abendpost. 28jl1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, Bungalow, modern, 5 Zimmer, große Lot, Raum für Flats; Gehdistanz nach Chicago Straßenbahnen. 815 Dalton Straße, Evanston, Jll. Verkaufsgrund: Bin in finanziellen Nöten. frsa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus und 2 Lots, 42. Court u. Joliet Ave., Lyons, Jll. fasomo

Farmländereien.

Jllinois schwarzer Lehmboden (black Land) für Alfalfa, Korn, Getreide und Viehzucht Farmen.

1½ Stunde Fahrt vom Mittelpunkt Chicagos.

Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Arbeit für Ansiedler, wenn gewünscht. Für nähere Auskunft schreibt an oder kommt zu Eigentümer.
Realty Credit Co.,
Zimmer 1830, 208 S. LaSalle Str.,
Chicago, Jll. 25l.*X

Stetige Arbeit, wenn gewünscht, für Ansiedler auf unserem drainirten $100 per Acker „Muck“-Land (kein „Peat“); geringe Anzahlung. Auskunft frei. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. 20jl,1mtX

Zu verkaufen: Schöne Lehmboden-Ländereien mit Lehmunterlage. Ideales Klima zum Wachstum; kein Frost während der Blütezeit; 30 Zoll Regenfall, natürlich „drained“. Gute Fahrwege, Schulen, Läden und Kirchen; Verkehrsverbindung per Wasser und Eisenbahn. Preis $10 bis $40 per Acre. Leichte Abzahlungen. 20 Acres und aufwärts. W. D. Cornell, Herbster, Bayfield County, Wisconsin. di—fr

Zu verkaufen oder vertauschen: 162 Acres Süd Wisconsin Farm, große Gebäude; 110 Acres stehen in Ernten, 25 Stück Holstein Rindvieh, 5 gute Pferde, allerlei gute Geräte und Maschinerie, Silo, Windmühle, Obstgarten, Automobil und Truck; Preis für alles zusammen $16,000, wert $20,000. Sprecht vor oder schickt um Photographie.
Nebf, 21 N. La Salle Straße. jl22—31X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 30 Acker gutes Land in Vilas County, Wisconsin, nahe Stadt, mit schönem Lake und Sommer Resorts. Preis $1200. Schulden darauf $700, in fünf Jahren zahlbar. Nehme auch gutes Geschäft für meinen Anteil oder Saloon und Roominghaus. 4119 Wentworth Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: 117 Acker Vieh- und Getreidefarm in Michigan, Hälfte unter Pflug, Rest in Wiese, Wald und Weide, gute Gebäude und Silo, fließendes Wasser, 11 Stück Vieh, 5 Pferde, 23 Schweine und Geflügel, alle Gerätschaften und Ernte. $75 der Acker. Wegen Auskunft telephonirt Prospect 4589. frsa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Zu verkaufen: $6500, schuldenfreie feine 17 Acker Farm, Front am Desplainesfluß, etwa 25 Meilen nordwestlich von Chicago. Gutes 4-Zimmer Brickhaus und Stall, alles Vieh eingeschlossen. $2000 baar, oder nehme Chicago Property bis zu $10,000. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicago Einkommen bringendes Grundeigentum, eine 40 Acker Farm, guter Boden, neue Gebäude, Aepfelgarten, nahe Seen; 15 Minuten zum Gehen nach Stadt und Eisenbahn. Eigentümer G. Schnell, Bloomingdale, Mich. dofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 150 Acres Virginia Farm, nahe Town mit drei Eisenbahnen; gutes Land, gesundes Klima; deutsche Nachbarn; beliebige Bedingungen. Adressirt: Alfred Ford, 4130 N. Paulina Str., Chicago.

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ames, Emma L., 631 Hannah Ave.
Arendt, Wilhelmine (geb. Timm), 64 J.; 1928 George Str.
Bachrach, Juli (geb. Weil), 35. Str. und Grand Boulevard.
Blum, Julius, 67 J.; 4828 Grand Blvd.
Grützmacher, Julius, 57 J.; 2319 W. 21. Str.
Knapp, Friedr. A., 56 J.; 5305 W. Monroe St.
Koch, Barbara, 73 J.; 2647 Cott. Grove Ave.
Kreiter, Louis, 62 J.; Winnetka, Jll.
Marr, Marie (geb. Theleen).
Matthusen, Sophie (geb. Gahde), 69 J.; 3500 N. Lowell Ave.
Moellentin, Marie (geb. Hackbusch), 80 Ja.; 1112 Wolfram Straße.
Stenke, Adolph, 60 J.; 1846 Hastings Str.
Sturm, Emma, Hinsdale, Jll.

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. Juli 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen —				
Juli ...	$ —	$ —	$ —	$1.21⅞
Sept ..	1.24⅞	1.23¼	1.23⅝	1.23¼–⅜
Dez ...	1.27¼	1.26⅜	1.26¾	1.26¾
Mais —				
Juli ...	.84½	.83½	.83½	.83½
Sept ..	.79½	.79	.79⅜	.78⅞
Dez ...	.69½	.68¾	.68⅞	.68⅜–½
Hafer —				
Juli ...	.41¾	.41⅝	.41¾	.41¾
Sept ..	.42	.41⅝	.41¾–⅞	.41⅞
Dez ...	.44	.—	.43⅞	.43⅜
Speck —				
Juli ...	.—	.—	.—	26.30
Sept ..	24.65	24.57	24.65	24.62
Schmalz —				
Juli ...	.—	.—	.—	12.60
Sept ..	12.80	12.67	12.72	12.62
Dez ...	.—	.—	.—	12.30
Rippen —				
Juli ...	.—	.—	.—	13.37
Sept ..	13.45	13.40	13.45	13.37

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.20½	.82	.41⅛	26.45	12.60	13.45
Sept	1.22¼	.78¾	.41⅝	24.67	12.65	13.45
Dez	1.25⅝	.68¾	.43⅝	.—	.—	.—

Die Weizenpreise stiegen auch heute wieder. Inglis schätzt in einem heute bekannt gegebenen Berichte den Ertrag der Weizenernte in den drei hauptsächlichen Weizenstaaten des Nordwestens auf etwa 200 Millionen Bushels ab, indessen herrscht die Ansicht vor, daß eine auch nur annähernd richtige Schätzung zur Zeit nicht möglich ist. Der Mais hat unter der Hitze und Trockenheit gerade genug gelitten, um Dezembermais bis auf 70 Cents hinaufzuschrauben, und es ist wenig Aussicht auf ein Sinken der Maispreise vorhanden.

Produktenbörse.

Der Markt ist matt und lustlos. Die Grocer haben überdies einen Halbfeiertag und das schränkt die Verkäufe noch weiter ein. So bleiben viele der Notirungen nur nominell. Die andauernde Hitzwelle demoralisirt den Markt von Tag zu Tag mehr. Selbst die erfrischendsten Obst- und Gemüsesorten sind wenig begehrt, und es ist sehr schwer, das ankommende Material längere Zeit in wünschenswerter natürlicher Frische zu erhalten.

Butter, Eier und Käse kommen nicht mehr als tatsächlich gebraucht werden und so bleiben die Preise unverändert. Das gleiche gilt von den verschiedenen Fleischsorten. Geflügel hat wieder etwas im Preise nachgelassen. Einige Obstsorten sind etwas billiger. Besonders Pfirsiche, was aber weniger der gesteigerten Zufuhr als der im Durchschnitt ziemlich minderwertigen Qualität zuzuschreiben ist. Man sieht ziemlich viel schöne Birnen auf dem Markte, die besonders von den Hausirern lebhaft aufgenommen werden, ebenso wie die verschiedenen Sorten Pflaumen. Auch vereinzelte Aprikosen sind wieder im Markt. In Südfrüchten ist der Markt auf gleichem Niveau geblieben. Ananas sind so gut wie gar nicht zu sehen. Bananen sind selten und teuer. Sie werden pfundweise verkauft, weil der Mangel an Dampfern eine regelmäßige Zufuhr in größeren Mengen ausschließt. Auf dem Gemüsemarkt ist in Zufuhr und Preisen keine nennenswerte Aenderung eingetreten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. H. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.13½
Starke Zufuhr, daher weichende Preise. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.76
Nur Eiweiß 0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.46 —0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.63
Nr. 2 .... 0.56
Nr. 3 .... 0.45
Gummi— Arabischer .... 0.18½—0.35
Tragacanth .... 1.10 —2.65
Für „Icecreampowder“ 0.14 —0.40
„Icecreampowder“ .... 0.14 —0.22
„Maple“ Zucker (kanadisch) .... 0.14½—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.
Reismehl .... 0.04 —0.05½
Milchsirenpulver .... 0.12½—0.14½

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund .... $ 0.27½
„Extra Firsts“, das Pfund .... 0.26½—0.27
„Firsts“, das Pfund .... 0.25½—0.26
„Seconds“, das Pfund .... 0.24 —0.25½
„Dairies“, extra, das Pfund .... 0.27 —0.27½
„Firsts“ das Pfund .... 0.26 —0.25½
„Seconds“, das Pfund .... 0.23 —0.24
Packwaare das Pfund .... 0.22 —0.22½
„Ladles“, das Pfund .... 0.23¼—0.23½
Oleomargarine .... 0.17 —0.20
do., Kochwaare .... 0.13 —0.15

Eier.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts“, das Dutzend .. $0.22 —0.22½
„Ordinary Firsts“, das Dutzend 0.21 —0.21½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.16 —0.22½
„Dirties“, das Dutzend .... 0.14 —0.19
„Checks“, das Dutzend .... 0.12 —0.17
Enteneier, das Dutzend .... 0.17 —0.18
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund .... 0.14¼—0.14½
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund 0.14¼—0.14½
„Young America“, das Pfund .. 0.15½—0.15¾
„Long Horns“, das Pfund .... 0.15½—0.15¾
„Daisies“, das Pfund .... 0.14½—0.15
Brick, das Pfund .... 0.14½—0.15
Schweizer, rund (neu), das Pfd 0.22 —0.23
do., „Block“ (neu), das Pfd. 0.17 —0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd. 0.13½—0.14
do., 1 Pfund Stück .... 0.14 —0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund 0.17
Lebende „Broilers“, 1—1¼ Pfd., das Pfund .... 0.20 —0.21
do., 1½—2 Pfund, do. 0.23
Truthühner, lebend, das Pfund. 0.18
Hähne, das Pfund 0.13
Enten, das Pfund 0.15
Junge Enten, das Pfund 0.15
Indian Runner Enten, Pfd. 0.14
Gänse, das Pfund .... 0.12 —0.13
Junge Gänse, das Pfund 0.15
Perlhühner, das Dutzend 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.25
do., tot, das Dutzend 0.90
„Squabs“, lebend, Dutzend 2.00
do., zugerichtet, Dutzend .... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.10 —0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.19 —0.13
90—120 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund 0.15

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund .... $ 0.18
do., Nr. 2, das Pfund 0.17½
do., Nr. 3, das Pfund 0.11½
„Loins“, Nr. 1, das Pfund 0.26
do., Nr. 5, das Pfund 0.18½
do., Nr. 3, das Pfund 0.13½
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund 0.15
do., Nr. 2, das Pfund 0.14½
do., Nr. 3, das Pfund 0.12
„Chucks“, Nr. 1, das Pfund 0.12½
do., Nr. 2, das Pfund 0.11½
do., Nr. 3, das Pfund 0.09½
„Plates“, Nr. 1, das Pfund 0.10
do., Nr. 2, das Pfund 0.10
do., Nr. 3, das Pfund 0.08

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund .... 0.26⅞—0.27
Fett 12.67½
Rippen .... 0.13⅛—0.13⅝
„Pltes“ .... 0.12½—0.12⅝
Schulter .... 0.12¼—0.12½
Schenkel .... 0.15¼—0.16½
Speck .... 0.19½—0.20

Froschschenkel.

„Grassers“, das Dutzend .... 0.06 —0.08

Jn Schrecken vor einer Operation.

Sensationelles Zeugniß einer Chicagoer Dame für das neue Heilmittel Plant Juice.

Der Maschinenraum eines Schlachtschiffes ist am stärksten beschützt und wird am sorgfältigsten behandelt und gepflegt, denn er ist das Bewegungs-Zentrum des mächtigen Schiffes, das es überall hintreibt. Der Maschinenraum eines Schlachtschiffes kann wohl

Frau Lewis J. Myers.

passend mit dem Magen eines Menschen verglichen werden. Er ist der Sitz der Kraft, und wie die Maschine, wird er beschädigt, leidet der ganze Körper darunter. Aber nicht wie die Maschine läßt mancher den Magen in Unordnung geraten, ohne Maßregeln, ihn wieder zu repariren. Es ist dies Torheit, besonders seit Plant Juice, das neue Kräuter-Magen-Heilmittel bewiesen hat, daß es die schwersten Fälle von Magen-, Leber- und Nieren-Leiden heilen und die Geißel der Menschheit, Rheumatismus aus dem Blut treiben kann. Das ist überzeugend nachgewiesen, es ist nur nötig, die Angaben hiesiger Leute anzuhören, die von dem wunderbaren Nutzen berichten, den sie aus diesem großen Heilmittel gezogen haben.

Eins der kürzlich eingegangenen Zeugnisse ist das der Frau Lewis J. Meyers, wohnhaft 3168 Monroe Str., mit vielen Freundinnen in hiesiger Stadt, die sich über ihre Wiederherstellung freuen werden. Sie sagt:

„Seit Jahren litt ich an einem scharfen Schmerz in der Seite, der manchmal so stark wurde, daß ich glaubte, ich würde verrückt werden. Ich konnte nachts nicht schlafen und wurde schrecklich schwach und elend. Mir wurde gesagt, ich hätte ein böses Magenleiden und ich verausgabte Hunderte von Dollars für Arzneien und Behandlungen, aber ohne Erfolg. Ich wurde täglich schwächer, statt besser und war völlig entmutigt. Nur eine Operation könnte mir helfen, wurde mir gesagt und in meiner Verzweiflung kaufte ich eine Flasche Plant Juice zum Versuch. Zu meiner großen Ueberraschung spürte ich nach den ersten Dosen etwas Linderung und jetzt, nachdem ich es mehrere Wochen genommen habe, ist der Schmerz völlig aus der Seite verschwunden. Ich schlafe gut, bin nicht nervös und habe guten Appetit. Mit Vergnügen empfehle ich Plant Juice für was es für mich getan hat.

Der Plant Juice Mann ist in dem Public Drug Co. Store, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich das hiesige Publikum empfängt und die Vorzüge dieses Heilmittels erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Südfrüchte.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste .... 4.00 —4.50
Sunkist, die Kiste .... 4.00 —4.50
Grape Fruit, kalif., Kisten von 48, 64, 80 .... 2.25 —2.75
do., halbe Kisten .... 1.50 —1.75
Zitronen, kalif., die Kiste .... 7.50 —8.25
do., geringere Sorten, Kiste .. 7.00 —7.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Jllinois Transparents, hochfein 4.00 —5.00
Wine Saps, das Faß .... 3.00 —4.00
„Duchess“, das Faß .... 4.00 —4.25
Red June, das Faß .... 4.50 —5.00
Benoni, das Faß .... 2.50 —3.50
African, ⅓ Bushel-Kiste .... 0.50 —1.00
Red June, do. .... 1.00 —1.25
Duchess, do. .... 1.00 —1.50
Benoni, do. .... 0.75 —1.10
Early Harvest, do. .... 0.75 —1.00
Sweet Bough, do. .... 1.25 —1.50
Porters, do. 1.00
Michigan Transparets, Korb 0.65
Geringere Sorten .... 0.50 —0.75
Gemischte Sorten, Korb .... 0.75 —1.00

Birnen.

California Bartlett .... 2.25 —2.50
Harte Zucker, 16 Quarts 0.60

Brombeeren.

Indiana, Eldorados .... 1.25 —1.50
Dewberries .... 1.25 —1.50

Stachelbeeren.

„Downings“, Kisten 16 Quarts 0.50 —1.00

Himbeeren.

Michigan, schwarze, 16 Quarts 1.25 —1.50
Michigan, rote, 24 Pints .... 1.10 —1.25
Muskegan .... 1.25 —1.50
Washington .... 0.50 —1.25
Columbia 1.00

Blaubeeren.

Michigan, Kisten 16 Quarts 2.25
Indiana .... 1.25 —1.50

Johannisbeeren.

New York, 32 Quarts .... 1.00 —2.00
Michigan, 16 Quarts .... 1.00 —1.25
do., kleine .... 0.50 —1.00
Schwarze .... 1.75 —2.00

Kirschen.

Sauer— Michigan, Richmonds .. 1.25 —1.40
Monmorency .... 1.35 —1.60
Süße— Michigan Windsors .... 1.25 —1.75
Black Tartarians .... 1.50 —1.75
Weiße .... 1.00 —1.50
Oregon, Lampberts .... 2.50 —3.00
do., Black Republic .... 1.75 —2.00

Pfirsiche.

Crates, 6 Körbe, Ark., Elbertas 1.00 —2.00
Texas, Elbertas .... 1.00 —1.40
California .... 0.60 —0.70
Crawfords .... 0.65 —0.75
Arkansas, Elbertas .... 0.75 —1.75
Jllinois, 4 Körbe .... 0.20 —0.35
Michigan .... 0.10 —0.15

Pflaumen.

Wild Goose, ausgewählte .... 0.50 —1.25
do., 4 Körbe .... 0.50 —0.60
Newman .... 0.40 —0.50
Burbanks .... 1.50 —1.65
Tragedy .... 1.65 —1.85
Wixon .... 1.60 —1.75
Zucker .... 1.60 —1.75
Ungarische .... 1.60 —1.75
Diamond .... 1.75 —1.90
Eureka 1.75

Wassermelonen.

Georgi, Alabama und Northern— Waggonladung .... $200,00—$325.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Ariz., Crates, 45 Stück .... 2.50 —2.75
do., Ark., Crates, 45 Stück .... 0.75 —1.00
do., Nevada 2.50
do., California Thurlock .... 2.50 —3.00
do., California Standard .... 1.00 —2.00
Arizona, rosa Fleisch, flache Kiste 0.50 —1.10
Honey Dew 2.75
„Gem“ Melonen, Jll., Körbe .. 0.15 —0.25
do., Indiana .... 0.20 —0.30
Casabas (8—12 Stück) .... 1.50 —1.75

Trauben.

California, Malaga .... 1.50 —2.25
Schwarze Tennessee, Crates 0.75

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur bei Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, St. Louis, Korb .. 0.25 —1.25
Champignons, Minnesota .... 0.15 —0.40
Eierpflanzen, N. Orleans Tars 0.25 —1.00
Erbsen, Buffalo, Korb .... 0.25 —1.75
Grünkohl, hiesiger .... 0.85 —1.25
Gurken, Jllinois, Korb .... 0.20 —0.55
do., hiesige, Kisten .... 0.75 —1.25
do., Indiana .... 0.40 —0.50
Hubbard Squash, das Faß .... 1.75 —2.00
Karrotten, hiesige, 100 Bündel. 1.00 —1.25
Knoblauch, der Strang .... 0.05 —0.40
do., Louisiana, Stück 0.05
Kopfsalat, hiesiger .... 0.40 —0.60
do., Duluth 3.50
do., New York .... 2.75 —3.00
do., Michigan, Kisten .... 0.75 —1.50
do., hiesiger, Kisten .... 0.40 —0.60
do., Endivien, kleine Kistchen .. 0.15
do., Endivien, größere Kiste .. 0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste .. 0.15
do., Iceberg .... 0.50 —0.75
do., Romaine, einheimische .. 0.20 —0.25
Kohlraki, Louisiana, 100 Bündel 1.50 —2.00
Mais, St. Louis, kleine Fässer 1.50 —2.00
do., Indiana, Säcke 0.65
do., Jllinois, Körbchen .... 0.25 —0.30
Majoran, 12 Bündel .... 0.10 —0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß 5.00 —6.00
do., hiesiger, 12 Stangen .... 0.65 —0.70
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel 1.75
Okra, Arkansas, Crate .... 0.50 —0.60
Petersilie, Jllinois, 8 Dtzd. 1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd. 1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd. 1.00
Pfeffer, New Orleans .... 0.40 —0.75
do., Tennesse, Korbchen .... 0.40 —0.60
Pfeffermünze, der Korb .... 0.05 —0.10
Pilze .... 0.15 —0.40
Radieschen, Jll., 100 Bündel .. 1.00 —1.25
Rosenkohl, kalif., Quart 0.20
do., californ., großes Faß .... 10.00 -15.00
Rotkohl, das Faß .... 1.25 —1.50
Rüben, rote, hiesige, 100 Bündel 1.00 —1.25
Rettige, schwarze, die Kiste .... 0.35 —0.40
do., do., der Sack .... 0.50 —0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste .... 0.40 —0.50
Sellerie, Michigan, Kiste .... 0.25 —0.35
do., Kalamazoo, 6 Dtzd. .... 0.50 —0.75
Sellerieкohl, Florida, Kiste .... 1.50 —2.00
Spargel, 15 Bündel .... 2.00 —2.25
do., einheimische, Nr. 1 Kiste .. 4.75
Squash, Jllinois, Kiste .... 0.35 —0.40
do., Bushelkorb 1.00
Tomaten, Tenn., 4 Körbe 0.50
do., Jllinois, Acme .... 0.50 —0.60
do., kleine Körbchen .... 0.25 —0.35
do., St. Louis, do. .... 0.60 —0.75
do., Jllinois, gew. .... 0.15 —0.25
Wachsbohnen, hiesige, Kiste .... 0.30 —0.40
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß 1.50 —2.00
Weißkohl, neuer, Crate 1.00
do., einheimischer .... 1.00 —1.25
do., Jowa, Sack .... 2.25 —3.00
do., Ohio .... 1.00 —1.10
Rotkohl, St. Louis 1.00
Wermutkraut, 12 Bündel .... 0.05 —0.10
Zwiebeln, Kb., 70 Pfd. Sack, gelb 2.00
do., neue, grüne, 6 Bündel .. 0.04 —0.05
do., Jowa, Sack .... 2.25 —3.00
do., einheimische, 70 Pfd. .... 1.25 —1.35
do., do., Körbe 0.50
do., spanische, 50 Pfd. .... 1.30 —1.35
do., California .... 3.00 —3.25

Bohnen.

Rote Nierenbohnen .... 6.00 —6.10
„Pea Beans“, handgepflückt .... 6.75 —7.00
do., gewöhnliche .... 5.00 —6.50
Braune, schwedische, längliche .. 6.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kansas Ohios, Bushel .... 0.65 —0.70
Virginia Cobblers, Bushel .. 0.80 —0.85
do., do., das Faß .... 2.35 —2.50
St. Louis, Bushel .... 0.65 —0.70
Jllinois Ohios, Bushel .... 0.65 —0.70

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—
Nr. 2, rot .... $1.27¼—1.28¾
Nr. 3, rot .... 1.24 —1.26½
Nr. 4, rot 1.17
Nr. 2, hart .... 1.25½—1.26½
Nr. 3, hart .... 1.21½—1.24½
Nr. 4, hart .... 1.11 —1.15

Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher .... 1.29⅜—1.33
Nr. 2, nördlicher 1.23¾

Mais—
Nr. 2, gemischt .... 0.83½—0.84
Nr. 3, do. 0.82½
Nr. 5, do. 0.77
Nr. 2, gelb .... 0.84 —0.84¾
Nr. 3, do. .... 0.83 —0.83¼
Nr. 4, do. .... 0.80 —0.80½
Nr. 6, do. .... 0.76 —0.78
Nr. 2, weiß .... 0.84 —0.84½
Nr. 3, do. .... 0.82½—0.83
Nr. 4, do. .... 0.79½—0.80
Nr. 5, do. .... 0.75½—0.77
„Sample Grade“ .... 0.62 —0.72

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 217,000, von Mais 365,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 333,000 Bushels Weizen und 378,000 Bushels Mais.

Hafer—
Nr. 2, weiß 0.42½
Nr. 3, weiß .... 0.41 —0.41¾
Nr. 4, weiß .... 0.37½—0.38½
Standard .... 0.41¾—0.42¼

Gerste—
Malz .... 0.65 —0.74
Futter .... 0.59 —0.67
Gemischt .... 0.63 —0.69
„Screening“ .... 0.56 —0.57

Roggen—
Nr. 2 .... 0.97½
Nr. 3 .... 0.93½—0.95½

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neues, $8—$12; altes, $16—$17.50; Nr. 1, $14—$14.50; Nr. 2, $10.00—$12; Nr. 3, $6.00—$8.00; Alfalfa, $11.00—$17.00.

Stroh. Roggenstroh, $9.00—$9.50; Weizenstroh, $7.00—$7.50; Haferstroh, $7.50—$8.00.

Kleesamen. „Cash Lots“, $8.00—$14.00.

Timothysamen. „Cash Lots“, $4.50—$7.50.

Flachs (Duluth). Baar auf dem Geleise. Juli, $1.94¼—$1.94¾; Sept., $2.00; Nov. $1.99. Minneapolis Flachs, $1.91¼—$1.94¼.

Schlachtvieh.

Stiere. Gute bis ausgesuchte, $10.00—$10.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$9.90; fette Kühe und Rinder, $6.70—$9.35; Bullen, $5.40—$8.40; Kälber, mittlere bis ausgesuchte, $8.50—$12.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $9.50—$10.00 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $10.00—$10.15; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.85—$10.15.

Schafe. Einheimische Wethers, $7.00—$8.40; Jährlinge, $8.00—$9.25; einheimische Ewes, $3.70—$7.85; Böcke, $4.50—$5.50; einheimische Lämmer, $9.25—$10.90; geringere Sorten, $7.25—$9.15.

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß .... $ 0.07¾
Perfection, weiß, 150 .... 0.08
Headlight, 175 .... 0.10
Naptha 0.18½
Red Crown Gasolin 0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß 0.74
do., gereinigt, do. 0.75
Terpentin, im Faß, Gallone 0.52
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund 0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd. 1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß 2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß 1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galoonenkannen, Gallone .. 1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone 1.80
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone 0.60
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone 0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Am. Shipbldg., bev.	37	90½	90½	90½
Booth Fisheries	350	39	38½	39
do., bevorzugt	17	81	80	81
C. C. & C. R., bev.	200	17	17	17
Chic. Pneum. Tool.	20	68¾	68¾	68¾
Chic. Rys., Series 1	5	72½	72½	72½
do., Series 2	25	14¾	14¾	14¾
do., Series 3	20	2¾	2¾	2¾
Chic. Title & Trust.	25	248	248	248
Commonw. Edison	7	142	142	142
Diamond Match	113	111½	111	111½
Hart, S. & M., bev.	10	116¼	116¼	116¼
Jllinois Brick	12	81½	81	81½
Linofay Light	850	22	22	22
Montg. Ward, bev.	10	114	114	114
National Carbon	240	170¼	169	169
do., bevorzugt	195	123	123	123
Peoples Gas	100	101¾	101¾	101¾
Sears-Roebuck	879	200½	195½	200
Stewart-Warner	875	103	102	102¼
Swift & Comp.	227	137½	136	137½

Bonds.

		Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
$5000	Ogden Gas 5s	96½	96½	96½
1000	Peo. Gas Ref. 5s	100⅝	100⅝	100⅝
	Swift & Co. 1st 5s	100½	100½	100½

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

La Fayette Ave., 7439-41, zwei 1stöck. Backstein-Wohnhäuser, Alfred Hailgren, $8000.
S. Ridgeway Ave., 1615, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Taff, $8000.
S. Lawndale Ave., 1523, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Taff, $8000.
S. Ridgeway Ave., 1637, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Taff, $8000.
Magnolia Ave., 6423, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, Mary T. Moloney, $4500.
S. Ridgeland Ave., 6848, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. A. Kneale, $12,000.
Erie Str., 2032, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Mat. Gilco, $3000.
Armitage Ave., 4926, 2stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude, J. C. Hansen, $6000.
Brandon Ave., 7956-58, 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Clark, $18,000.
S. Crawford Ave., 3125, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Peter Plocar, $4500.
W. Jackson Blvd., 4915, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, Rees Bros., $6000.
Webster Ave., 330, 1stöck. Backstein Gymnasium, Frau Emmons, $20,000.
N. Ashland Ave., 5542, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Mr. Safberg, $25,000.
67. Str., W., 3306-14, 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. J. Schoenecke, $90,000.
Ashland Ave., N., 912, 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, S. Nowak, $6000.
Wabash Ave., S., 4800-08, 2stöck. Backstein Polizeistation und Spritzenhaus, Stadt Chicago, $70,000.
Lawndale Ave., S., 1845, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Taff, $8000.
Aberdeen Str., 7716, 1stöck. Backstein Bungalow, W. A. Sheaver, $7000.
Langley Ave., 7419, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Frau H. Cleary, $3000.
Kildare Ave., N., 1630, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. S. Clark, $5500.
Winchester Ave., S., 6828, 1stöck. Frame Bungalow, W. F. Swenk, $2500.
Barry Ave., 4926, 1stöck. Backsteinwohnhaus, H. P. Brealen, $3600.
Lowe Ave., 3200, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Bacchunas, $10,000.
Emerald Ave., 3347, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Anthony Duzapoviez, $7500.
Marhland Ave., S., 5421-23, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, M. B. Moran, $40,000.
W. North Ave., 3262, Backstein Ladengebäude, Charles Jahnke, $3000.
Crandon Ave., 7541, 2stöck. Tile- und Stukko-Wohnhaus, Ruth A. Blair, $3500.
S. Rockwell Str., 4101—57, 1stöck. Frame Wohnhäuser, H. Wendelburg, $4000.
Cottage Grove Ave., 7716-18, 2stöck. Backsteinwohnhaus und Laden, John Kartle, $10,000.
S. Michigan Ave., 11233-35, 1stöck. Backstein Ladengebäude, W. H. Fiddleke, $14,000.
N. Albany Ave., 1641, 1stöck. Backstein Garage, Cribben & Sexton, $3500.
N. Karlov Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, Max Krempel, $1500.
Throop Str., 1115, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, D. Rubnowitz, $7000.
S. Central Park Ave., 3630, 2stöck. Backsteinturm, Chicago & Alton Bahn, $2500.
W. 73. Str., 1451, 2stöck. Frame Flatgebäude, Sivan Nelson, $3000.
S. May Str., 6201-03, Backsteinkirche, Shiloh Baptist Church, $21,000.
S. Mansfield Ave., Nr. 6226-28, 1stöck. Frame Residenz, George Mowat, $1600.
S. Karlov Ave., Nr. 4928, 1stöck. Frame Residenz, A. Romanowski, $1500.
West Monroe Str., Nr. 5062, 2stöck. Backstein Flats, Henry Uhen, $5000.
Kimball Ave., Nr. 5305, 2stöck. Backstein Flats, A. J. Swanson, $6500.
Muskegon Ave., Nr. 8411, 1stöck. Frame Residenz, A. Krall, $2000.
S. Komensky Ave., Nr. 4825, 2stöck. Backstein Flats, Sam Topra, $4100.
N. Harding Ave., Nr. 2932-34, zwei 2stöck. Backstein Flats, Lars Langeo, $10,000.
S. Hermitage Ave., Nr. 5244, 2stöck. Backstein Flats, F. Tomaszovski, $4400.
S. Morzart Str., Nr. 4635-37, zwei 2stöck. Frame Flats, Kozlovski & Co., $5600.
West 59. Straße, Nr. 952, 2stöck. Backstein Laden und Flats, G. E. Dahlin, $7000.
S. Campbell Ave., Nr. 6518, 1stöck. Backstein Bungalow, George Kreith, $4000.
Brighton Place, Nr. 4027, 2stöck. Backstein Apartments, J. Aleastis, $3000.
E. 64. Straße, Nr. 1401-03, 1stöck. Backstein Office, Woodlawn Improvement Association, $2000.
Potwyne Place, Nr. 2739-41-43, 1stöck. Backstein Residenz, G. Andersen, $2500.
Normal Ave., Nr. 11643, 1stöck. Frame Residenz, Teninga Bros. & Pon, $2000.
N. Central Park Ave., Nr. 919-21, 3stöck. Backstein Apartments, H. Rideth, $18,000.
N. Drake Ave., Nr. 718, 2stöck. Backstein Flats, Herman Hollander, $11,000.
Drummond Place, Nr. 4311, 2stöck. Backstein Apartments L. R. Stewart, $4500.
N. Central Park Ave., Nr. 4510-12, 3stöck. Backstein Apartments, Central Construction Co., $15,000.
S. Avers Ave., Nr. 1844-48, 3stöck. Backstein Apartments, B. Smaller & Co., $13,000.
S. Avers Ave., Nr. 1846-48, 3stöck. Backstein Apartments, B. Smaller & Co., $20,000.
S. Kedzie Ave., Nr. 1245, 3stöck. Backstein Laden und Flats, H. Eisenberg, $7000.
Millard Ave., Nr. 1243, 3stöck. Backstein Flats, H. Eisenberg, $7000.
Thomas Str., Nr. 3241, 3stöck. Backstein Apartments und Garage, $9000.
N. Jefferson Str., 452-54, 2stöck. Backstein Lagerhaus, William Rotsted, $8300.
Hirsch Str., Nr. 4157, 3stöck. Backstein Apartments, L. Mince, $25,000.
N. Hamlin Ave., Nr. 336-338, 3stöck. Backstein-Apartments, G. L. Miller, $17,000.
Grand Blvd., Nr. 4158, 3stöck. Backstein Residenz, A. J. Schoenecke, $2000.
Normal Ave., Nr. 11631, 1stöck. Frame Residenz, Teninga Bros. & Pon, $2000.
West 117. Straße, Nr. 521, 1stöck. Frame Residenz, Teninga Bros. & Pon, $2000.
W. Madison Str., Nr. 1500, 1stöck. Backstein Fabrikgebäude, A. Goodrich, $1500.
W. Adams Str., Nr. 5243 bauliche Veränderungen, George Dickens, $1200.
N. Tripp Ave., Nr. 5136, 1stöck. Frame Residenz, C. M. Forncrook, $1600.
Monticello Ave., Nr. 4614, 3stöck. Backstein Apartments, H. Fuller, $9000.
S. May Str., Nr. 6215, 2stöck. Backstein Flats, S. Pinkavitck, $5000.
Ems Str., Nr. 2514, 3stöck. Backstein Apartment, Osgood & Barren, $6000.
West 62. Straße, Nr. 223-27, 2stöck. Backstein Lager- und Officegebäude, Wright & Sheet, $2500.
Cornell Ave., Nr. 7801, 3stöck. Backstein Apartments, Frau Helgo Ivers, $40,000.
Justine Str., Nr. 7939, zwei 2stöck. Backstein Apartments, F. Olsen, $11,000.
S. Francisco Ave., Nr. 6425, 1stöck. Frame Residenz, J. O. Reilly, $2400.
Ost Lake Str., Nr. 8, 5stöck. Backstein bauliche
Wrightwood Ave., Nr. 42336, 2stöck. Backstein Apartments, W. P. Herbert, $6200.
N. Cicero Ave., Nr. 2333, 2stöck. Backstein Flats, John Fritz, $6500.
Crystal Str., Nr 3214, 3stöck. Backstein Apartments, S. Fishkin, $10,000.
Argyle Str., Nr. 2636, 2stöck. Backstein Flats, G. H. Gustafson, $5000.
Broadway, Nr. 4911-13, 2stöck. Backstein Garage
Broadway, Nr. 4911-13, 2stöck. Backstein Garage, Max Henry, $14,000.
Morton Str., Nr. 6900-10, zwei 1stöck. Stucco Residenzen, A. J. Smith, $3000.
S. California Ave., Nr. 3545, 1stöck. Frame Residenz, F. B. Stewart, $2300.
S. Robey Str., Nr. 7021, 1stöck. Frme Residenz, F. A. Lang, $2700.
Whipple Str., Nr. 6352, 1stöck. Frme Residenz, A. Morgenroth, $2000.
Muskegon Ave., Nr. 8624, 2stöck. Frame Flats, Matt. Dunbiski, $3300.
S. Rockwell Str., Nr. 5040, 2stöck. Frame Flats, Andrew Lekan, $3000.
S. Wabash Ave., Nr. 234, Frame Store, Felting Machine Shop, $1400.
Drexel Square, Nr. 816, 3stöck. Backstein Apartments, J. L. Duplisses, $3000.
N. Kildare Ave., Nr. 5115, 1stöck. Frame Residenz, H. Anderson, $3800.
Drexel Ave., Nr. 9121, 2stöck. Frame Apartments, H. K. Wells, $2000.
N. Capwford Ave., Nr. 3605-07-09, 3stöck. Backstein Apartments, Chicago Title & Trust Co., $18,000.
S. Green Str., Nr. 6949, 2stöck. Backsteingebäude, Paulina Schowdrowski, $10,000.
Belle Plaine Ave., Nr. 2103, 2stöck. Backstein Apartments und Garage, T. Frolich, $5000.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chicago Heights, Lot 14, Block 14; J. E. Fogelsong an Fred Lorenz, $2500.
Chicago Heights, Lot 24, Block 67; Samuel Jaffe an Mary Turner, $1500.
Twp. 37, Teil des nordöstl. ¼, Sec 32-37-14; Clara T. Bay an Public Service Co. von Northern Jllinois, $7266.
Leyden—Twp. 40, Teil des nordöstl. ¼, 35-40-12; B. Brodkorb an George R. Bingham, $7000.
Northfield—Twp. 42, Teil der südl. ½ des nordöstl. ¼, südw. ¼ u. nördl. ½ des südöstl. ¼, südw. ¼ Sec. 15-42-12; Marvin Hughitt an Anna Slade, $978.
Twp. 42, nördl. 20 Acres der östl. ½, südöstl. ¼, südwestl. ¼, Sec. 10-42-12; Wilhelmine Funke an John W. Coolly, $800.
Proviso—S. L. M. A. Sub, Lot 2, Block 3; Maria P. Barnes an Ralph Scarritt, $1048.
Riverside 2d Div., Lots 271 u. 272, Block 5; Emma E. Tibbits an Marie Ellemund, $7500
Clearing, 2d Add., Lot 13, Block 4; Michael Thomas an Toma Josif, $1450.
Worth—Assn. Sub., Lot 3, Sublot 4; H. D. Wattles an Raymond Henry, $4500.
Greenleaf Ave., 50 F. östl. von Robey Str., Südfr., 52 bei 171; Mary F. Johnson an Frank M. Cook, $4125.
642 Aldine Ave., Südfr., 30 bei 125; Hattie S. Foster an Edward E. Hoyer, $4100.
Argyle Str., Nordwestecke N. Oakley Ave., Südfront, 25 bei 100; Ola Olander an John G. Kob, $3600.
Orchard Str., 203 F. nordöstl. von Clybourn Ave., Nordwestfr., 22 bei 102; John Scherer an John A. Weisenburger, $1400.
Haynes Court, 215 F. nordw. von Lyman Str., Ostfr., 24 bei 97; Sadie Mahoney an Anton Olszewski, $2500.
96. Straße, Südwestecke Exchange Ave., Nordfront, 61 bei 135, Libbie Swoak an Wm. A. Pape, $5000.
112. Straße, 48 F. westl. von Watt Ave., Nordfront, 20 bei 111, C. E. Thompson an Hannah Banfield, $4000.
Princeton Ave., 63 F. nördl. von 120. Str., Westfr., 31¼ bei 123, W. W. Strickler an Jennie H. Moran, $1800.
Sawyer Ave., 72 F. nördl. v. Wellington Str., Westfr., 33⅓ bei 123; C. O. Nelson an John Coffey, $6300.

Jeder Deutsche muß es gelesen haben!

Soeben erschienen!
Zum ersten Male in Amerika zum Verkauf

Das Heldentum des Krieges

Kein Roman! Keine Sensationsgeschichte!
—sondern—
Eine meisterhafte Schilderung der deutschen Seite des großen Krieges von seinem Anfang bis zu seinem — wahrscheinlichen — Ende.

Ein begeisterter Ausdruck des deutschen Geistes von 1914–16.

Eine Offenbarung der deutschen Volksseele.

Eine prophetische Verkündigung des Sieges der gerechten deutschen Sache.

Schlachtengemälde von schauriger Wahrheit. Intime Bilder des Seelenlebens der Krieger.

Kein deutschfühlender Mensch wird das Buch aus der Hand legen, ohne sich in das felsenfeste Vertrauen der deutschen Helden hineinzuleben—

Wir müssen siegen!

Die englische Uebersetzung „Hindenburg's March into London“ hat mehr Rekruten für die Fahnen Großbritanniens geworben als alle Werbetricks Lord Kitcheners und seiner Genossen.

Leset es, leset es wieder und urteilt selbst!

Farbiger Umschlag.—Ueber 200 Seiten.

50c | **Zum Verkauf nur in der Abendpost-Office** | **50c**
223—225 W. Washington Str. | Post-Bestellungen 5 Cents extra.

Wer hat den Ring?

Der Staatsabgeordnete Trandel behauptet nichts von ihm zu wissen.

Richter Barrett hat eine Untersuchung darüber angestellt, wohin der Ring gekommen ist, den der Einbrecher James Smyth, der in die Wohnung der Frau Emilie Murray drang und Schmucksachen im Werte von $1500 stahl, im Countygefängniß angeblich dem Nachtaufseher Meyers gab, der seinerseits ihn an den Staatsabgeordneten Joseph Trandel weitergegeben haben soll, damit dieser für Smyth Bürgschaft leiste. Der Ring, der mit $690 bewertet ist, war ein Teil der Beute, die Smyth in der Wohnung der Frau Murray machte. Heute sagte Smyth vor Richter Barrett aus, daß er den Ring im Munde gehabt habe, als er ins Gefängniß gebracht wurde, und ihn dann später in einer Gasröhre versteckt habe, bis er ihn dem Nachtaufseher Meyers gegeben habe. Meyers ist noch nicht verhört worden. Der Staatsabgeordnete Trandel sagte in dem vom Richter selbst vorgenommenen Verhör, daß er mit der ganzen Geschichte nichts zu tun habe, gab aber zu, gegen die üblichen Gebühren für Smyth Bürgschaft geleistet zu haben. Die Untersuchung über den Verbleib des Ringes wird fortgesetzt werden.

Schwindler entlarvt.

Brandschatzte Wirte für angeblichen sozialistischen Parteifond.

Eine kurze, aber ziemlich erfolgreiche Karriere als Schwindelsammler eines angeblichen Wahlfonds für die Erwählung des sozialistischen Parteitickets beendete John Ruppert, 1718 West North Ave., heute Mittag, als er auf Anzeige eines seiner Opfer, das Verdacht geschöpft hatte, verhaftet wurde. Der 48jährige Mann hatte es besonders auf verschiedene Schankwirte abgesehen, bei denen viele Arbeiter verkehren und hatte durch sein Vertrauen erweckendes Aeußere und die Sicherheit seines Auftretens tatsächlich mehrere davon zu Beiträgen bewogen. Ruppert, der den Schwindel eingestanden hat, ist mangels Bürgschaft vorläufig in der Hudson Ave. Station in Haft. Die Höhe seiner Betrügereien ist noch nicht festgestellt.

Kleine Kriegsnachrichten

Deutsche erschießen Schiffskapitän.

Berlin, 28. Juli. (Ueber Sayville.) Kapitän Charles Fryatt vom Dampfer „Brüssel“ (von der englischen Great Eastern Bahn), welcher letzten Monat von deutschen Torpedojägern gekapert und nach Zeebrügge gebracht wurde, ist nach kriegsgerichtlichem Prozeß erschossen worden. Er war schuldig befunden worden, früher ein deutsches Tauchboot zu rammen versucht zu haben.

Die Bruthitze.

New York, 28. Juli. Während hier das Thermometer „nur“ bis auf 85 Grad im Schatten kam — das Schlimmste soll übrigens aus dem Westen noch kommen — wurde die größte Unzuträglichkeit durch die ungeheure Feuchtigkeit verursacht, wie sie seit 20 Jahren nicht mehr dagewesen ist. Fast 90 Prozent der Luft bestanden gestern aus Wasser! Manche machten Feuer im Ofen, um die solcherart ausgetrocknete Luft in der Wohnung nachher erträglicher zu gestalten.

Die Hitze erstreckte sich über das ganze Land vom Felsgebirge bis nach dem Atlantik, während in der Pazifikgegend ein wenig Milderung eintrat.

UMI

Ein Brief und seine Antwort

————————, Illinois,
14. July, 1916.

„Bureau of Railway Publicity,
38 Süd Dearborn Straße,
Chicago, Illinois.

Meine Herren:

In Beantwortung Ihrer Anzeige mit der Frage „Was halten Sie von den Eisenbahnen" möchte ich zwei spezifische Mängel rügen.

Der————Zug von————nach————der um 9 Abends in————eintrifft, ist manchmal ohne Wasser und ist nicht so rein wie er sein sollte.

Ist es möglich für die Eisenbahn, Wasser zu liefern und auch reine Waggons für die Passagiere dieses Zuges

Ihr ergebenster."

Hier ist die Antwort des Superintendenten, an den der Brief überwiesen wurde:—

„Bureau of Railway Publicity,
Anderson Pace, Manager,
38 Süd Dearborn Straße,
Chicago, Illinois.

Geehrter Herr:

Dies ist genau was ich wünsche. Ich will lieber in dieser Weise von dem Publikum kritisirt werden und den Beschwerden abhelfen, als gelobt werden.

Wenn wir diesen Beschwerden Beachtung schenken, freut es diejenigen, die sie machen, und bringt uns und unsere Kunden näher zusammen.

Ihr ergebenster,

17. Juli, 1916. Superintendent."

Alle Wünsche für die Verbesserung des Eisenbahndienstes werden an den zuständigen Bahnbeamten verwiesen und keine Klage wird von irgend einem Superintendent in anderem Geiste entgegen genommen als wie hier gezeigt.

(Namen sind ausgelassen, weil der betr. Superintendent noch bemüht ist, dem Uebelstand abzuhelfen und keine Publizität wünscht, ehe er sie verdient.

ANDERSON PACE, Manager
Bureau of Railway Publicity of Illinois,
38 Süd Dearborn Str,, Chicago

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brasilianischer Brief.

Die meisten Morgenblätter der Hauptstadt im Grunde den Alliirten freundlich.—Noch offenkundiger erwarten die Nachmittagsblätter Deutschlands Untergang. — Leser und Besitzer der Zeitungen meist Portugiesen. — Französischer Einfluß im Schulwesen. — Deutschfreundliche Berichte bleiben in den Redaktionen unbeachtet. — Die katholische Geistlichkeit ist deutschem Wesen zugeneigt.

Rio de Janeiro, 29. Mai 1916.

Unseren Rundgang um die Rio-Presse fortsetzend, kommen wir zum Jornal do Brazil. Dasselbe tritt in bescheidenerem Gewand auf, als das Jornal do Commercio, hat aber eine viel stärkere Auflage, nämlich etwa 30,000. Dies verdankt es seinem System, Anzeigen von Kleinwohnungen und Stellengesuche von sog. kleinen Leuten zu einem sehr niedrigen Tarif aufzunehmen. Seine Hauptbetätigung sucht es jetzt auf dem Gebiete des einheimischen Nachrichtendienstes; man kann es als ein Lokalblatt in weiterem Umfange des Wortes bezeichnen. Es weist einen starken katholischen Einschlag auf. In seinem Verhältniß zur Sache der Mittelmächte müßte dies an sich ein für uns günstiges Moment sein. Dem wirkt aber entgegen, daß das Blatt gegenwärtig durchaus im portugiesischen Fahrwasser segelt. Und da ein Lissaboner Patriot Modell 1916 Deutschland nicht verzeihen kann, daß Portugal sich an seinen Schiffen vergriffen hat, bedeutet dies Deutschfeindschaft. Damit kehrt das Blatt zu seiner ersten Liebe zurück. Denn bei Beginn des Krieges gab es auch ein Nachmittagsblatt heraus, welches an Verbreitung der dümmsten Unwahrheiten über die deutsche Sache keinem seiner Kollegen etwas nachgab. Es reüssirte aber nicht, obgleich die jeweils sensationellste Nachricht in bunten Farben, einmal schön grün, das andere Mal freundlich rosa, gedruckt war. Das Nachmittagsblatt ist ziemlich schnell in die Jagdgründe des großen Geistes, mit dem es im Uebrigen wenig zu tun hatte, eingegangen.

Sein Nachbar ist O Paiz. Ich will nicht in Arizona-Kicker-Manieren verfallen und mich deshalb darauf beschränken, festzustellen, daß man seinem Besitzer etwas schuldig bleibt, wenn man ihn als den zweitgrößten Lumpen Brasiliens bezeichnet. Wie er von seinen eigenen Kollegen, die ihn doch am besten kennen, eingeschätzt wird, geht aus Folgendem hervor. Der Brasilianer ist vielleicht der höflichste Mensch auf Erden. Auf den Geschäftsumschlägen ist nicht „Snr" (Herrn) vorgedruckt, sondern „Illmo. Snr." (etwa: Seiner Erlaucht). „Vossé", eigentlich „Euer Gnaden" sagt man nur zu einem Untergebenen oder sonst gesellschaftlich Niedrigergestellten. Einen Gleich- oder Höhergestellten wagt man überhaupt nicht direkt anzureden, sondern wenn man zu ihm spricht, bedient man sich der Umschreibung: „Der Herr". Wenn aber der Correio de Manha vom Besitzer des Paiz spricht, nennt er ihn nicht etwa: Unser ausgezeichneter Kollege oder ähnlich, sondern Joao Gazua, Hans Nachschlüssel, obgleich sein Vatersname eigentlich ganz anders lautet. Dieser Typus des Revolverjournalisten vertritt augenblicklich die schärfste Opposition zur Regierung. Einen besseren Beweis für die Ehrenhaftigkeit des Präsidenten der Republik, Dr. Wenceslao Braz, kann man sich kaum denken.

Hans Nachschlüssels Pariser Korrespondent bildet eine vortreffliche Ergänzung zu seinem Herrn und Meister. Was letzterem an Anstand fehlt, mangelt Ersterem an Verstand. Wie dumm X. de C. ist, läßt sich aus Folgenden erkennen. Er hatte einen Sohn, den er bei Kriegsbeginn nach Portugal geschickt hatte, der aber im Sommer vorigen Jahres nach Frankreich zurückkehrte, dort ins französische Heer eintrat, in dem er als Portugiese damals nichts verloren hatte und beim Joffre'schen Durchbruchsversuch in der Champagne gefallen ist. Ueber einen Monat lang handelte die Pariser Korrespondenz des Paiz fast von nichts als vom gefallenen Heldensohn, den Beileidskarten, die seinem Vater zugegangen waren u. s. w. In diesen Berichten beging der Heldenvater die fast unglaubliche Dummheit, zu verraten, er habe seinen Jungen, als er sich seinen Eltern in der neuen Uniform vorstellte, gefragt, warum er in das französische Heer eingetreten sei, und sein Sprößling habe ihm geantwortet: „Weil meine Schulkameraden mich nicht mit der Frage in Ruhe ließen, weshalb ich nicht mit der Waffe für das Land kämpfe, welches mein Vater mit der Feder so warm verteidigt." Der Mann ist also so bornirt, daß er gar nicht einsieht, daß er durch seine Hetzartikel sein Kind in den Tod getrieben hat.

Von den übrigen Morgenblättern ist vor Allem der Correio da Manha (Morgenpost) zu nennen, der mit einer Auflage von 45,000 an der Spitze der ernst zu nehmenden Blätter marschirt. Seine Stellungnahme ist schwankend. Als ausgesprochen deutschfreundlich war er wohl nie zu bezeichnen. Zu Beginn des Krieges brachte er aus der Feder eines aktiven Majors, der dem Besitzer der Zeitung nahe steht, Militärkritiken, die wir ihm und seinem Blatte in Anbetracht ihrer späteren Haltung verzeihen wollen und die ihr Verfasser wohl schon längst bereut hat. Dann kam eine Zeit, in der man sehr gern zum Correio griff, als der in meinem vorigen Briefe erwähnte Amaral seine Briefe aus London schrieb und ein anderes Mitglied der Redaktion über eine im Auftrag der Redaktion unternommene Reise nach Holland und Deutschland berichtete. Es war für uns hocherfreulich, zu beobachten, wie schnell aus einem Saulus ein Paulus werden kann, wenn er Gelegenheit hat, nach Damaskus zu fahren. Seit Portugals Eintritt in den Krieg hat auch der Correio eine gewisse Schwenkung vollzogen, aber immerhin wären wir in unserem Herrgott vergnügt, wenn alle brasilianischen und anderen Zeitungen so vernünftig wären, wie er noch ist.

Dann wäre noch der „Imparcial" zu erwähnen. Er vertritt im Wesentlichen die Interessen des Staates Sao Paulo und dient gelegentlich der Regierung als Sprachrohr. Auch er hat schon böse Geschichten gemacht, aber er hat in letzter Zeit viel ruhige, besonnene Artikel gebracht, die in wichtigen Fragen dem deutschen Standpunkt gerecht wurden, nicht sowohl aus Liebe zum Deutschtum als vielmehr aus richtiger Erkenntniß der Wirklichkeit und in unbestochener Würdigung der wahren Interessen Brasiliens. Seine Auflage reicht an 10,000 heran. Ein Verdienst hat er sich dadurch erworben, daß er mehrere, für hiesige Verhältnisse ausgezeichnete Karten vom Kriegsschauplatze gebracht hat.

„Epoca", stramm deutschfeindlich, erscheint so ziemlich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Der ihm gleichgesinnt gewesene „Seculo" hat bereits das Zeitliche gesegnet, und von der früher angesehen gewesenen „Gazeta de Noticias" behaupten kundige Aerzte, daß ihr Antlitz bereits hippokratische Züge aufweise. Da man von Toten und Sterbenden nichts als Gutes sprechen soll, muß ich mich auf Anführung ihrer Namen beschränken. Auch einige andere Blätter sind während des Krieges geboren worden und wieder gestorben. Wie in gewissen Mooren der Schwefelwasserstoff Blasen an die Oberfläche treibt, die einige Minuten lang in bunten Farben schillern und dann unter Hinterlassung üblen Geruches platzen.

Mit Gazeta de Noticias verbunden ist ein Nachmittagsblatt, die „Noticia". Sie führt uns zur zweiten Gruppe über, der Nachmittagspresse. Ihre Erscheinungen sind nur 4—6 Seiten stark und werden viel gekauft, erstens weil sie die im Laufe des Vor- bezw. des Frühnachmittags einlaufenden Telegramme bringen, und zweitens, weil sie von Jungens ausgebrüllt werden, die so zudringlich sind, daß man sie nicht loswerden kann, ohne ihnen den Tribut in Gestalt eines Nickels zu entrichten. Von ihnen sind Noticia, Jornal do Commercio, Nachmittagsausgabe, Rua und Noite (in dieser Reihenfolge kommen sie von 2 bis 7 Uhr heraus) gelb, gelber, am gelbsten und allergelbsten in ihrer Haltung uns gegenüber. Ueber das erste ist nicht viel zu sagen, das zweite ist bereits eingehend besprochen; das dritte ist ein Skandalblättchen, welches seinem Namen, „Die Straße", alle Ehre macht; nur Noite, „die Nacht", verdient ein Wort der Erwähnung. Fanatisch deutschfeindlich, verdient sie die Anerkennung, daß sie geschickt gemacht ist. Schon daß sie zuletzt herauskommt, beweist die Geschäftstüchtigkeit der Herausgeber. Sie bringt viele Telegramme, die erst eingehen, wenn die Konkurrenz bereits gedruckt ist. Deshalb ist Jeder, der das Neueste erfahren will, oder wenigstens das Neueste, was die Havas der Welt vorredet, gezwungen, sie zu kaufen. Ihr Bilderalbum muß enorm umfangreich sein. Kaum, daß irgend ein Radscha oder Agha genannt ist, wird auch schon sein Bild gebracht. Wenn morgen zufällig Vater Adam oder Baron Mikosch in einem Telegramm erwähnt würde, fänden wir übermorgen seine authentische Photographie, nach dem Leben aufgenommen, in der Noite. Außerdem hat sie zwei Mitarbeiter. Sie sind auch danach. Der eine sitzt in Paris und erfreut sich im Kreise seiner Gesinnungsgenossen des, wenigstens in der ersten Hälfte wohlberechtigten, Rufes, ein verbummeltes Genie zu sein. Der andere zeichnet Tenente Noghi, d. h. Leutnant Nogi. Lange Zeit glaubte ich, er sei weder Leutnant noch Nogi. Vor einiger Zeit habe ich erfahren, daß er doch Leutnant ist, und zwar ein Offizier, der nicht nur selbst einer der besten Schützen des Landes ist, sondern sich auch um die Ausbildung des Schießwesens im Heere verdient gemacht hat. Diese wertvolle, aber immerhin etwas einseitige Betätigung berechtigt ihn nicht, über die strategischen Leistungen eines Hindenburg oder Mackensen ein maßgebendes Urteil sich zu erlauben, und zweitens hat sie seine geistigen Kräfte dermaßen absorbirt, daß für seine schriftstellerische Arbeit keine Spur von „grauer Substanz" übrig geblieben ist. Seit 22 Monaten predigt er in schwungvoller aber düsterer, zuweilen an die Offenbarung Johannis erinnernder Sprache, daß die Deutschen verloren sind und demnächst in dem Meere von Haß und Verachtung ertrinken werden, welches sich bei der lateinischen Rasse gegen sie angesammelt hat. Daß er sich dabei mit dem Namen des großen japanischen Heerführers schmückt, ist ein Zeichen seines Größenwahns; daß aber die Redaktion seine Verbrechen wider den heiligen Geist der Vernunft unberechtigt durchläßt, beweist, daß sie den Dingen mit einer Unbefangenheit gegenübersteht, die durch keinerlei Elementarkenntnisse getrübt ist. So zog Nogi vor einigen Tagen eine Parallele zwischen Kaiser Wilhelm II. und Napoleon I. und verglich den „verschärften Unterseebootskrieg" des Ersteren mit dem Seekrieg des Letztgenannten. Nur passierte ihm dabei das kleine Malheur, zu behaupten, daß Beide ihren Seekrieg gegen England erst angefangen hätten, nachdem sie einen erfolglosen Landkrieg gegen Rußland geführt hatten. Speziell ließ er die Schlacht bei Trafalgar (1805) zeitlich auf die bei Borodino (1812) folgen; ließ im Juli die Felder Rußlands in Eis und Schnee erstarren (weil nämlich auf der südlichen Halbkugel der Juli der kälteste Monat ist) usw.

Ich habe damit die Rundschau über die landessprachige Tagespresse, mit einer Ausnahme, auf die ich in einem meiner nächsten Briefe zurückkommen muß, beendigt. Erfreulich ist das Bild im Ganzen nicht. Abgesehen von der Tribuna stehen die Zeitungen eigentlich sämtlich auf Seiten unserer Gegner, wenn auch bei einzelnen gelegentlich lichte Augenblicke zu verzeichnen sind. Woher kommt das?

Zunächst daher, daß im hiesigen Zeitungswesen die Portugiesen vielfach tonangebend sind. Teils weil ein großer Teil der Besitzer Portugiesen sind, teils weil sie auf den sehr starken Anteil der Portugiesen unter ihren Lesern Rücksicht nehmen. Von diesen waren die Republikaner von Anfang des Krieges an erbitterte Französlinge, die Monarchisten aber, die hier namentlich in den besseren portugiesischen Kreisen stark vertreten sind, standen mehr auf deutscher als auf französischer Seite; richtiger gesagt, hatten sie von einem deutschen Sieg Manches für ihre Parteisache zu erwarten, während sie bei einem für die französisch-englischen Waffen günstigen Ausgang des Weltkrieges Alles für ihre Sache zu fürchten hatten, da ein solcher die Stellung der von ihnen bitter befehdeten republikanischen Regierung gekräftigt hätte. Seitdem zwischen Portugal und Deutschland der Kriegszustand eingetreten ist, mögen einige unter den Monarchisten wirklich auf die Seite ihrer gegenwärtigen Regierung getreten sein, andere wagen vorläufig nicht, gegen den Strom zu schwimmen. Allerdings ist das Alles noch im Fluß, und die Unversöhnlichkeit der zur Zeit gebietenden Herren in Lissabon gegen die Anhänger der alten Regierungsform wird vielleicht bald wieder einen Wandel in der Stellungnahme der hier lebenden Monarchisten und damit auch wohl eines Teils der hiesigen Presse herbeiführen.

Der zweite Grund für das uns feindselige Verhalten der hiesigen Zeitungswelt liegt in „finanziellen Rücksichten", die ich bereits angedeutet habe. Bei den geringen Auflagen und den sehr hohen Herstellungskosten können sich nur ganz wenige Blätter aus den Einnahmen des Betriebes erhalten und sind deshalb leicht zu „beeinflußen".

Das Dritte ist das Geschwätz von der „Raca latina", einem Schlagwort, über welches wir uns gelegentlich zu unterhalten haben werden. Der Brasilianer hat sehr viele gute Eigenschaften, aber in der Bildung seines Urteils läßt er sich sehr leicht beeinflußen. Und da seine Sprache an demselben Baume gewachsen ist, wie die französische, läßt er sich leicht einreden, er gehöre zu den nächsten Verwandten der „Belle France" und glaubt sich deshalb in vielen Fällen verpflichtet, aus Familienrücksichten auf die französische Seite zu treten.

Dieser Neigung kommt die Erziehung der Literaten entgegen, sie mögen aus dem Kreise der Schönwissenschaftler hervorgegangen sein oder — ein hier besonders häufiger Entwickelungsgang — aus dem der Juristen. Die höheren Schulen sind von französischem Geiste durchtränkt. Die Lehr- und Handbücher sind vielfach aus dem Französischen übersetzt oder es werden gleich die französischen Originalwerke benützt. Dadurch lernt das Jungvolk gleich von Anfang an, die Dinge durch die französische Brille betrachten. Wenn man als Knabe und Jüngling eingepaukt bekommt, daß alles Französische gut und alles Gute französisch ist, dann glaubt man als Mann daran, wenn man nicht Gelegenheit erhält, sich durch den Augenschein vom Gegenteil zu überzeugen. Diese Gelegenheit haben aber weder die Leute, die hier auf den Redaktionsstuben sitzen, noch die, welche nach Paris als Korrespondenten geschickt werden. So erklärt sich auch manches, was ich über die einzelnen Persönlichkeiten bemerkt habe. Eine ständige Berichterstattung unterhält in Deutschland kein einziges Rio-Blatt, und wenn eine Zeitung es täte, würde sie von den Berichten derselben höchstens ein Zehntel empfangen; weil gegenwärtig mindestens neun Zehntel aller aus Deutschland nach Brasilien gesandten Briefe und Zeitungen von den Engländern abgefaßt werden. Besser als mit den Korrespondenten in Paris steht es schon mit denen in London. Sie mögen im Herzen noch so franzosenfreundlich gesinnt sein und in England noch so viel mit den Bazillen der Deutschfeindschaft verseuchte Luft einatmen, ihr Blick weitet sich doch etwas, in England wird ihnen immerhin manches zugänglich, was ihren Kollegen in Paris von einer vormundschaftlichen Regierung vorenthalten wird; germanischen Geistes spüren sie einen Hauch und sie werden vernünftiger. Das Bedauerliche ist nur, daß die Berichte, die sie an ihr Hauptquartier in Rio schicken, von diesem zwar abgedruckt, aber — anscheinend nicht gelesen werden. Dieses Schicksal teilen sie mit den amtlichen Berichten des deutschen und des österreichischen Hauptquartiers, welche von dem unter schwierigsten Verhältnissen mit aufopfernder Hingabe an die Sache arbeitenden Preßbüro der Gesandschaften täglich, druckfertig ins Portugiesische übersetzt, zugesandt und von ihnen abgedruckt, aber von ihren Redaktionstischstrategen nicht gelesen oder wenigstens „als vorhanden nicht in Betracht gezogen" werden, während jede Phrase des „Journal de Lausanne" oder des „Matin" als felsenfest hingenommen wird, wie das Amen in der Kirche.

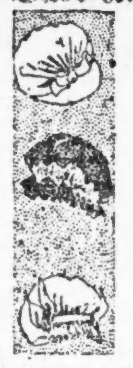
Das Gegenstück, richtiger Gegenteil findet man in den Berufen, deren Angehörige sich bei ihrer Betätigung mit den Leistungen des deutschen Volkes auf fast allen Gebieten des Kultur- und Erwerbslebens befassen müssen.

Das gilt von der katholischen Geistlichkeit fast durchweg. Sie ist uns wohlgesinnt, weil sie weiß, daß die katholische Kirche auch in den überwiegend protestantischen Teilen des Reiches sich vollkommenster Freiheit erfreut, während sie in dem fast durchweg katholischen Frankreich geistig wie materiell unterdrückt wird. Außerdem hat sie im eigenen Lande an der segensreichen Tätigkeit, welche die großenteils aus Deutschland und Oesterreich stammenden Benediktiner, Franciskaner, Salesianer und andere Orden entfalten, Gelegenheit, zu sehen, was deutscher Geist und deutsche Arbeit zu leisten imstande sind. Erfreulich aufklärend wirkt eine, im Washington Brasiliens, der Residenzstadt Petropolis, in portugiesischer Sprache erscheinende katholische Halbmonatsschrift, Vozes de Petropolis, welche ganz vortrefflich redigirt ist und in ihren Uebersichten über die politischen Ereignisse und die literarischen Erscheinungen warm für die Sache der Mittelmächte eintritt.

Dr. Paulo Marcus.

— Zum Jahreswechsel. — Am Neujahrstage erschien bei Rothschild ein Bettler, um ihm zum Jahreswechsel zu gratuliren. Da er etwas laut sprach, sagte Rothschild zu ihm: „Sprechen Sie, bitte etwas leiser — man schreit doch nicht so, wenn man ein Anliegen hat!"—Der Bettler erwiderte gekränkt: „Wollen Sie mich etwa schnorren lehren? Uebernehmen Sie doch mein Geschäft und übergeben Sie mir das Ihre!"

Bade-Kappen — In beiden Läden.
Neueste Facons und Schattirungen, — feiner Gum Rubber, Boudoir-Facon, speziell, 65c Wert, zu ... 45c
Andere zu 25c, 35c, 65c und 85c.
Wasserflügel zu ... 19c



Gummiballen
In beiden Läden.
In unserem stetigen Spielwaaren-Dept. 25c farbige Gummibälle, attraktiv fürs Baby, spez... 19c
50c Teddy Bears mit Stimme — speziell zu ... 39c

WIEBOLDT'S
Zwei Läden:
Milwaukee Avenue at Paulina Str. | Lincoln — School and Ashland
Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Armband-Uhren
In beiden Läden.
Armband-Uhren für Damen, schwarzes, lohfarbiges oder graues Leder Bracelet, kleine Uhr in solidem vernickeltem Gehäuse, mit Enamel Zifferblatt, garant. guter Zeithalter, speziell zu ... $1.95

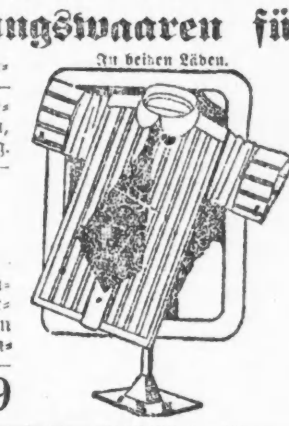
Ringlet Locken
In beiden Läden.
Erste Qualität Ringlet Locken, Bündel von acht Locken, alle Schattirungen, um zu Ihrem eigenen Haar zu passen — $1.00 Wert — speziell zu ... 69c

Strümpfe, Waists, Kragen etc.
In beiden Läden
Damen-Shirtwaists, aus feiner Allover bestickter Voile und Lawn — mit Spitzen besetzt, groß. Kragen, lange oder kurze Aermel, zu.. 98c
Organdy und Georgette Crepe Kragen und Sets für Damen, neue Auswahl, zu ... 50c
Middy Blusen für Damen u. Kinder, einfach weiß oder mit farbigem Kragen und Manschetten, alle Größen, spez. markirt zu.... 98c
Fancy Messaline Band, Nr. 80 und Nr. 100 — wert 15c — die Yard zu ... 10c
Leder-Handtaschen und Back Strap Geldbörsen f. Damen, große und kleine Sorten; wert bis $1.25, speziell zu .. 79c
Schwarze oder weiße seidene Fiber nahtlose Damenstrümpfe, high spliced dopp. Lisle-Sohlen, Fersen Zehen und Garter Top, Paar, 35c; 3 Paar für ... $1
Seidene Fiber nahtlose Männerstrümpfe — high spliced, dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, weiß oder fancy Farben, alle Größen, zu nur ... 25c
Schwarze oder weiße mercerized Seide finished nahtlose Kinderstrümpfe, verstärkte Fersen u. Zehen, Gr. 5—9½, 25c
Seidene Fiber Kinder-Socken, — in weiß, schwarz, rosa oder himmelblau, doppelte Fersen und Zehen, Größen 4 bis 8½ — speziell zu nur ... 25c

Samstag, 29. Juli, ist der letzte Tag unseres
Lager-Reduzirung-Verkaufs
Jede Dame in Chicago, die am Samstag irgendwie einzukaufen gedenkt, sollte nicht versäumen recht früh hierher zu kommen.
Stunden-Verkäufe: In beiden Läden.
Von 9 Vorm. bis 12 Mittags.
500 wirkliche $1 und $1.50 Waschröcke, in einer vollen Auswahl von Größen, werden verkauft zu ... 50c
Von 1 bis 5 Uhr Nachmittags.
300 elegante $7.50 und $10.00 neue Sommerkleider, speziell markirt zu ... $2.98
Tausende feiner Suits, Mäntel und seidener Kleider unter Kostenpreis.

Wasch-Anzüge für Knaben
In beiden Läden.
Romper Suits für Knaben, Größen 2 bis 6 Jahre, ganz weiß, gestreift und Novelty Stoffe, regulär 65c — speziell zu ... 39c
Tommy Tucker Anzüge für Knaben, aus lohfarbigem Leinen, blauem Chambray und gestreiftem Galatea Stoff gemacht, Größen 2 bis 8 Jahre — 75c Wert. zu ... 45c
Waschanzüge für Knaben, aus Pique und English Reps gemacht, alle Farben und Combinations, Tommy Tucker und Middy Facons, $1 Werte.... 79c
Waschanzüge für Knaben, neueste Stoffe, schöne Modelle, ganz weiß oder farbig Größen 2 bis 8 Jahre, — $1.50 Werte, zu ... 98c
Waschbare und Strohhüte für Knaben, 50c und 75c Sorten, — speziell zu ... 39c

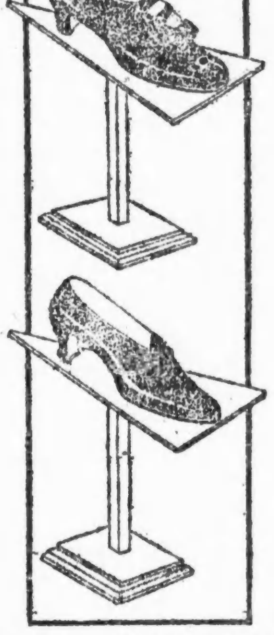
Ausstattungswaaren für Männer
In beiden Läden.
Pongee Männerhemden, Soisette Label — weicher Kragen u. befestigte Manschetten, in allen Größen, reg. zu $1.50 verkauft — spez., Samstag zu $1.00
Seidene Männerhemden, angebroch. Partien unserer regulären $3.50 u. $4.50 Hemden, Ihre Auswahl — soweit sie reiechn, zu $2.69



Outing Männerhemden, Passe Facons — zurückzuschlagende Manschetten, $1 und $1.25 Sorten, Größen 14 bis 17, — speziell markirt zu 69c
Waschechte Four-in-Hands für Männer— feine Auswahl von Mustern — speziell diesen Verkauf offerirt für nur ... 10c

Zigarren
Nur im Milwaukee Ave. Laden.
Rosenthals Special Zigarren, Seed und Havna, regul. $3.50 Kiste von 50 zu $1.75
La Meta 10c Havana Zigarren, $2 Kiste von 25 zu ... $1
2 Kisten an 1 Kund.
John Ruskins od. Little Tom Zigarren, Kiste von 50 .. $1.69
New Bachelor Zigarren, Kiste von 50 Stück zu $1.79
Owls Order, 5c-Zigarren, Kiste von 50 Stück zu ... $1.35
Lundins Key West Havana Zigarren — $1.50 Kiste von 25 zu.... 85c
Porto Rico Zigarren, lange Einlage, grobe Sorte, 20 für ... 25c
Red Tag Stogies, lange Einlage, $1.70 Kiste von 100 zu ... $1.10
Alle 5c-Packete Tabak — 9 für ... 35c
Alle 10c-Büchsen Tabak — 4 für ... 31c
Wieboldts Special „Clippings" — 40c Pfund-Packet zu ... 25c

$3, $3.50 u. $4 niedrige Schuhe für Männer und Damen,
Samstag, das Paar zu nur $1.98
In beiden Läden.
In lohfarbigem Russia Calf, weißen New Buck, mattem Calf und Patent Colt. — Damenschuhe in Colonials, 2 Straps, Bar Straps, Betty Pumps — alle Arten von Leder, alle sind neue Sommer-Modelle — keine zurückgehalten.



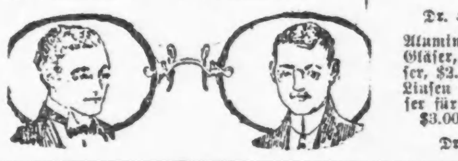
$2.50 und $2.00 Pumps und Ankle Straps für Damen, hohe oder niedrige Absätze, schwere oder leichte Sohlen, zu nur ... $1.49
Ankle Strap Pumps für Mädchen — mattes Calf und Patent Colt, mit geschneiderter Schleife, solide Leder-Sohlen und Absätze, Größen 8½ bis 11 und 11 bis 2, $1.25 Werte — speziell zu nur ... 89c
Weiße Canvas Ankle Straps für Mädchen, mit Gummisohlen und -Absätzen oder mit Elkskin-Sohlen und Absätzen — geschneiderte Schleife, gut gemacht, $1 und $1.25 wert, speziell.... 79c
Ankle Straps und Schuhe für Kinder, handgewendet, Spring-Absätze, in allen Größen bis 8, $1.00 Werte — speziell das Paar zu... 69c

Drogen
In beiden Läden
$1. Horlicks Malted Milch zu ... 69c
25c Petermans Liquid zu ... 15c
25c Kohlers Kopfwehpulver,— speziell zu.... 14c
10c Handwitch Handseife zu ... 5½c
5c Williams Rasir-Seife, 3 für ... 10c
10c Castile Seife, das Stück zu ... 5c
25c Daggett und Ramsdells Cold Cream zu ... 19c
25c Gets It Corn Cure zu nur ... 15c
$1 Duffys Malt Whiskey zu ... 69c

Liköre
Nur im Milwaukee Ave. Laden
Kentucky Bourbon, „bottled in Bond"— volles Quart zu ... 79c
Old Times Whiskey, 100 Proof, regulär $3.75 Gallone zu $2.70, ¼ Gall... $1.40
Private Stock Whiskey, volles Quart zu 52c, oder zwei für.. $1.00
Weißer Traubenwein, regulär 60c, Flasche 35c; oder 3 Flaschen für ... $1.00

Candies
In beiden Läden
Peanut Butter und Molasses Kisses, die Sorte, welche Kinder lieben, — das Pfund ... 8c
Gebrochene Milch-Chokolade, delikate 50c Sorte, speziell, das Pfund zu ... 33c
Delikate Chokoladen, handgerollt und eingetaucht, regulär 40c Wert — Pfund ... 27c
5c Cracker Jack, je mehr Ihr eßt, je mehr Ihr wollt — drei Packete für ... 10c

Papageien
Nur im Milwaukee Avenue Laden.
Soeben erhielten wir die dritte Sendung des Jahres. Mexikanische Double Yellow Head und Red Head Papageie, speziell:
Red Heads — für diesen Samstag-Verkauf zu $1.98



Dr. Hirsh. 15. Jahr bei Wieboldt's.
Aluminium-Gläser, 95c; 14karat. G. F. Gläser, $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14k. solid gold. Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; gold. Gläser für Weit- und Kurzsichtige, jede Art, $3.00. — Linsen ein Jahr garantirt.
Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.

Kauft Euer Sonntag-Dinner hier — Nur in unserem Milwaukee Ave. Laden
Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, 32c Sorte, das Pfund zu... 25c
Ceylon, Oolong und Gunpowder Tee, neue Ernte, Pfund ... 39c
Runkels Premium Back-Chokolade, das ½ Pfund Stück zu... 18c
Pet Brand Evaporated Milch, die Büchse... 8c
Zucker feinster granulirter, 10 Pfund speziell zu ... 78c
Rumfords Backpulver, Pfd.-Büchse... 21c
Frisch gebackenes Weiß-, Roggen- oder Pumpernickel-Brot, 3 Laibe für ... 11c
Von unseren eigenen Backöfen: Pound Cake, Marble, Gold, Silber oder Nußfüllung, Pfd... 21c
Home made deutscher Streußel-Kaffeekuchen, von 9 bis 11 Uhr Morgens, per Schnitt zu... 8c
Feinster Wisconsin Limburger Käse, das Pfund zu ... 19c
Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gebuttert, das Pfd... 32c
Eier, ausgewählte große, das Dutz... 28c
Schöner Brick Cream Käse, Pfund... 19c
Bensons hochfeine Fisch-Balls, die Büchse 15c und ... 25c
Feinster kalter gekochter Schinken, nach Wunsch geschnitten, Pfd... 38c
Hetzels feinste Frankfurter Wurst, das Pfund zu ... 15c
Beste runde Sommerwurst, Pfd... 18c
Feinste Holsteiner Sommer-Wurst, das Pfund zu ... 21c
Kalbfleisch, milk fed, kurzer Schenkel oder Nierenbraten, Pfd... 19½c
Native gerolltes Rib Roast, kein Abfall, das Pfd. 20c und ... 22c
Echtes Hinterviertel Spring Lamb, das Pfund zu ... 19¾c
Frisch gemachtes Hamburger Steak, das Pfund zu ... 12½c
Pork Loins, ausgewählt u. mager, fein für Braten, Pfd. ... 18¾c
Lamb oder Veal Chops, Pfund... 19¾c
Sniders reiner Tomato-Catsup, 3 Pint Flasche 50c, die Pint-Flasche zu ... 18c
Chop Suey Sauce, direkte Importation, Flasche zu 20c und... 35c
McGills reiner geriebener Meerrettig, die Flasche zu ... 7c
McNallys reife California Oliven, die 50c Büchse zu ... 39c
Sellerie, schneeweiß und knusperig, Golden Heart, Bündel... 7½c
Birnen, reife, die schmackhaften Bartletts, Dutz. 23c, 5 für ... 10c
Zitronen, extra feine und saftige, das Dutz. zu ... 39c
Pfirsiche, Freestone Elbertas — der Korb zu ... 15c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher